The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 24. Oktober 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang — No. 252

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

15 Millionen Dollars.

So hoch kommt die Holzzerstörung bei Waldbränden in Montana und Idaho.

Washington, D. K., 24. Okt. Nach neuester amtlicher Schätzung sind 6000 Millionen Bretterholzfuß Baumstämme, im Werthe von etwa 15 Millionen Dollars, bei den jüngsten Bränden allein in den Bundesforsten Montana's und des nördlichen Idaho zerstört worden.

Das betreffende verheerte Gebiet hat eine Ausdehnung von 1,250,000 Acres.

Ist's der vermißte Ballon?

St. Louis, 24. Okt. Eine unbestätigte Depesche aus Montreal, Canada, besagt, daß ein gelber Gasballon an einer Stelle in der kanadischen Wildniß noch 30 Meilen weiter, als da, wo der Ballon „Düsseldorf II" gelandet war, zur Erde gekommen sei.

Manche hoffen, daß dies der Ballon „America II." sei, der letzte noch vermißte der 10 Wettflugballons, die zu St. Louis aufstiegen; und von Montreal aus ist eine Hilfsexpedition nach der Stätte aufgebrochen. Die Beamten des Aeroklubs in St. Louis halten es jedoch für wahrscheinlicher, daß „America II" irgendwo im Georgiabaidistrikt niedergegangen sei.

St. Louis, 24. Okt. Nach einer Depesche, welche dem hiesigen Aeroklub neuerdings zuging, ist der Luftballon „America II." am Dienstag dem 18. Oktober, über Thompsonville, Mich., dahingeflogen, in nördlicher Richtung.

Eine Muthmaßung, wonach er am Dienstag in den Michigansee gestürzt sein sollte, kann also jedenfalls nicht zutreffen. Im Uebrigen hat die Besorgniß noch kein Ende.

Grand Rapids, Mich., 24. Okt. Postmeister George Bennard von Maple City, Mich., bestätigt, daß der Luftballon „America II." am Dienstag, den 18. Oktbr., um halb 6 Morgens über jenen Ort dahinflog, und in nordöstlicher Richtung weiter. Er fügt hinzu, mehrere Personen hätten den Namen auf dem Ballon lesen können. (Später ist aber letzterer von nirgendsher in Michigan rapportirt worden, obwohl Gelegenheiten vorhanden waren, ihn von Seehäfen aus zu bemerken.)

Das elektrische Licht.

Washington, D. K., 24. Okt. Das Zensusbüro gibt in einem soeben veröffentlichten Bericht einen Ueberblick über die bemerkenswerthe Zunahme der elektrischen Beleuchtung und der elektrischen Anlagen in den Ver. Staaten seit dem Jahre 1902 bis 1907. In der Statistik sind folgende hauptsächliche Zahlen genannt: Kosten und Ausrüstung betrugen im Jahre 1907 hierzulande $1,096,913,622 oder doppelt so viel wie im Jahre 1902. In demselben Jahre betrug die Kapazität der Pferdekräfte über das Doppelte, nämlich 1,830,594. Der Verbrauch an Elektrizität belief sich im Jahre 1907 auf 5,862,267,737 Kilowatt gegen 2,507,051,115 im Jahre 1902.

Die Zahl der Glühlichtlampen, welche im Jahre 1907 im Gebrauch war, belief sich auf 45,991,536, und die der Bogenlichtlampen auf 635,815. Im Jahre 1902 waren 19,636,729 Glühlichtlampen und 415,561 Bogenlichtlampen im Gebrauch. Für Straßenbeleuchtung werden jetzt hauptsächlich Glühlichtlampen benutzt.

Wohlbehalten aufgetaucht.

New Orleans, 24. Okt. Der norwegische Dampfer „Bluefields", von welchem man schon glaubte, daß er in dem kürzlichen westindischen Orkan untergegangen sei, ist heute Vormittag wohlbehalten zu Havana, Kuba, eingetroffen und fährt am Dienstag von dort hierher weiter. So meldet eine Kabeldepesche an die Gebrüder Vaccaro dahier, die jetzigen Eigenthümer des Dampfers.

Mobile, Ala., 24. Okt. Man fürchtet hier, daß der britische Schuner „A. Lowery", mit einer Ladung Kokosnüsse von Truxillo, Honduras, nach Mobile bestimmt, in dem jüngsten Orkan untergegangen oder mindestens dienstuntüchtig geworden ist. Er ist jetzt 9 Tage überfällig.

Neue Zensusberichte.

Washington, D. K., 24. Okt. Die Stadt Quincy, Jll., hat nach neuester Mittheilung des Volkszählungsamtes 36,587 Einwohner, — eine Zunahme um 335, 9 Zehntel-Prozent, in zehn Jahren.

Der Staat Konnektikut hat nach neuester Angabe 1,114,756 Einwohner, — Zunahme um 206,336, oder 22.7 Prozent, in zehn Jahren. Im vorherigen Jahrzehnt hatte die Zunahme 21.7 Prozent betragen.

Unheimliches Kopfwehpulver!

Fort Wayne, Ind., 24. Okt. Die Gattin von Henry Woehnker kaufte ihrem Mann ein Kopfwehpulver, und er nahm eine Dose davon, — nach drei Stunden war er eine Leiche!

Leset die „Sonntagpost"

Auf Superiorsee verbrannt.

Bemannung des Dampfers aber gerettet.

Duluth, Minn., 24. Okt. Privatdepeschen, welche hier eintrafen, besagen, daß der Dampfer „Langham" auf dem Superiorsee bis zum Wasserrande niedergebrannt ist, daß jedoch die Bemannung gerettet wurde.

Der Dampfer gehörte John J. Adams von Detroit.

Das östliche Wettfliegen.

Belmont Park, N. Y., 24. Okt. Zum heutige Tag des internationalen Wettfluges war das Wetter bedeutend günstiger. Es wehte nur gerade so viel Wind, daß die Fahne auf der Haupttribüne flatterte; die Sonne schien behaglich warm, und alle Aussichten erschienen günstig.

Alle, für gestern geplant gewesenen Ereignisse wurden auf einen, noch nicht näher bestimmten Tag verschoben. Auf dem heutigen Programm steht der Ausscheidungswettflug für Zweidecker, beginnend um 4 Uhr Nachmittags. Kein Flieger, welcher den Wettbewerb in einem Zweidecker mitmacht, darf nachher an einem Wettfliegen mit einem Eindecker theilnehmen.

Mehrere ganz neue Gattungen Flugmaschinen, die noch nie bei einem Wettbewerb in unserem Lande aufgetreten waren, fliegen heute oder in den nächsten Tagen hier mit.

Ralph Johnstone und Arch Hoxsey, Beide in Wright'schen „kopflosen" Zweideckern, umkreisten heute Nachmittag zuerst das Feld; Hoxsey war ein klein wenig voraus.

Grahame-White, in Clifford B. Harmon's Farman'schem Zweidecker, folgte ihnen binnen wenigen Sekunden. Wie eine Rakete stieg J. Armstrong Drexel mit seinem Bleriot'schen Eindecker von 50 Pferdekräften auf. Der Letzte, welcher aufstieg, war John T. Friesbie, mit einer selbstgebauten Maschine.

Schließlich waren 6 Aeroplane gleichzeitig in der Luft, und das Auge konnte ihren Bewegungen kaum folgen. Friesbie kam aber bei einer Drehung, ehe er den Kreis vollenden konnte, infolge Trubels mit seiner Maschine zur Erde nieder.

Die Eindecker, welche den Doppeldeckern folgten, zeigten sich bald bedeutend überlegen.

Der langweilige Panamaprozeß.

Washington, D. K., 24. Okt. Vor dem Bundesobergericht begannen heute Nachmittag die mündlichen Argumentationen in dem bekannten Panama-Beleidigungsprozeß gegen Zeitungsherausgeber.

James C. McReynolds, als Extra-Hilfsgeneralanwalt, sprach im Namen der Regierung zehn Minuten lang. Dann folgte Anwalt Delancy Nicoll von New York mit einer Ansprache für die „Preß Publishing Co.".

Haben genug vom Fußball!

Wabash, Ind., 24. Okt. Das „Wabash College" wird ferner keine Fußballspiele mehr veranstalten lassen. Dieser Beschluß folgte auf die Kunde von dem, infolge einer Spielverletzung eingetretenen Tode des Studenten Ralph Wilson, welcher zur Fußballriege gehörte. Das Spiel hatte nach den „verbesserten' neuen Regeln stattgefunden.

Im Polizeiquartier beraubt!

Crawford, N. J., 24. Okt. Die 30 Mitglieder der Polizeiforce unseres Städtchens suchen jetzt nach einem frechen Dieb, welcher in der Samstagnacht in das Polizeihauptquartier schlich und aus der Tasche des Sergeanten Halsted, der sich in der Dienstzeit ein Schläfchen leistete, eine goldene Uhr im Werthe von $100 stahl.

Opfer des Ballspiels.

Dana, Ind., 24. Okt. Samuel James starb hier, nachdem er bei einem gestrigen Ballspiel durch einen Ball an der Schläfe getroffen worden war. Er war zwanzig Jahre alt und hinterläßt eine Gattin und ein Kind.

Ausland.

Will's nochmals probiren —

Das griechische Ministerium Venezelas.

Athen, 24. Okt. Das, erst vor mehreren Tagen vom Kreterführer Abg. Venezelos gebildete Ministerium, welches bereits wieder abgedankt hatte, dessen Resignation aber der König Georg nicht annehmen wollte, hat sich heute Abend entschlossen, noch einen Versuch zu machen, ein Vertrauensvotum vom Parlament zu erlangen. (Bisher hatte sich immer, ehe es zur Abstimmung hierüber kam, die Mehrheit der Abgeordneten gedrückt.)

Dampfer verloren.

Kapstadt, Südafrika, 24. Okt. Der Postdampfer „Lisboa", mit 250 Passagieren, ist unweit Paternoster Point, an der Westküste der Kapkolonie, gescheitert.

3 Personen ertranken durch Umschlagen eines kleinen Bootes, in welchem sie das Wrack zu verlassen suchten, und außerdem werden 3 Passagiere vermißt.

Die Uebrigen — Passagiere sowie Mannschaften — sind gerettet.

(„Lisboa" ist ein portugiesischer Dampfer und war am 1. Oktober von Portugal nach Mozambique abgefahren. Er wurde von Kapt. Menezes befehligt.)

Erpressungsversuch an Familie Krupp.

Leipzig, 24. Okt. Der Schriftsteller Gehring hat sich zum Sprachrohre der ungeheuerlichen Verleumdungen der Familie des Geh. Kommerzienrathes Krupp in Essen gemacht und die Herausgabe einer Broschüre angekündigt, die das „Leben, den Tod und die Verbrecher" behandeln sollte. Diese Ankündigungen wurden auch Frau Geheimrath Krupp und ihrer Tochter, Frau Krupp v. Bohlen und Halbach, zugesandt. Weitere Telegramme und Schreiben von angeblichen Freunden, von einer angeblich stattgehabten Versammlung Essener Bürger an die Familie Krupp wiesen darauf hin, daß es noch möglich sei, das Erscheinen der Schrift zu verhindern, und appellirten an die bekannte Mildthätigkeit der Familie des Großindustriellen. Diese übergab die Angelegenheit der Polizei, welche Gehring als Thäter ermittelte. Zunächst verurtheilte ihn das Landgericht Offenburg wegen versuchter Erpressung sowie wegen Herstellung und Anpreisung zotiger Schriften zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust. Seine gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Soll am 8. November gehängt werden!

London, 24. Okt. Den Behörden kann es anscheinend mit der „Erledigung" des Crippenfalles gar nicht eilig genug gehen! Soeben wird angekündigt, daß der verurtheilte amerikanische Zahnarzt am 8. November gehängt werden soll. Erst war der 15. November dafür ausersehen worden, — aber der Sheriff rückte das Datum um eine Woche vor.

Papst ist wieder leidend?

Rom, 24. Okt. Es verlautete heute, daß Papst Pius wieder an einem Gichtanfall leide. Im Vatikan wird jedoch dieses Gerücht für unbegründet erklärt, mit dem Hinzufügen, daß der Papst heute seine gewöhnlichen Empfänge abgehalten habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Touraine von Havre; Minnewaska von London; California von Glasgow.
Boston: Parisian von Glasgow.
New York: Vaderland von Antwerpen.
An Siasconset, Mass., vorbei: Potsdam, von Rotterdam nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 10 Uhr am Dock.)
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.
Neapel: Carpathia von New York.
Liverpool: Cedric von New York.
Glasgow: Columbia von New York.
London: Lake Erie von Montreal.
Southampton: St. Paul von New York.
Cherbourg: Cleveland, von New York nach Hamburg.
Plymouth: Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.
Hamburg: Blücher von New York.

Abgegangen.

...TSLS New York: Italia und Regina d'Italia nach Neapel.
Gibraltar: Ultonia, von Triest nach New York.
Fiume: Carolina nach New York.
Christiansand: United States, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York; Caronia und Celtic, von Liverpool nach New York: Lapland, von Antwerpen nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Lokalbericht.

Unter Politikern.

Staatsmann McLaughlin soll seinen früheren Busenfreund Wood vermöbelt haben.

Gegen John J. McLaughlin, Mitglied des Staats-Abgeordnetenhauses und Kandidat für Wiederwahl, hat heute auf Veranlassung des früheren demokratischen Staatssenatskandidaten Harry Wood, eines ehemaligen Freundes und Parteigängers von „Boß" McLaughlin, Stadtrichter Torrison einen Haftbefehl erlassen. McLaughlin soll Wood am Samstag an der La Salle und Madison Straße mit einem Stock ins Gesicht gehauen und auch seine Brille zerschlagen haben. Wood sieht bös mitgenommen aus. Die Ursache des Angriffs ist nicht bekannt.

Angebliche Ehe-Irrung.

Tochter eines Polizeileutnants geht strafrechtlich vor.

Vor Stadtrichter Going wurde heute mit der Verhandlung der Anklage begonnen, welche Frau Ida O'Meara, Tochter des Polizeileutnants Bonfield, gegen ihren Gatten, Walter P. O'Meara, erhoben hat. Sie bezichtigt ihn, er habe gesetzwidriger Weise mit einer gewissen Nellie Mullens zusammengelebt. Die Damen Anna und Elizabeth Walters haben das zeugeneidlich bestätigt, aber Verwandte des O'Meara versichern, dieser habe im Hause seiner Eltern gewohnt während der Zeit, von welcher die entrüstete Gattin und deren Zeuginnen sprechen.

Wehren sich gegen Steuern.

Mitglieder der „No Vote, No Tax"-Liga wenden sich an das Superiorgericht.

Superiorrichter Barnes hat heute, wie in gleichen Fällen Richter Brentano schon am Samstag, auf Antrag des weiblichen Rechtsanwalts Antoinette Funk fünf Personen, Mitglieder der „No Vote, No Tax"-Liga, gestattet, als „arme Personen" gegen Zahlungsurtheile für Steuern auf Fahrhabe Berufung gegen die Entscheidung des Friedensrichters Schumacher in Forest Park einzulegen, und ihnen die Gerichtskosten erlassen. Eine Anzahl andere Steuerklagen von Ligamitgliedern wird anderen Richtern unterbreitet werden.

Familien-Tragödie.

Der alte Benj. Hinton heute gestorben. — Sein Schiegersohn hat bereits gesühnt.

Der betagte Benjamin Hinton ist heute im Provident-Hospital an an und für sich nicht schweren Verletzungen an der linken Seite des Kopfes und an der linken Hand gestorben, welche ihm am 14. Oktober sein Schwiegersohn Andrew Benner zufügte, indem er den Alten im Eßzimmer ihres gemeinsamen Heims, Nr. 3512 Wentworth Ave., gegen den Porzellan-Glasschrank schleuderte, als Hinton versuchte, Benner und seine Frau zu versöhnen. Diese hatten sich drei Tage vor dem Vorfall entzweit, und Frau Benner hatte das Haus verlassen, auch ist bislang ihr Aufenthalt nicht ermittelt worden. Nach dem Angriff hatte Benner sich entfernt, war aber unbeachtet ins Haus zurückgekehrt und hatte sich den Hals abgeschnitten. Drei Stunden später wurde im Wohnzimmer seine Leiche gefunden.

Diphtherieschrecken.

In Desplaines denkt man daran, die Schulen zu schließen.

In der Dorfschaft Desplaines und in den angrenzenden Schulbezirken Edison Park und Park Ridge tritt seit Kurzem die Diphtherie so heftig auf, daß die Schulbehörden sich veranlaßt sehen, allerlei Vorsichtsmaßnahmen dagegen zu treffen. In Edison Park und in Park Ridge ließ man vorige Woche am Mittwoch und am Donnerstag den Unterricht ausfallen, um die Schulhäuser gründlich desinfiziren zu können. Die Schulkinder werden dort jetzt sämmtlich jeden Tag auf Diphtherie untersucht. In Desplaines zieht man in Erwägung, ob es nicht rathsam wäre, wenigstens für die vier unteren Klassen der Schule den Unterricht bis auf Weiteres ganz auszusetzen. Koroner Hoffman, der Vorsitzer des Schulraths von Desplaines ist, läßt Erkundigungen über die Ursachen einziehen, aus denen 25 Schüler dieser Klassen dem Unterricht fern bleiben. Sollte es sich zeigen, daß viele von den Kleinen Diphtherie haben, so wird man zu der Schulsperre seine Zuflucht nehmen.

War unzurechnungsfähig.

Frau E. E. Beach schied freiwillig aus dem Leben.

E. E. Beach, Nr. 1434 Otto Boulevard, die Gattin des Betriebsleiters der Hamilton Piano-Fabrik in Chicago Heights, machte heute ihrem Dasein ein Ende, indem sie sämmtliche Brenner des Gasherdes öffnete und das entströmende Gas einathmete.

Der Wittwer erklärte, daß seine Frau schon seit mehreren Jahren nicht im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte gewesen sei und zweifellos im Irrsinn Selbstmord begangen habe.

Nahm Gift?

In einem Fremdenzimmer des Gasthofs Nr. 309 5. Ave. wurde gestern Abend der 25jährige Juwelier Joseph Schiff, Nr. 2118 Kendall Str., entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er aus Aerger darüber, daß sein früheres Geschäft, das er vor drei Monaten verkaufte, jetzt blüht, sich vergiftet habe.

Griff zum Strick.

Aus räthselhaften Gründen hat der 54jährige Gustav Werkmeister im Keller seiner Wohnung Nr. 2142 W. 54. Str. sich erhängt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Unberufene Einmischung.

Der Zimmermann Julius Devolver, Nr. 2629 Rhine Str., stieß gestern Abend auf einen Mann, der, ein Messer in der Hand, laut verkündete, daß er sich das Leben nehmen wolle. Devolver stürzte sich auf ihn und versuchte, ihn zu entwaffnen. Es entspann sich ein Handgemenge, in dessen Verlauf Devolver Schnittwunden an der linken Hand und einer Wange erlitt. Gleich darauf riß der angeblich Lebensmüde sich los und verschwand im Dunkel der Nacht.

Der schadhafte Gasschlauch.

Schon wieder ein Ehepaar, Frank und Anna Pelikan, erstickt.

Durch starken Gasgeruch, welcher aus der Wohnung der Eheleute Frank und Anna Pelikan, Nr. 2053 Clifton Ave., drang, argwöhnisch geworden, riefen Nachbaren heute Mittag die Polizei, welche Frau Pelikan todt im Bett, ihren Gatten todt auf dem Fußboden fand. Ein Gummischlauch, durch den Gas nach einer Lampe geleitet wurde, war leck, und das Ehepaar war augenscheinlich im Schlaf betäubt worden, und Pelikan bei einem Rettungsversuch umgekommen. Der Mann, ein Lastfahrer, war 45 Jahre alt, seine Frau zwei Jahre jünger. Ihre Ehe wurde von Nachbaren als sehr glücklich geschildert. Die Leichen wurden nach dem Eisfeldt'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 2216 Southport Ave., gebracht.

— Moderne Liebeserklärung. — Sportsmann (bei einer Liebeserklärung): Mein Fräulein, mein Herz brennt für Sie wie Benzin!

Betont seine Parteitreue

Cummins erklärt, Reformen seien nur von Republikanern zu erwarten

Spricht heute Abend.

Demokraten erwarten von seiner Ansprache Vortheile für ihr Countyticket. — Bekannte Anwälte indossiren John E. Owens für Countyrichteramt.

Senator Albert B. Cummins von Iowa, der heute Abend in der Orchester-Halle im Interesse des republikanischen Tickets sprechen wird, ließ sich durch die Nachricht, daß die Demokraten seine Rede gegen die Bahnraten-Vorlage als Kampagneflugschrift benutzen wollen, da sie angeblich Angriffe auf Präsident Taft und die republikanische Partei enthalte, nicht aus dem Gleichgewicht bringen. „Dies gibt mir eine Gelegenheit zu Erklärungen," erwiderte er, als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die demokratische Parteileitung im County heute Abend die Rede und eine weitere Flugschrift, die ebenfalls Auszüge aus seinen Reden enthalten wird, in 4000 Exemplaren am Eingang zu der Orchester-Halle vertheilen lassen werde. Er erklärte, er werde für die republikanische Partei und ihre Grundsätze eintreten, die das Land retten müsse. Die republikanische Partei sei die Organisation, von welcher das Land Reformen erwarten müsse. Es sei thöricht und unklug für einen Republikaner, seine Stimme für einen Demokraten abzugeben, da die demokratische Partei, auch wenn sie das Repräsentantenhaus kontrolire, doch mit einer republikanischen Mehrheit im Senat und einem republikanischen Präsidenten nichts durchsetzen könne. „Ich versuche, dem republikanischen Ticket Stimmen zu gewinnen, nicht zu verlieren," erklärte ger Senator. „Ich habe stets in den Reihen der Republikaner gekämpft und werde dies auch in Zukunft thun."

Lloyd zuversichtlich.

Kongreßmitglied James T. Lloyd von Missouri, der Vorsitzende des demokratischen National-Ausschusses für Kongreßwahlen, leistete sich heute die ersten Wahl-Prophezeiungen. Sie lauteten sehr zuversichtlich. Der Leiter der demokratischen Kongreßkampagne erklärte, daß die Demokraten in der nächsten Tagung des Repräsentantenhauses eine Mehrheit von wenigstens 35 Stimmen haben würden. Sie würden sicher 39 Bezirke erobern, die jetzt durch Republikaner vertreten würden, und könnten mit Sicherheit auf einige weitere Bezirke rechnen, um etwanige Verluste wett zu machen. Die Lage sei sehr günstig, besonders in New York, Pennsylvanien, Ohio, Nord-Karolina, Illinois und Missouri.

Anwälte indossiren J. E. Owens.

Eine Anzahl der bekanntesten Anwälte haben den demokratischen Kandidaten für das Countyrichteramt John E. Owens indossirt. In einer Erklärung, die von ungefähr hundert der bekanntesten Mitglieder des Anwaltsstandes unterzeichnet ist, heben sie hervor, daß seine frühere amtliche Thätigkeit als Stadtanwalt bewiesen habe, daß er der richtige Mann für das Countyrichteramt sei. Unter ihnen befinden sich die folgenden deutschen Anwälte:

S. S. Gregory	E. G. Burkhiser
Russell Whitman	Will B. Moak
Jas. Hamilton Lewis	Clarence S. Darrow
Edward F. Dunne	Wm. Rothmann
James C. McShane	Chas. S. Thornton
George E. Dawson	A. S. Trude
Philipp Stein	Robert Redfield
John S. Hummer	John P. McGoorty
John Barton Payne	John E. Bailey
Gustavus J. Tatge	Wm. H. Sexton
Francis W. Walker	Thos. J. Sutherland
James W. Sheehan	Ira C. Straus
Richard W. Clifford	Wm. Ritchie
Donald L. Morrill	Alexander S. Bradley
Geo. Mills Rogers	John E. Kehoe
John R. Guilliams	Clarence Goodwin
Francis E. Wilson	George Gorman
Louis Bastrup	Thos. F. Lantry
Edgar B. Tolman	A. J. Burgmeyer
Moritz Rosenthal	Nicholas Finn
Burton Hanson	Barnard J. Baumer
Timothy Schofield	Samuel J. Lumbard
Geo. A. Trude	Leroy Hackett
Harry Rubens	Lee D. Mathias
Colin C. H. Fyffe	Schuyler F. Linn
Wm. C. Niblack	Wm. S. Johnston
Francis Adams	Leon Hornstein
Henry G. Miller	Roß C. Hall
Wm. A. Doyle	John F. Geeting
Maclay Hoyne	Myer S. Emrich
Wm. H. Arthur	J. Francis Dammann
Roswell B. Mason	John F. Clare
Edward Osgood Brown	R. S. Burton
Lynden Evans	John C. Richberg
Jesse B. Barton	A. A. Goodrich
Hiram T. Gilbert	M. H. Guerin
Simeon Straus	John Brown
Richard M. Folsom	Henry M. Ashton
Frank J. Johnston	John J. Coburn
John D. Black	Francis Hoffman
John B. Dandridge	Roy D. Keehn
Wm. Dillon	W. D. Munhall
John W. Burdette	Jesse Wilcox
Miles J. Devine	Vincent Walsh

Dem. Versammlungen.

Da sie die heutige republikanische Massenversammlung, welche der Hamilton-Klub mit Senator A. B. Cummins von Iowa als Hauptredner in der Orchester-Halle veranstaltet, als der demokratischen Sache dienlich ansehen, haben die demokratischen Kampagneleiter auf heute Abend Massenversammlungen nicht anberaumt. Sie rechnen darauf, daß der Insurgent von Iowa die Spaltung in der republikanischen Partei noch vergrößern wird, wie dies bereits seine frühere Ansprache in Chicago, die er im Vorjahr hier gehalten hat, gethan hat. Auf morgen Abend haben sie eine Massenversammlung nach McManns-Halle, Bryn Mawr und Winthrop Ave., anberaumt, in der außer Ex-Mayor E. F. Dunne und Anwalt A. D. Gash noch der Kongreßkandidat Richard J. Finnegan und die Countykandidaten R. M. Sweitzer, C. A. McDonald und W. L. O'Connell sprechen werden.

Der Gaspreis.

Muß vor dem 25. Februar nächsten Jahres neu geregelt werden.

Ein im Mai des Jahres 1905 erlassenes Staatsgesetz ermächtigt den Stadtrath von Chicago, jeweils zu bestimmen, zu welchem Höchstpreise in Chicago „für die Dauer der nächstfolgenden fünf Jahre Gas soll verkauft werden dürfen." Am 14. Februar des Jahres 1906 hat der Stadtrath, über das Veto des Mayors hinweg, den Gaspreis auf 85c festgesetzt, und diese Verfügung trat am 25. Februar in Kraft. Die fünfjährige Frist nähert sich ihrem Ende, und nun soll der zuständige Stadtrathsausschuß (Ald. Pringle, Vorsitzer) den Gaspreis von Neuem festsetzen.

Vor einigen Wochen hat der Stadtrath die Gelder angewiesen, welche erforderlich sein werden, um die Kosten der nöthigen Vorarbeiten zu bestreiten. Der Ausschuß hat beim Korporationsanwalt angefragt, wie die Sache stehen würde, falls der Ausschuß mit seiner Untersuchung nicht rechtzeitig fertig werde, der Stadtrath also nicht gleich beim Ablaufen der Frist einen neuen Preis festsetzen sollte. Es ist ihm als Antwort ein Gutachten zugestellt worden, daß die Gasgesellschaft dann in der Preisfrage völlig freie Hand haben würde.

Man nimmt indessen an, daß die Gesellschaft es bis zur Annahme einer neuen Ordinanz ruhig bei dem alten Preise lassen würde. Wollte sie den Preis erhöhen, so könnte nämlich der Stadtrath nachher hingehen und den Preis für eine entsprechende Zeitspanne niedrig genug ansetzen, um den Extraprofit auszugleichen, den sich die Gesellschaft inzwischen gesichert haben würde.

Der Fall O'Shea.

Für den 12. November zur viertmaligen Verhandlung anberaumt.

Im Kriminalgericht wurde heute die Mordanklage gegen Viktor Roland O'Shea zur Verhandlung aufgerufen. Richter Kavanagh verschob den Fall bis zum 12. November. Der Vater des Angeklagten, P. J. O'Shea, Anwalt von Beruf und Vertheidiger seines Sohnes, kündigte an, daß er auf technische Gründe hin gegen die nochmalige Prozessirung seines Sohnes Einspruch erheben werde.

Der junge O'Shea hat vor acht Jahren die Amy Hogenson erschossen, mit der er heimlich verheirathet war. Er hat dann auch sich selbst zu erschießen versucht, kam aber mit einer schweren Verwundung davon. Des Mordes angeklagt, wurde er bei der ersten Verhandlung schuldig gesprochen. Das Staats-Obergericht stieß das Strafurtheil um, und bei der zweiten und dritten Verhandlung haben die Geschworenen sich auf einen Wahrspruch nicht zu einigen vermocht. Der Angeklagte, welcher sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, ist, nachedm er — vor etwa zwei Jahren — zum dritten Mal prozessirt worden war, eine zweite Ehe eingegangen und jetzt glücklicher Vater eines zehn Monate alten Knäbleins. Wegen des Ausgangs seines Prozesses scheint er sich keine Sorgen zu machen. Sollte es zur Verhandlung kommen, so wird die Vertheidigung, wie früher auch, geltend machen, der Angeklagte sei unzurechnungsfähig gewesen, als er die That beging.

Schwierige Löscharbeit.

Mehr als ein Dutzend Feuerwehrleute vom Rauch übermannt.

In der Anlage der Acme Box Company, Nr. 631 S. Clinton Str., brach gestern früh Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff und die ganze Anlage in Schutt und Asche zu legen drohte. Der einem General-Alarm Folge leistenden Feuerwehr gelang es erst nach zweistündiger schwieriger Arbeit, während der mehr als ein Dutzend Schlauchführer vom Rauche übermannt wurden, des entfesselten Elements Herr zu werden.

Der muthmaßlich durch Kurzschluß verursachte, von einem Wächter entdeckte Brand hat aber $20,000 Schaden angerichtet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; mäßige Luftwärme; Westwind.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Südosten des Gebietes heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 3 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Demokratischer Prinz.

Friedrich Alexander von Hessen besichtigt Sehenswürdigkeiten.

Reist inkognito.

Ist als Baron Gadendorf im Blackstone-Hotel abgestiegen. — Eine Fahrt auf der Südseite-Hochbahn. — Besichtigt Anlage von Armour & Co.

In echt demokratischer Weise auf Schusters Rappen und mit dem Bädeker in der Hand machte sich heute Prinz Friedrich Alexander von Hessen mit seinen Begleitern auf den Weg, um die Sehenswürdigkeiten Chicago's in Augenschein zu nehmen. Der Prinz ist gestern Abend vom kanadischen Felsengebirge kommend, mit seinen Begleitern: Baron Riedesel zu Eisenach und Baron G. Schenk von Schweinsberg, und einem Dolmetscher, Monsieur L. Garban, zu einem drei- bis viertägigen Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Blackstone-Hotel unter dem Namen Baron Gadendorf Wohnung genommen. In ängstlicher Weise waren er und seine Begleiter bemüht, das Inkognito zu wahren, hatten aber dabei nicht mit der Ausdauer und — Aufdringlichkeit amerikanischer Zeitungsmenschen gerechnet, die sich wie eine Meute hungriger Wölfe an ihre Fersen hefteten. Schließlich kapitulirten sie, und Baron Riedesel, ein Nachkomme jenes hessischen Obersten, der im Revolutionskrieg die an George III. verkauften Hessen kommandirte, gab Auskunft über das Woher und Wohin der Reisenden. Der Prinz war anscheinend zu der Ueberzeugung gekommen, daß es das Beste sei, Auskunft zu geben, suchte aber bis zum letzten Augenblick zu verheimlichen, daß er der deutsche Prinzensohn sei. Er verstand sich schließlich sogar dazu, sich mit seinen Begleitern photographiren zu lassen.

Besuchen die Schlachthöfe.

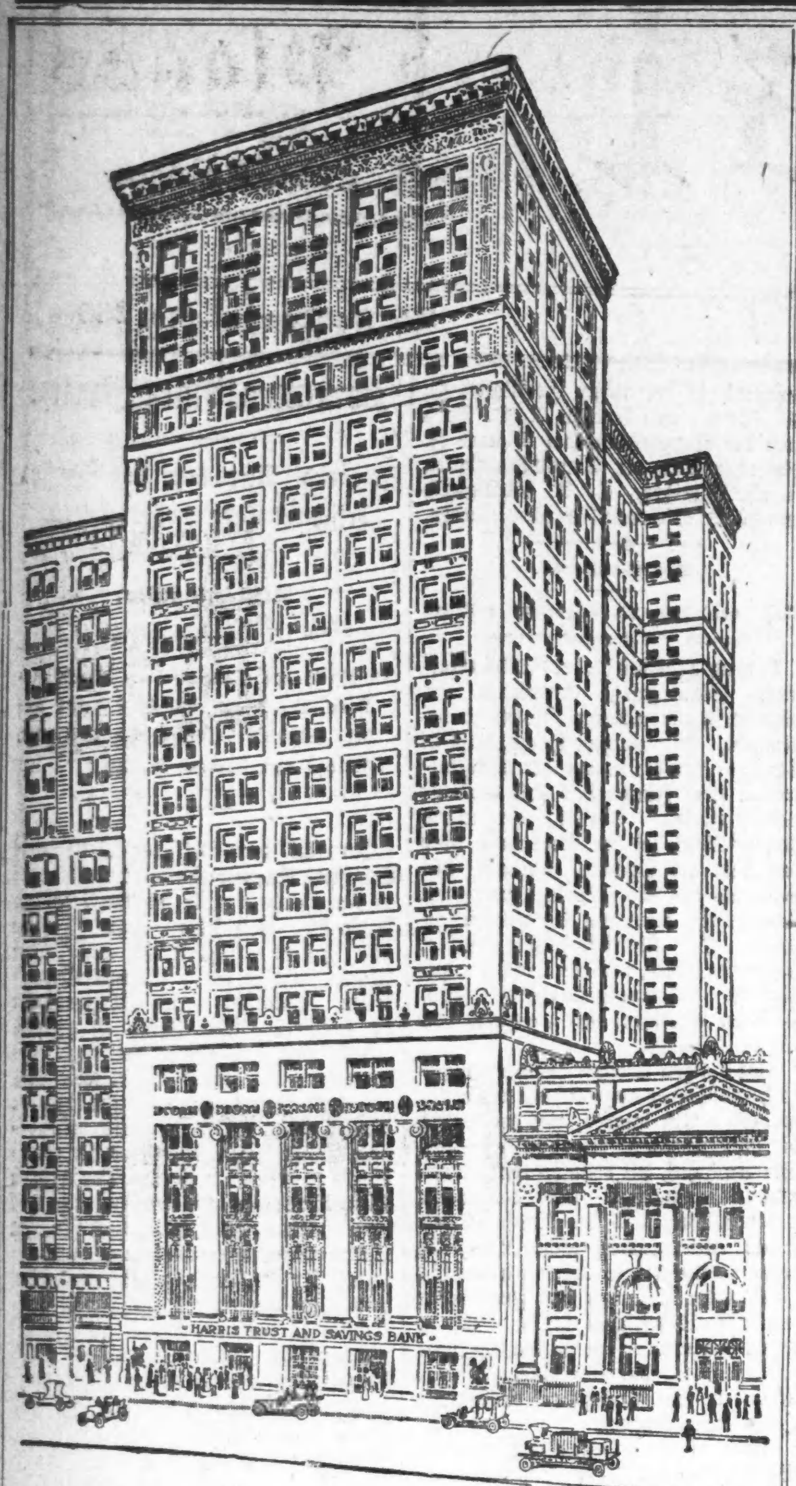
Der erste Annäherungsversuch an die Reisenden war nicht vielversprechend. Im Blackstone-Hotel war augenscheinlich Anweisung gegeben worden, Niemanden zuzulassen, und alle Anfragen in der Zimmerflucht, welche die Reisendem im 15. Stockwerk inne haben, wurden dahin beantwortet, daß Niemand anwesend sei. Inzwischen versuchte der Prinz der Meute der Zeitungsmenschen, die im Vestibül harrten, zu entgehen, indem er bis ins Erdgeschoß fuhr und sich hier einen Führer sicherte, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen.

Die Thatsache, daß die Herren Deutsch sprachen, verrieth sie, aber eine höfliche Anfrage an einen der prinzlichen Begleiter, der sich später als der Nachkomme des Hessenobersten entpuppte, begegnete nur einem bedauernden Achselzucken.

„Ich kann Ihnen keine Auskunft geben", erwiderte er auf eine Anfrage des Vertreters der „Abendpost" und folgte seinen Begleitern, die inzwischen das Hotel verlassen hatten. Sie begaben sich nach der Südseite-Hochbahn und fuhren nach den Schlachthöfen. Berichterstatter und Photographen folgten ihnen. Eine weitere Frage an den Prinzen hatte ebenfalls keinen Erfolg. Er erklärte kühl: „Ich bin der Prinz nicht". Auf der Fahrt nach der Anlage von Armour & Co. schienen sich die Reisenden die Sache zu überlegen. Anscheinend hatte ihr Führer sie auch belehrt, daß es unmöglich sei, amerikanischen Zeitungsberichterstattern zu entgehen. Wenigstens wurde ein dritter Annäherungsversuch freundlicher aufgenommen. Baron Riedesel zu Eisenbach ließ sich herbei, Auskunft zu geben. „Wir wollen so unauffällig, so demokratisch als möglich reisen", erklärte er dem Berichterstatter der „Abendpost". „Man soll kein Aufsehen von uns machen. Sie sehen, wir benutzen sogar die Hochbahn. Wir werden uns drei oder vier Tage hier aufhalten und die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein nehmen. Von Empfängen usw. aber wollen wir nichts wissen. Wir machen eine Vergnügungsreise."

Des Weiteren erklärte Baron Riedesel, daß der Prinz vor zwei Monaten in Montreal gelandet sei und einen Jagdausflug nach dem kanadischen Felsengebirge gemacht habe. Das Jagdglück sei ihnen nicht allzu hold gewesen, doch hätten sie unter Anderen einige Steinböcke erlegt. Von Chicago aus werde sich der Prinz nach Washington und dann nach den Südstaaten begeben. Ein Ausflug nach den westindischen Inseln werde folgen. Von dort aus werde sich der Prinz nach Brasilien begeben. Die Dauer der Reise stehe noch nicht fest.

* Die englische evangel.-lutherische Kalvarien-Gemeinde weihte gestern ihr neues Gotteshaus an der 42. und Berteau Ave. ein. Die Festpredigt hielt der Pastor der Gemeinde, J. M. Bramkamp.



Weßhalb wir nur geprüfte Sicherheiten beleihen

Wir beschränken unsere Darlehen auf wohlbekannte und leicht verkäufliche Bonds und Aktien, denn solche Darlehen bringen keinen Verlust. Dies ist wichtig für ein Etablissement, das zuverlässigen Bankbetrieb zum Grundsatz hat. Es sollte ebenso wichtig sein für irgend Jemanden, der eine Bank sucht zur Aufbewahrung von eigenen oder anvertrauten Geldern. Fast jede Art von Einlage kann in diese Bank gemacht werden, und bringt gute Zinsen, sowohl als Spar- oder Check-Konto oder auf unsere Depositen-Zertifikate. Eure Kundschaft ist erwünscht.

Sämmtliche Finanz-Geschäftszweige unter einheitlicher Leitung.

Harris Trust & Savings Bank.

Organisirt N. W. HARRIS & CO. 1882. Inkorporirt 1907.

Jetzt in 204 Dearborn Straße

Nach dem 1. Mai 1911, im neuen Quartier

Harris Trust Building

Monroe Straße, zwischen Clark und LaSalle.

Zwei Dächer.

Novelle von Rudolf Trabold.

(15. Fortsetzung.)

„Es ist noch nicht halb acht und Ihr seid schon da?"

„Allweg, an einem so schönen Morgen!"

„He nu, was sagt Ihr zu Eurem Meidschi!"

„Ja, ja! Es g'fallt mir, es dünkt mich, es könnt nit schöner sein."

„Aber jetzt geht und machet einen schönen Spaziergang. Lebet wohl!"

„Bis zum z'Mittag bin ich ja wieder da, und noch einmal vielen Dank, daß Ihr eine so Guete seit."

„Gang jetzt nur und freut Euch zusammen, ich mag es Euch gönnen."

Wenn man hinter dem Sandrainwirthshaus empor zur Höhe steigt, kommt der Wanderer von einem Gehöft zum anderen, alle verbunden mit Wegen, welche hohe Hasel- und Schlehdornhecken säumen. Die Schlehen blühten und wurden umschwärmt von Bienen. Mächtige Nußbäume standen da und dort, vor den Höfen ragten Pappeln oder Kastanienbäume in die blaue Luft, hinter den Häusern dehnte die Hofstatt mit knorrigen Obstbäumen sich aus. Ueberall sonnige Weiden, tiefgrüne Saatfelder, braune, warme Ackererde, Büsche und Bäume mit blauen Schatten, heller Laub- und dunkler Nadelwald, Birkenhaine mit keuschweißen Stämmen, eine laue, durchsonnte Luft über die Wiesen hauchend. Der Sonntagsfrieden lag auf dem Lande, über dem ein herrlicher Himmel sich wölbte, in dessen Horizont die fernsten Berge blau in blau zerrannen. Ach, wie wird da den Menschen die Seele groß, und es sind keine Schwärmer, die da an solchen Tagen auf solchen Höhen die Arme ausbreiten und fliegen möchten, um wie im Durst nach der Unendlichkeit sich über die Erde zu erheben und tief, tief in die Himmelsbläue zu tauchen.

Der Weg ging leicht steigend in sanften Bogen auf der Trift dahin. Dem Auge bot sich Bild an Bild. Man sah auf Schattenflüh herab, auf die Vorberge, die Alpen und die Firnen. Wie hätte es da dem jungen Menschenpaare, Lina und Emil, nicht zumuthe sein sollen wie jenem Halbgotte, der die Schönheit der Erde mit der Seele trank?

Sie gingen, ohne einem Menschen zu begegnen. Emil hatte es gar nicht gewagt, Lineli zu küssen, aus Angst, er könnte dem schön geschmückten Meidschi seinen besten Sonntagsstaat zerdrücken. Nun aber hielten sie es doch nicht mehr aus. Sie sahen sich an und, sie wußten nicht wie, hielten sich umschlungen. Aber doch so, daß nichts Schaden litt an Lineli.

„O Miggeli, Miggeli! Es ist so schön, so wunderschön. D'Welt ist doch einweg prächtig, wenn man schon oft meint, man halte es nicht mehr aus und möchte sterben."

„Das hast Du g'meint, Schatzli? Sterben wolltest Du?"

„He, Du weißt ja, wie ich's mein."

„Nein, an so etwas denk ich nicht."

„Aber einmal war Dir auch Alles verleidet. Weißt noch, was Du mir damals geschrieben?"

„Aber es war mir nicht zum Sterben."

„Nit?"

„Nein! Ich hatte nur den Verleider."

„Eben ich auch so. Ich sing und schaff den ganzen Tag, und denk an Dich und meine, es müsse doch einmal wahr werden, daß wir uns bekommen; aber dann am Abend oder am frühen Morgen, da ist mich oft ein Verleider angekommen, also ein solcher Verleider, daß ich nichts mehr hoffte."

„O lueg, mein Schatzeli, wenn man sich ja so lieb hat, was will man denn mehr? Wenn ich an Dich denke, bin ich immer glücklich und habe Muth für Alles, und wär es noch so schwer."

„Ja, weißt! Ich hab Dich so sehr eklig lieb, daß ich immer Angst habe, Du könntest beim Reiten vom Roß fallen und dann todt sein, oder es könnte Dir sonst etwas passiren. Wenn ich nicht bei Dir bin oder Dich lange nicht gesehen, dann kommt so die Angst mich an. Eben, weil ich es nit fassen kann, daß Du nun doch mein Schatz bist. Denk doch! Ich sah Dich, und liebte Dich von der Stund an. Ich wär Dir nachgelaufen wie das Käthi von Heilbronn im Buch, was Du mir hast geschenkt. Es ist ja dumm, wenn ein Meidli einem Bueb nachläuft, und man sagt, das sei nichts werth, aber was will ein Meidli, wenn es nicht anders kann und es ihm das Herz versprengt vor Lieb!"

Er ließ das Meidschi reden, denn ihre Worte waren ihm die begleitende Musik zu der Schönheit der Welt, die er da sah. Er drückte seinem Lineli die Hand, streichelte sie, aber blickte es nicht an, sondern schaute wie mit verlorenen Blicken in die Weite.

Als er so schwieg, fragte sie: „Los, hast Du nit oft denkt, es sei eigentlich nit recht gewesen von mir, daß ich Dir jenes Mal den Vers geschrieben habe? Ich war damals ganz verrückt vor Langezeit nach Dir!"

Er riß Lineli an sich, sprach nichts mit Worten, aber viel mit heißen Küssen. Jetzt dachten weder er noch das Meidschi an Hut, Haar und Seidenbluse, und die Blumen, die er gebracht, wurden alle ganz zerdrückt.

„Ich kann Dir nur sagen, Du mein Herz, seit ich weiß, daß Du mich so lieb hast, seither bin ich ein ganz Anderer geworden. Zuerst machte es mich fast sturm, und ich meinte, es sei mir jetzt Alles gleich, wenn ich nur Dich habe, so schrieb ich es Dir ja auch. Dann aber wurde ich Durch Deine Liebe erst ein Mann, und fühlte mich immer mehr erstarken und sicherer werden in Allem, was ich that und sinnte. Es hätte für mich nichts einen Werth ohne Dich. Ich will Dir nun auch sagen, daß ich meinem Vater in Bern von Dir gesprochen...."

Erschrocken fuhr Lini auf: „Es wird doch nit sein!"

„Warum nit? Eben grad, dachte ich, will ich ihn prüfen, als er mir vormachen wollte, wie er es immer gut gemeint mit uns, man ihm aber immer alles verkehrt ausgelegt habe. Dann sagte ich ihm an einem Abend, ich hätte ein Meidschi kennen gelernt, sie sei zwar nit grad schön, nit ganz fehlerfrei in den Achseln, von wegen eine sei etwas schief..."

„Eh Du Unflat!"

„Wart nur. Ich erzählte so, wie die Tochter schwer Geld habe und von einem Onkel noch geerbt, und noch zu erben habe von einem andern, daß sie nicht mehr bei den Eltern bleiben wolle, weil es daheim immer Streit habe. Ganz so wie ich es weiß von einem schwerreichen Bauern, der nur eine Tochter, und eben so eine schiefe hat. Der Vater meinte nun, ich thäte recht, wenn ich die nähme, denn mit der Schönheit hätte man nichts gegessen und noch anderes. Aber da erzählte ich von einem andern Meidschi, das schön, gut, brav sei, wie Du, und mich so grüseli lieb habe, aber eben arm sei. Die würde mir nun aber so verflucht gefallen, und ich sähe immer dest länger dest mehr, daß das Meidschi für die Haushaltung wie gemacht und eine so fleißige Hexe sei, die nie eine Minute müßig bleiben könne. Der Vater fuhr mir aber gleich über's Maul: Das meine man immer, wenn man verliebt sei, da drauf gebe er aber nichts. Heutzutag müsse ein Meidli Geld haben, wolle es heirathen, sonst nütze ihm alles andere nichts. Aber g'schau Vater, sagte ich, die Schiefe, Leide, Reiche mag ich aber trotz allem nicht, und die Schöne, Brave, Arme, die mich lieb hat, nehme ich doch. Ich habe ja auch nichts, denn Du gibst mir ja nichts, und so nehme ich in Gottes Namen das Meidschi."

„Miggeli, Miggeli hör..."

„Eh, wie hat der Vater aufbegehrt und geteifelt und mich wieder einmal als ein Kalb hing'stellt, es ist nit zu sagen! Aber es lächerte mich nur. Schwatz und schimpf Du nur, dachte ich, ich weiß wohl, was ich zu thun hab. Diesmal sei er aber dann nicht der einzige, der aufbegehre, sagte der Vater, er wisse noch einen, der noch mehr aufbegehren werde, nämlich der Götti. Von der Großmutter redete er nicht, denn die zählt nicht bei ihm. Aber, ohä, sagte ich, da wüßte ich nun doch besser Bescheid, er solle nur nicht so verflucht schreien und wüst thun, man könnte ja sonst im Haus meinen, er hätte wieder einen Bauernbueben da, den er zum Herrenbueben ausbilden wolle. Dann fuhr ich fort: ich hätte natürlich mit der Großmutter gesprochen darüber. Wieder fing er an: was geht das die Großälteste an, was weiß die, die wird natürlich zu Deinen Kalbereien, wie immer, wieder Ja und Amen sagen! Eben grad nit! konnte ich nun trumpfen, und der machte Augen! Eben grad die Großmutter will vom Heirathen nichts wissen, Vater, aber auch von der Schiefen und Reichen nichts! Aber der Götti hat mein Meidschi g'schauet und sich erkundigt über seinen Charakter bei den Leuten, wo es ist, und hat gefunden, es sei nicht das Leideste, und er habe nichts dagegen, wenn ich es wolle. Der Vater wollte lachen: so ein sentimentaler sei der Götti nicht. So viel wisse er, beim Tonner müßte der Ueli ja sonst mit dem Sack g'schlagen sein und anfangs im Kopf die Altersschwäche g'spüren. Es sei noch ein gutes Zeichen von der Großmutter, daß wenigstens die noch einen höheren Sinn zeige und begreife, daß einer wie ich, aus einer solchen Familie, nicht so ein G'schöpf, wo man nit weiß, woher sie sei, nehmen könne. Da konnte ich wieder sagen: die Großmutter habe das Meidschi auch gesehen und mit ihm gesprochen, ohne daß das Meidschi wußte, wer sie sei, und nun wollten sie es doch ernst nehmen mit der Gschicht, und wenn ich Urlaub habe, solle ich mit meinem Schatz auf den Fröschegghof, denn grad dem Teufel vom Karren gefallen sei das Meidschi doch nicht!"

„Es wird nit sein, Miggeli!" Lini war vor Schreck, Wonne, Glück, Hoffen, Bangen und Zittern vor dem, was noch kommen sollte, ganz bleich.

Aber Emil, der juchzte mit seiner, nun längst ausmutierten kräftigen Stimme laut, so laut, daß es über die Hügel hinscholl und aus dem hohen Tannenwald widerhallte: „Ja! Wir haben nun vor Großmutter und Götti nichts mehr zu verbergen, Schatzeli. Die Großmutter hat Dich ja kennen gelernt. Magst Dich besinnen, weißt, die Bäuerin, die auf dem Berner Wägeli kam, und mit der Du im Garten gesprochen und der Du noch Ilümeli gegeben? Das ist mein Großmuetterli. Du wirst sie gern bekommen, denn sie hat so ein gutes Herz... Aber was hast denn?"

Lini zitterte wie ein Espenlaub und mußte absitzen. Sie brachte hervor: „Angst hab ich vor Deinem Vater. Das muß ein Böser und Stolzer sein. Der wäre imstand..."

Er ließ sie nicht ausreden: „Den haben wir nicht zu fürchten. Er gibt uns nichts und nimmt uns nichts. Vom Götti hängt alles ab, und der ist ein Mann, weißt, ein solcher, wie man sie nicht viel sieht. Ein Bauer vom alten Schlag, aber einen Kopf hat der, der immer vorwärts blickt. Hardi sagte von ihm: „Das ist ein genialer Bauerngrind. Wenn der für uns ist, da kann niemand mehr wider uns sein."

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Futter und Fütterung.

Ersatzfuttermittel. — Buchweizen. — Der Nährwerth der einzelnen Futtermittel. — Die Mineralstoffe. — Eiweiß. — Kohlenhydrate. — Fett.

Die übereinstimmende Ansicht aller Versuchsansteller geht dahin, daß die verschiedenen Getreidearten bei der Fütterung des Geflügels ausgetauscht, d. h. die eine an Stelle der anderen, benutzt werden können, ohne daß ein wesentlicher Unterschied in den Resultaten dadurch bewirkt wird. Dieses trifft namentlich zu, soweit Weizen, Gerste und Hafer in Betracht kommen. Da die chemische Zusammensetzung dieser im großen Ganzen die gleiche ist, können sie unter einander ausgetauscht werden. Mögen immerhin die verschiedenen Getreidearten auch in dieser oder jener Hinsicht als Futter für Geflügel mehr oder weniger verschiedenartig wirken, so darf der praktische, auf klingenden Erfolg hinarbeitende Geflügelhalter aber doch auch niemals vergessen, daß es oft eine sparsamere und erfolgreichere Politik ist, auf der einen Seite ein Opfer zu bringen, um damit auf der anderen Seite einen entsprechenden Gewinnst zu erzielen. So z. B. kann an diesem oder jenem Platze der Mais knapp und daher theuer sein, während dort zur gleichen Zeit der Weizen etwa verhältnißmäßig billig ist. In solchen Fällen würde es sich für den Züchter lohnen, Weizen anstatt Mais zu füttern. In der gleichen Weise kann unter Umständen Kaffirkorn anstelle des Maises oder des Hafers benutzt werden, obgleich an sich sowohl Weizen wie Hafer besser für Legehennen ist. In allen solchen Fällen muß der Geflügelhalter selbst die vernünftige Entscheidung treffen, da sich hierfür keine bestimmte, allgemein geltende Regel aufstellen läßt.

Buchweizen.

Buchweizen ist ein sehr gutes Ersatzfuttermittel für Mais, indessen sollte der Geflügelhalter niemals Buchweizen als einzige Getreideart in der Tagesration verabreichen, da die Thiere sonst in kurzer Zeit zu fett werden würden. Dasselbe gilt übrigens auch vom Mais, der, ausschließlich an Geflügel verfüttert, ebenfalls einen zu starken Fettansatz bewirkt.

Nährwerth der einzelnen Futtermittel.

Der Nährwerth der einzelnen Futtermittel kann einzig auf dem Wege der Analyse ermittelt werden. Von den vielen Bestandtheilen eines Futtermittels sind es nun nur drei Nährstoffe, die seinen Futterwerth bestimmen; es sind dieses das Eiweiß, die Kohlenhydrate und das Fett. Freilich sind in der Nahrung des lebenden Wesens auch noch andere Nährstoffe nothwendig, wie Schwefel, Phosphor, Kalk, Salz, Eisen u. s. w; man nennt diese die Mineralstoffe einer Futterration, und es sind also anorganische Rückstände, welche nach dem Verbrennen als Asche zurückbleiben. Wenn man den Körper eines Huhnes verbrennt, so bleibt ein verhältnißmäßig winziges Häuflein Asche zurück, und dieses ist dann der ganze Gehalt an Mineralstoffen, der in dem Körper der Thieres war. In allen Futtermitteln sind diese Mineralstoffe enthalten; bei der Fütterung der Thiere hat man er daher nie nothwendig, besonders für die Beschaffung des nothwendigen Gehaltes an Mineralstoffen zu sorgen, denn wenn in einer Futterration Eiweiß, Kohlenhydrate u. Fett in der richtigen Menge u. im richtigen Verhältniß vorhanden sind, so sind auch immer genügend Mineralstoffe in einem solchen Futter enthalten, um dem Bedürfniß des Thieres zu genügen.

Die Mineralstoffe.

Dennoch — und das muß besonders betont werden — sind die Mineralstoffe für die Ernährung des Lebewesens ebenso wichtig, wie die drei anderen Nährstoffe, die im Nachstehenden einzeln genauer besprochen werden sollen. So z. B. wird bei der fleißig legenden Henne sich nicht selten ein Mangel an Kalk in der normalen Ration herausstellen, weil das Thier zur Bildung der Eierschale eine große Masse Kalk benöthigt; in solchen Fällen füttern wir zerstampfte Austernschalen oder gemahlene Knochen, um dem Kalkbedürfniß des Huhnes besonders zu genügen. Geschieht das nicht, so kommt es vor, daß große Völker Hühner bei dem besten Futter und bei bester Haltung nicht legen wollen, weil es ihnen eben an schalenbildendem Material mangelt. Aus diesem Grunde allein schon empfiehlt es sich, daß der Geflügelhälter eine genügende Menge zerstampfter Austerschalen oder gemahlener Knochen bereit hält, sodaß die Thiere jederzeit nach Bedürfniß davon fressen können.

Eiweiß.

Das Eiweiß ist der werthvollste und wichtigste Nährstoff in jeder Futterration. Alle eiweißreichen Futtermittel kosten mehr wie solche, die nur einen geringen Eiweißgehalt aufweisen. Eine eiweißreiche Futterration nennt man auch wohl eine stickstoffreiche Futterration, weil in der Gruppe von Elementen, die unter dem Namen Eiweiß zusammengefaßt werden, der Stickstoff einen verhältnißmäßig sehr großen Raum einnimmt. Das Eiweiß ist derjenige Stoff, aus dem das Gehirn, die Nervenzellen, die Lebensorgane, Eingeweide, Sehnen, die Haut, die Federn, der Schnabel, die Klauen und, in Verbindung mit Kalk, die Knochen und Muskeln gebildet werden. Kurz gesagt, ist also das Eiweiß dasjenige Material in erster Linie, aus dem die lebende Maschine, die wir Vogel nennen, aufgebaut ist. Das trifft übrigens für jedes Thier und bis hinauf zum Menschen zu.

Die Kohlenhydrate.

Während so das Eiweiß das Material ist, aus dem die Maschine gebaut wird, sind die Kohlenhydrate gewissermaßen das Heizmaterial, mit dem die Kraft zum Antrieb der Maschine erzeugt und geliefert wird. Der wichtigste und hauptsächlichste Bestandtheil der Kohlenhydrate ist der Kohlenstoff, und eine kohlenhydrathaltige Futterration ist eine solche, in der der Kohlenstoff überwiegt. Die Kohlenhydrate im Futter werden im Körper des Thieres in Fett umgesetzt, mit Ausnahme desjenigen Theiles derselben, welcher zur Erhaltung der Körperwärme und zur Beschaffung der Kraft, die für die Bewegung und das Leben nothwendig ist, erfordert wird. Die Wärme im Körper des Huhnes wird in genau derselben Weise durch den Gebrauch von Kohlenhydraten erzeugt, wie die Hitze in einer Dampfmaschine durch den Verbrauch von Kohlen erzeugt wird. Stärke und Zucker, die in jeder Futterration einen bedeutenden Theil ausmachen, fallen unter den Begriff der Kohlenhydrate. Diese Substanzen dienen also in erster Linie zur Erhaltung der Körperwärme, sowie dazu, die Lebensenergie auf dem Standard eines gesunden Huhnes zu erhalten; der Ueberschuß an ihnen wird in Form von Fett im Körper des Thieres aufgespeichert, und zwar wird dieses Fett entweder in den Körperholräumen angesetzt oder als winzig kleine Kügelchen in den Gewebeschichten vertheilt. Ein richtig gemästetes Huhn ist aber zart, und zwar deshalb, weil die in den Geweben aufgespeicherten kleinen Fettkügelchen beim Kochen, Schmelzen und die Fleischfasern offen halten, wodurch bewirkt wird, daß das Fleisch leicht zerschnitten und gekaut werden kann.

Das Fett.

Der Fett- und Oelgehalt, den wir in jedem Futtermittel finden, wird in der Nahrung zu demselben Zwecke verwendet, wie die Kohlenhydrate. Sie dienen also ebenfalls zur Erzeugung der Körperwärme und der Lebensenergie, und jeder Ueberschuß an ihnen wird ebenfalls als Fett im Körper aufgespeichert. Bei der Berechnung einer Futterration wird der Fettgehalt mit 2,25 multiplizirt und dann den Kohlenhydraten zugezählt, da man annimmt, daß der Nährwerth des Fettes zweieinviertelmal so groß ist, wie der Kohlenhydrate.

F. F. Matenaers.

Fordern Lohnerhöhung.

Angestellte in Hochbauten drohen mit Streik. — Die Gewandmacher.

Die Hausmeister, Fensterwascher und Scheuerfrauen in den Hochbauten des Hauptgeschäftsviertels beabsichtigen, die Arbeit einzustellen, falls die Verwalter dieser Gebäude ihnen nicht eine durchschnittliche Lohnerhöhung von $15 den Monat, achtstündige Arbeitszeit und Anerkennung ihrer Gewerkschaft gewähren. Die Hausmeister verlangen $65 und die Fensterwascher $67.50 den Monat. Henry Schiller, ein Beamter ihrer Gewerkschaft, versichert, daß die Leute der Verschleppung der Verhandlungen mit den Verwaltern müde geworden seien, die Arbeit sei gefährlich und ungesund und schlecht bezahlt.

In der Halle der Mörtelträger an der Harrison und Green Str. und in Herbers Halle an der 22. Straße und Blue Island Ave. fanden gestern Massenversammlungen der ausständigen Gewandmacher statt, in welchen Robert Noren, der Präsident des Gewerkschaftsrathes, und andere Führer der Ausständigen Ansprachen hielten. Darin wurde betont, daß es wünschenswerth sei, wenn alle hier arbeitenden Gewandmacher sich der Gewerkschaft anschlössen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Die Herbst-Mode in **Cluett Hemden** in den Fenstern der ersten Läden der Stadt diese Woche zeigt die besten Erzeugnisse der ersten Fabrikanten von schönen Hemden. Ihr werdet während dieser Saison ein so großes Sortiment von Mustern, Farben und Stoffen nicht wieder finden als gerade jetzt während der Cluett Hemden-Woche.

Jedes Cluett Hemd trägt eine Cluett-Etikette.

momi

Galgenfutter.

Der Mörder des Dr. Michaelis in East St. Louis verhaftet.

Detektivhäuptling Wood erhielt von P. J. Ryan, dem Polizeichef von East St. Louis, folgende Depesche: „Leigh Rhodus hat gestanden, Dr. Michaelis ermordet, sowie fünf Raubüberfälle in Apotheken verübt und mehrere Kolonialwaarenhändler beraubt zu haben. Einzelheiten später."

Schon am Nachmittag begab sich ein hiesiger Detektive nach East St. Louis, um den Häftling zwangsweise zurückzubringen. Der Bursche wurde angeblich kürzlich bei der Plünderung einer Zuckerwaarenhandlung überrumpelt und festgenommen.

Dr. Michaelis wurde bekanntlich am 5. August in der Nähe seiner Wohnung Nr. 6054 Normal Ave., wie sich jetzt herausgestellt hat, in räuberischer Absicht überfallen und niedergeknallt. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Im Hospital, wo er Aufnahme fand, starb er wenige Stunden nach seiner Einlieferung, ohne zu sich gekommen zu sein.

Neuer Jahrmarkt.

In dieser Woche an der Ashland Avenue zwischen 46. und 49. Straße im Gange.

Tausende von Personen besuchten gestern Abend den Jahrmarkt an der Ashland Ave., zwischen 46. und 49. Straße, welchen der Verein der Geschäftsleute an der Ashland Ave. während dieser Woche veranstaltet. Die Ausschmückung jener Straßenstrecke ist recht geschmackvoll. Heute Abend wird ein Umzug von Schau- und Kraftwagen mit Musik stattfinden, auch werden Akrobaten Vorstellungen geben; jeder Abend wird ein anderes Programm bringen. Die Anordnungen liegen in den Händen der Herren William J. Rathe, Präsident der People's Stockyards Bank, August Fasting, J. N. Askins, Martin M. Froemke, James Lyons, D. Zaleski, Charles King, Eli Brown und M. Delaney.

Die Einnahmen gestiegen.

Nach dem soeben veröffentlichten Ausweis hat die Rock Island Bahn in dem am 30. Juni abgelaufenen Verwaltungsjahr $66,220,000 eingenommen, $5,035,000 mehr, als im Vorjahr. Aber auch die Betriebskosten hatten sich vermehrt, angeblich um $5,555,000, und auch die Steuern und sonstige Lasten waren größer, so daß nach Bezahlung von Bondsschulden, Pachten usw. nur $4,747,000 als Reingewinn übrig blieben, 6,3 Prozent auf das Aktienkapital, $1,418,000 weniger, als im Vorjahr. Die Gesellschaft hat eine 5prozentige Dividende gezahlt und $10,004 auf dem Ueberschußkonto gebucht.

General-Versammlung.

Der „Verein Deutsche Presse, Chicago", wird morgen Nachmittag um 5 Uhr in Vogelsangs unterem Saal zu seiner jährlichen Generalversammlung zusammentreten. Es ist die Neuwahl des Vorstandes zu erledigen, und außerdem liegen andere wichtige Geschäfte vor. Es ist demnach dringend wünschenswerth, daß alle Mitglieder, passive sowohl wie aktive, sich einfinden.

Germanistische Gesellschaft.

Die Vortragszeit beginnt mit einem Vortrag von Prof. Eugen Oberhummer.

Die Vortragszeit 1910—1911 der Germanistischen Gesellschaft von Chicago beginnt am kommenden Montag mit einem Vortrag über „Das Deutschthum in Oesterreich" von Herrn Eugen Oberhummer, Professor der Erdkunde an der Universität Wien. Die Vorträge finden wieder in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts statt.

Kimball Pianos

Neu von $265 aufw.

20 Musikstunden frei!

Diesen Monat!

Gebrauchte **Upright Pianos** von $90 aufw.

Leichte monatliche Zahlungen.

Gewünscht: Alte „Square" Pianos in Tausch für „Uprights"; erlauben die besten Preise.

W. W. Kimball Co.

S. W. Ecke Wabash Ave. & Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momi

Die Große Oper.

Der Verkauf von Sitzen für die Große Oper im Abonnement ist jetzt abgeschlossen, der Vorverkauf einzelner Sitze beginnt am nächsten Donnerstag an der Kasse des Auditorium. Das Abonnement beläuft sich, einschließlich der $100,000, welche durch den Verkauf von Logen erzielt wurde, auf $175,000, blieb also erheblich hinter den Erwartungen von Direktor Dippel zurück, der auf $300,000 gehofft hatte. Indessen erwartet er, daß der Einzelverkauf ein so reger sein wird, daß dadurch der Fehlbetrag mehr als ausgeglichen wird.

Leset die „Sonntagpost"

Aus Vereinskreisen.

In Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., hält morgen Nachmittag der Humboldt-Frauenverein sein vierteljährliches Kaffeekränzchen ab, das heuer mit einer „Schürzen-Party" und Tanzkränzchen verbunden sein wird. Für die schönsten Schürzen sind Preise ausgesetzt worden. Für Kaffee und allen Zubehör ist natürlich gesorgt worden. Der Verein lädt alle seine Freunde zur Theilnahme ein; der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Lachende Erbin.

Frau John Murray, 608 W. 55. Straße, die Frau eines Heizers der Chicago & Western Indiana-Bahn, hat die angenehme Mittheilung erhalten, daß sie von der Tante ihres Vaters, die in Hull, England, lebte, etwa $100,000 geerbt hat.

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „..." geheilt wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Geständige Zollhinterzieher.

Wollen zahlen, um sich vor Verfolgung zu schützen.

New York, 23. Okt. Etwa 20 hervorragende Importhändler dahier dringen in den Zollkollektor Loeb, daß er ihnen gestatten möge, der Regierung nachträglich die Zölle zu zahlen, welche sie auf unterschätzte, von ihnen eingeführte Waare schuldig sind. Sie haben die Zollhinterziehung eingestanden.

Hr. Loeb und Schatzamtssekretär MacVeagh einigten sich in einer Konferenz dahin, diese Geständnisse dem Bundesdistriktsanwalt zu übergeben. Wahrscheinlich wird allen Betreffenden Sicherheit vor krimineller Verfolgung gewährt; aber sie werden nicht nur den Zoll, sondern auch die volle übliche Buße zu zahlen und ihre Operationen vollständig zu enthüllen haben. Wie Hr. Loeb sagt, wird die Regierung mindestens eine Million D. durch die „freiwilligen" Geständnisse profitiren, — die thatsächlich dadurch herbeigeführt werden, daß verschiedene entlassene Angestellten die Händler anzeigen wollten!

Ausland.

Kunstschätze gestohlen.

Aus Schloß Friedenstein in Gotha. — Reiche Spende für Kaiser Wilhelms-Stiftung. — Wilde Auftritte beim Verkauf argentinischen Fleisches in Wien! — Der neue Wiener päpstliche Nuntius.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Okt. Auf Schloß Friedenstein in Gotha, einer der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt, sind umfangreiche Bilderdiebstähle aufgedeckt worden. Nicht weniger, als 60, zum Theil äußerst kostbare, Gemälde werden vermißt. Ebenso sind werthvolle Alterthümer abhanden gekommen. Unter der Beschuldigung, an den Diebstählen betheiligt gewesen zu sein, sind mehrere, im Schloß beschäftigte Diener, sowie der Althändler Rottmann verhaftet worden.

Die Worte, welche Kaiser Wilhelm bei der kürzlichen Jahrhundertfeier der Berliner Universität über die Nothwendigkeit der Errichtung selbstständiger Forschungsinstitute, als wesentliche Theile des wissenschaftlichen Gesammtorganismus, gesprochen hat, tragen ihre Frucht. Den hochherzigen Gebern, welche auf die Anregung des Monarchen bereits neun bis zehn Millionen Mark zur Verfügung gestellt haben, hat sich soeben die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft angeschlossen. Sie hat für die neue kaiserliche Stiftung, welche die Errichtung und Erhaltung von Forschungs-Instituten bezweckt, die Summe von 100,000 Mark gespendet.

Daß an der Verwirklichung der Ideen des Kaisers mit regem Eifer weiter gearbeitet werden wird, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel.

Auf Helgoland ist die Leiche des jüngst verstorbenen Schriftstellers und Diplomaten Wirkl. Geh. Legationsraths Rudolf Lindau zur letzten Ruhe bestattet worden. Die Beisetzung gestaltete sich im Beisein eines großen Kreises hervorragender Persönlichkeiten überaus feierlich und eindrucksvoll. Der Kaiser, welcher Lindau sehr hoch schätzte und ihm noch im vergangenen Januar den Kronenorden erster Klasse verliehen hatte, ließ sich bei der Zeremonie durch Vizeadmiral Schröder vertreten.

Gustav Amberg wird morgen auf dem Nordd. Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach New York abreisen. Seine Engagements für das Ensemble des Possart-Gastspiels in den Ver. Staaten sind zum Abschluß gelangt. Als Oberregisseur wird Hofrath Hans Meery vom Hoftheater in Stuttgart fungiren.

Wien, 24. Okt. Die erste Sendung argentinischen Fleisches ist hier eingetroffen und tadellos befunden worden. Bei dem Verkauf in der Zentralhalle ereigneten sich wüste Szenen. Die Nachfrage war eine so starke, wie sie von keiner Seite erwartet worden war, und man schlug sich förmlich um die importirte Waare. Auf Ansuchen der Wiener Gemeinde hatte die Regierung die Einfuhr einer Sendung von 25,000 Kilogramm argentinischen Fleisches gestattet. Das Fleisch war in Triest veterinär und sanitätspolizeilich untersucht worden.

Für den Posten des hiesigen päpstliechn Nuntius, welchen bislang Msgr. Granito di Belmonte bekleidet hat, ist zum ersten Male ein deutscher Ordensgeistlicher ausersehen. Die Wahl ist auf den Abt Columban Bouger von Maria-Einsiedel in Baiern gefallen.

Die ungarische Delegation hat nunmehr auch das Heeresbudget angenommen, nachdem sie tags vorher dem Flottenbudget ihre Zustimmung ertheilt hatte. Ehe es zur entscheidenden Abstimmung kam, hatte noch einmal der Reichskriegsminister, Feldzeugmeister Freiherr v. Schönaich, das Wort ergriffen. Der Minister erklärte, daß die vielfach verbreiteten Meldungen, der einjährig-freiwillige Dienst solle abgeschafft werden, unrichtig seien. Dagegen sei beschlossen, daß die Ableistung dieses Dienstes zukünftig auf Staatskosten erfolgen solle.

Zum Andenken an den jüngsten Besuch des Deutschen Kaisers in Wien wird die Stadt Marmortafeln errichten. Diese werden an beiden Enden des neubenannten Kaiser Wilhelm-Rings, des bisherigen Park-Rings, angebracht werden. In den einzumeißelnden Inschriften soll auf das denkwürdige Ereigniß hingewiesen werden, durch welches die engen Bündnißbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland und das intime Freundschaftsverhältniß der beiden Herrscherhäuser in so erhebender Weise bekräftigt wurden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— New Yorks neue Polizeiverwaltung weist aus dem Chinesenviertel alle Nichtchinesen aus, besonders Frauen und Mädchen.

— Der Orden der „Woodmen of the World" nahm in Louisville 7800 neue Mitglieder auf einmal auf, darunter auch den Staatsgouverneur.

— Mehrere Expeditionen werden von St. Louis aus organisirt, um in Kanada nach dem vermißten Wettfahrtballon „America II" zu suchen.

— Durch Zusammenstoß seines Automobils mit einem Motorrad wurde Jesse Frick jr. zu Dallas, Tex., tödtlich verletzt. Noch 5 andere Verletzte.

— Namens des Staates Missouri kam der Hilfseinwanderungskommissär H. Gellert nach New York, um deutsche und schweizerische Einwanderer anzuwerben.

— Etwa 70 Gemeinden der Lutherischen Synodalkonferenz — meistens deutsche — veranstalteten in der „Carnegie Hall" zu New York eine große Reformationsfeier.

— Ein funkentelegraphischer Hilferuf für den Oeltankdampfer „Oklahoma" gelangte nach Nantucket, Mass., aber man weiß nicht, wo sich das Schiff augenblicklich befindet. (Später: Die Depesche ist allem Anschein nach ein Jux!)

— Wettflüge im Belmont Park bei New York waren gestern unbefriedigend. Bei dem starken Winde stiegen nur Graham White und Moissant auf, — und Beide kamen sehr schnell wieder herab und konnten froh sein, daß blos ihre Maschinen demolirt wurden! Die drei französischen Bewerber beschwerten sich über die Auslegung der Flugbahn. Wilbur Wright, dessen Maschinen durch drei Aviatiker vertreten sind, läßt dieselben unter keinen Umständen am Sonntag aufsteigen.

Ausland.

— Brasiliens Regierung hat die neue portugiesische Regierung anerkannt.

— Die ausländische Schuld Portugals wird auf 260 Millionen Doll. angegeben.

— Eine Vorlage behufs Trennung von Kirche und Staat wird jetzt vom portugiesischen Justizminister ausgearbeitet.

— Das neue japanische Budget fordert 40 Millionen Dollars, in 6 Jahren zu verausgaben, für die Vergrößerung der Flotte.

— Jetzt wird aus Paris gemeldet, die Verhandlungen über die türkische $30,000,000-Anleihe seien abgebrochen!

— Der erst neuerdings gebildete chinesische Senat hat vom Thron überraschenderweise die baldige Einberufung eines allgemeinen Parlaments gefordert.

— Großer Unterschuß im neuen Budget der Republik Panama. Daher muß die Ausführung der meisten geplanten öffentlichen Arbeiten verschoben werden.

— Auf einem versuchten Flug von Berlin nach England stürzte der Luftballon „Hildebrand" bei Ymuiden, Holland, in die Nordsee. Ein Lootsenboot rettete die drei Insassen.

— Keine neuen Cholerafälle oder Todesfälle in der Stadt Neapel in 24 Stunden; aber noch 8 Erkrankungen in der Provinz Neapel, und 7 Todesfälle in einer Irrenanstalt der Provinz Caserta.

— Durch Absturz wurde der französische Hauptmann und Flieger Madiot zu Douai auf der Stelle getödtet! Er wollte sich zur Erde niederlassen und konnte den Motor nicht abstellen.

— Die Bürgerschaft der Schweiz lehnte mit 262,000 gegen 238,000 Stimmen den vorgeschlagenen Verfassungszusatz ab, welcher ein System proportionaler Vertretung für die Wahlen zum Nationalrath verlangte.

— Der König Chulalongkorn von Siam starb gestern früh, nachdem er jahrelang nierenleidend gewesen. Sein Nachfolger ist der, nahezu 31jährige, Chowfa Maka Vadschiravudh, der 1895 als Kronprinz proklamirt wurde.

— Msgr. Tonti, bisher päpstlicher Nuntius in Portugal, traf zu Paris ein und reiste nach London weiter. Er gab zu, daß die Wiedereinführung der Monarchie in Portugal unmöglich sei, sagte aber, die Stellung der neuen Regierng sei auch nicht so fest, wie es scheine.

— Portugals republikanische Regierung ist besorgt wegen der Haltung des Militärs, welches, obwohl noch nicht offen widersetzlich, zu verlangen scheint, daß die Hauptmacht in seine Hände gelegt werde. Der Regierungserlaß, wonach alle Soldaten, welche die Revolution unterstützten, 4 Monate Urlaub mit vollem Sold erhalten sollen, war in Wirklichkeit nur darauf berechnet, die Regimenter zu zerstreuen; aber die meisten Soldaten lehnten ab. Der Kriegsminister besuchte die Kasernen und ermahnte die Soldaten zur Geduld in dieser kritischen Zeit. Die monarchistischen Beamten, welche der Republik den Treueid leisteten, wollen sich nicht aus ihren Stellen drängen lassen.

— Major Guerra, der Oberbefehlshaber der kubanischen Armee, entging mit knapper Noth dem Tode durch die Kugel eines Attentäters, vor dem Präsidentenpalast zu Havana. Er ist schwer, obwohl nicht tödtlich verwundet. Der Attentäter, der auch einen Polizisten verwundete, wurde verhaftet.

— Das griechische Kabinet, das erst vor wenigen Tagen vom Abg. Venezelos gebildet wurde, hat schon wieder abgedankt! Bei jedem Versuch, ein Vertrauensvotum in der Kammer zu erhalten, drückte sich die Mehrheit der Abgeordneten. Der König weigerte sich, die Abdankung anzunehmen.

— Meist finden es Mächte, die eng miteinander verbündet sind, „nothwendig", einander auszuspionieren, — dies geschieht dann aber noch sorgfältiger, als gewöhnlich. Vor nicht langer Zeit lieferte die russische Regierung der französischen Regierung eine vertrauliche Auskunft, — welche der französische Militärattaché in St. Petersburg schon mehrere Jahre zuvor nach Paris zu senden im Stande war."

Lokalbericht.

Die Frachtraten.

Die Erhebungen darüber werden von der Verkehrskommission fortgesetzt.

Verschiedene Mitglieder der Bundesverkehrs-Kommission haben sich wieder in Chicago eingefunden und werden mit der Untersuchung darüber fortfahren, ob den westlichen Eisenbahn-Gesellschaften gestattet werden sollte, ihre Frachtraten zu erhöhen. Heute befaßt die Behörde sich mit einem Protest, den die Getreidehändler von Sioux City dagegen erhoben haben, daß die Bahnen 6c für den Zentner mehr berechnen für die Beförderung von Getreide aus Sioux City nach dem Osten, als für die von Omaha nach dem Osten.

Anwalt George C. Scott von Sioux City vertritt die Beschwerdeführer und hat als sachverständigen Zeugen einen Herrn John Wilson aus Kansas City beigebracht. Ein Dreierausschuß der Beschwerdeführer wohnt den Verhandlungen bei, und natürlich sind auch die Vertreter der in Betracht kommenden Bahnen zur Stelle, nämlich der Milwaukee-, St. Paul-, der Chicago & Northwestern-, der Burlington-, der Great Northern- und der Illinois Central-Bahn.

Was die allgemeine Frachtraten-Untersuchung anbetrifft, so wird jetzt den Vertretern der Frachtversender Gelegenheit gegeben werden, die zu Beginn der Verhandlung von den Vertretern der Bahnen beigebrachten tabellarischen Aufstellungen usw. anzufechten und die Vertreter der Eisenbahn-Gesellschaften, welche als Zeugen aufgetreten sind, ins Kreuzverhör zu nehmen.

Schicksalstücke.

Wich einem Peitschenhiebe aus, wurde aber überfahren.

Der zwölfjährige Edmund Vogelgesang wurde gestern vor der elterlichen Wohnung Nr. 2022 Orchard Straße, von einem von Frank Zika, Nr. 110 Ost Superior Straße, bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und tödtlich verletzt.

Er war Rollschuh gelaufen und hatte sich an einen vorbeifahrenden Wagen angeklammert und sich mitziehen lassen. Da bemerkte ihn der Kutscher und schlug nach ihm mit der Peitsche. Um dem Hiebe auszuweichen, lief Edmund blindlings zur Seite und in den Pfad des Kraftwagens. Zika, ein Angestellter von Oskar F. Maier, Nr. 1439 Addison Ave., fuhr ihn nach dem St. Josephs - Hospital, wo er einige Minuten nach seiner Einlieferung verschied.

Der Wagenführer war durch den seinerseits unverschuldeten Unfall so erschüttert worden, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Ueber den Haufen geradelt.

Auf seinem Motorcycle hatte Frank Zalmona, Nr. 2835 Lincoln Ave., gestern Abend das Mißgeschick, die 60jährige Mary Higgs, Nr. 1957 Bissell Straße, über den Haufen zu radeln. Der Zustand der Verunglückten wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Der Wagenführer Theodor Leonard, Nr. 4352 Wilcox Ave., der Samstag Abend an West Chicago Ave. und Chase Straße den 60jährigen Charles Carlson, Nr. 1309 W. Chicago Ave., überfuhr und schwer verletzte, ist gestern Abend in der Wache unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht worden.

Der Eisenbahn-Moloch.

Auf der 89. Str.-Kreuzung wurde gestern der 63jährige Edward Gardner, Nr. 8802 Superior Straße, von einem Zuge der Baltimore & Ohio-Bahn überfahren und getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die 7jährige Florence Peterson, Nr. 1728 N. Ridgeway Ave., wagte sich Samstag zu nahe an ein Feuer heran, das in der Gasse hinter der Wohnung ihrer Eltern angezündet worden war. Ihre Kleider geriethen in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte das Mädchen Brandwunden erlitten, denen es gestern Nachmittag im norwegischen Diakonissen-Hospital erlegen ist.

Kein Entrinnen.

Um einem nordwärts fahrenden Zuge auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an der West 23. Straße auszuweichen, sprang heute der 21jährige Streckenarbeiter Martin Jacko, Nr. 2218 Archer Ave., zur Seite, gerieth in den Pfad einer südwärts fahrenden Lokomotive und wurde von dieser überfahren und getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Gestörte Hochzeitsfeier.

Schießerei verursachte beträchtliche Aufregung unter den Gästen.

Banditenstreiche.

Betagter Farbiger kam um seinen Danksagungsschmaus. — Um die Baarschaft erleichtert. — Brutale Raubgesellen. — Verdächtiger Brand.

In der zur Schankwirthschaft des früheren County-Kommissärs Michael Hayes, Nr. 1758 Grand Ave., gehörenden Halle wurde in voriger Nacht eine litauische Hochzeit gefeiert. Die Fröhlichkeit hatte ihren Höhepunkt erreicht, als plötzlich im Schanklokal ein Schuß krachte, der lähmenden Schreck unter den Gästen verursachte. Der Wirth hatte den 21jährigen Francis J. Quinn, Nr. 1807 Grand Ave., niedergeknallt. Der Verwundete wurde, nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, nach seiner Wohnung geschafft, Hayes aber verhaftet. Nachdem er unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht worden war, wurde er gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Zu seiner Rechtfertigung gab er an, daß Quinn, der Mitglied eines Klubs sei, der in der Halle tage, wenn diese nicht anderweitig besetzt sei, dort trotz der Hochzeitsfeier gymnastische Uebungen vornehmen wollte. Von ihm abgewiesen und hinauskomplimentirt, sei er mit „Verstärkung" zurückgekommen. Er, der Wirth, hätte geglaubt, daß die Burschen ihm das Fell gerben wollten und, um sie einzuschüchtern, einen Schreckschuß abgegeben. Die Kugel sei aber leider von den Dielen abgeprallt und Quinn in das rechte Bein gedrungen. Es sei nicht seine Absicht gewesen, den Burschen oder einen seiner Begleiter zu verwunden.

Richter Beitler, dem Hayes heute vorgeführt wurde, verschob, da Quinn ans Bett gefesselt ist, die Verhandlung auf den 3. November.

„Geld oder das Leben!"

Der betagte Farbige John Miller meldete der Polizei, daß er gestern Abend in seiner Wohnung Nr. 219 W. Chestnut Str. von drei gutgekleideten Weißen überfallen wurde. Die Raubgesellen hätten ihm mit den Worten: „Dein Geld oder Dein Leben!" ihre Schießeisen an den Kopf gesetzt. Halbtodt vor Angst habe er ihnen seine gesammten Ersparnisse im Betrage von $3.25 ausgehändigt. Sie hätten sich dann entfernt. Er aber habe schlaflos die Nacht zugebracht und nicht gewagt, vor Tagesanbruch das Haus zu verlassen.

Für das geraubte Geld, das er sich am Munde abgespart, hätte er einen Danksagungstag-Vogel kaufen und seine Freunde bewirthen wollen.

Erhoben Wegezoll.

Der Schankwirth Charles Kelly, Nr. 3714 Ogden Ave., und Fred Collins, Nr. 3134 Flournoy Str., wurden gestern früh an Lawndale Ave. und W. 19. Str. von zwei bewaffneten Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und ausgeplündert. Collins büßte $50 und die Uhr, Kelly aber $200 und seinen Zeitmesser ein.

Als der That verdächtig wurde bald darauf ein Mann verhaftet, der sich eines guten Rufes erfreut. Die angeblich angesäuselten Opfer erklärten anfänglich, daß er einer der Räuber sei, gaben aber später zu, sich geirrt zu haben. Der Mann wurde in Freiheit gesetzt.

Gewürgt und beraubt.

Vor den Augen ihrer Genossinnen Laura Buckley und Helen Leonard wurde gestern Abend um halb sieben Uhr Frl. Ethel Beyer, Krankenpflegerin im Henrotin Memorial Hospital, am Lincoln Parkway, nahe Chestnut Str., von zwei Wegelagerern überfallen. Sie setzte sich zur Wehr, wurde aber gewürgt, bis ihr beinahe die Sinne schwanden, zu Boden geworfen und um einen Diamantring im Werthe von $50, sowie $6 in Baar beraubt.

Die rohen Banditen entkamen, obgleich ein durch die Hilferufe der Mädchen herbeigelockter Polizist ihnen mehrere blaue Bohnen nachsandte.

Hatte das Nachsehen.

Edward W. Church überrumpelte gestern früh in seiner Speisewirthschaft, Nr. 4122 Cottage Grove Ave., einen Einbrecher, der schon den Kassenapparat und den Geldbehälter am automatischen Fernsprecher gesprengt hatte. Der Dieb gab Fersengeld, sobald er des Störenfrieds ansichtig wurde. Church nahm, obgleich er nur das Unterzeug anhatte, sofort die Verfolgung auf und hetzte ihn mehrere Straßengevierte weit, ehe er ihn aus den Augen verlor. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Spitzbuben habhaft zu werden.

Der Brandstiftung verdächtig.

Nachdem gestern Abend die Feuerwehr einen Brand in der Wohnung von Joseph Kolb, Nr. 833 S. Paulina Straße, gelöscht hatte, ersuchte sie den Brandinspektor James Horan, Kolb wegen angeblicher Brandstiftung zu verhaften. Sie behauptet, in der Wohnung auf mit Petroleum getränktem Papier brennende Kerzen gefunden zu haben.

Bestohlen.

Samstag Nacht drangen Einbrecher in die im 7. Stock des Hauses Nr. 161 Market Straße gelegenen Geschäftsräume des Kürschners L. Zuckermann und stahlen Pelzsachen im Werthe von $500. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

$2,000 Prämie.

Bringen jetzt die städtischen Schanklizenzen.

Bald wird es in Chicago für Schanklizenzen eine eigene Börse geben. Solche Lizensen bringen nämlich jetzt bereits eine Prämien von $2000 beim Verkauf, und mit ziemlicher Bestimmtheit läßt sich voraussetzen, daß sie noch hoher im Preise steigen werden.

Vor Stadteinnehmer Magerstadt, dem die Hilfs-Korporationsanwälte Barge und Bellmann als Berather beigegeben worden sind, ist bereits mit den Verhandlungen über Streitfälle gekommen, die aus Lizens-Ansprüchen erwachsen sind. Sehr interessant ist darunter einer, in welchem auf der einen Seite James K. McInerney steht und auf der andern Seite die Keeley BrewingCo. und McInerneys Bruder John J. James McInerney war Inhaber des Schanklokals Nr. 434 Ost 37. Str., aber ermangelte noch des Bürgerrechtes. Er wollte dieses erwerben, hörte aber, daß man's ihm verweigert würde, weil er als Chicagoer Schankwirth auch am Sonntag sein Lokal offen halte und dadurch als gewohnheitsmäßiger Gesetzesübertreter gekennzeichnet sei. Nun dachte James den Herrschaften im Naturaliationsamt ein Schnippchen zu schlagen, indem er sein Gechäft und natürlich die dazu gehörige Lizens, seinem Bruder John überschrieb. Das wurde ihm aber leid, als er hörte, daß er die Uebertragung für Jahre lang würde fortbestehen lassen müssen, wolle er nicht Gefahr laufen, daß der Bürgerbrief ihm wieder entzogen würde. Er verzichtete auf das Bürgerrecht, machte nun aber die sehr unliebsame Entdeckung, daß Bruder John inzwischen die Lizens an die Keeley Brewing Co. überschrieben hatte, angeblich wegen einer Schuldforderung, welche diese an ihn, James, gehabt hat, die aber er inzwischen baar beglichen hat. Nun verlangt James, daß die Lizens ihm zugesprochen werde und Niemandem sonst.

Kind erschossen.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Während sie heute Morgen auf einem Morris-Stuhl in der guten Stube der elterlichen Wohnung Nr. 3251 S. Oakley Ave. saß, wurde Violet, die vierjährige Tochter des Maschinenbauers Charles Honeth, erschossen.

Ihre zehnjährige Schwester Alfreda, die einzige Zeugin des angeblichen Unfalls, behauptet, daß ihres Bruders Büchse, die flach auf den Dielen lag, sich, plötzlich „ganz von selbst" entladen habe. Da es aber doch unwahrscheinlich ist, daß die Kugel aus der, wie Alfreda behauptet, flach auf den Dielen liegenden, Büchse der kleinen, auf dem Stuhle sitzenden Violet in den Kopf dringen konnte, so hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

August, der Bruder des Mädchens, hatte auf die Jagd gehen wollen und angeblich die gespannte Büchse, nachdem er sie gesäubert, auf den etwas faltigen Teppich gelegt, so daß, wie er in der Wache behauptete, der Lauf etwas nach oben gerichtet war. Dann sei er nach der Küche gegangen, um seinen Rock zu holen. Da sei auch schon der verhängnißvolle Schuß gefallen und Violet zusammengebrochen.

Er schleppte das Kind nach einem in der Nähe gelegenen Laden, wo seine Mutter gerade Einkäufe machte. Die Frau fiel beinahe in Ohnmacht, als sie das blutüberströmte Töchterchen sah. Das Kind war todt. Die Polizei ist jetzt zu der Ansicht gelangt, daß Violet das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Dem Ehepaar Honeth sind in den letzten sechs Monaten drei Kinder gestorben, außer Violet der drei Monate alte Emil und die 14 Tage alte Lucille. Die Beiden starben aber eines natürlichen Todes.

Zermalmt.

Beim Umsetzen schwerer Heizungsapparate wurde in der Anlage der Whiting Foundry and Equipment Co. in Harvey gestern der 26jährige Nick Drajan unter einem derselben dermaßen zermalmt, daß er zwei Stunden später starb.

Der Schaffner J. T. Telford setzte gestern an der N. Halsted und N. Clark Straße, einer für den Verkehr sehr gefährlichen Stelle, einen von ihm bedienten Straßenbahnwagen inFahrt, ohne zu ahnen, daß der Motorführer Michael McAuliffe, ein Nr. 1141 Oak Grove Ave. wohnender 40 Jahre alter Mann, auf dem Streifen zwischen den beiden Geleisen stand. McAuliffe wurde zwischen zwei Wagen festgeklemmt und innerlich so schwer verletzt, daß die Aerzte im Alexianer-Hospital, wohin er gebracht wurde, an seinem Aufkommen zweifeln. Telford wurde nicht verhaftet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. Okt.
Weizen—					
Dez	.92½—⅛	.92½	.91⅞	.92⅝	.92⅝—¾
Mai	.98⅞—¾	.98⅞	.98⅜	.98½	.99½—¼
Juli	.95⅝—¾	.95¾	.95½	.95¾	.96¼
Mais—					
Dez	.45⅛—44⅞	.45⅛	.44¾	.45—45⅛	.45¼—⅜
Mai	45¼—⅜—⅛	.48½	.48⅛	.48½	.48½
Juli	.49—48¾	.49⅛	.48¾	.49⅛	.49¼
Hafer—					
Dez	.30⅛	.30¼	.30—⅛	.30¼	.30¼
Mai	.33½—⅝	.33⅝	.33⅜	.33⅝	.33⅝
Juli	....	....	....	.33⅝—¼	.32⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	....	....	....	....	17.85
Jan	17.27—35	17.35	17.27½	17.27½	17.25—27
Mai	16.20—25	16.25	16.20	16.22½	16.20
Schmalz—					
Okt	13.25	13.25	13.25	13.25	13.05
Nov	11.70	11.72½	11.70	11.72½	11.67½
Jan	10.42½	10.42½	10.37½	10.40	10.37½
Mai	9.77—82	9.82½	9.77½	9.80	9.77½
Rippchen—					
Okt	....	....	....	....	10.80
Jan	9.22½	9.22½	9.17½	9.20	9.20
Mai	8.92½	8.95	8.90	8.92½	8.92½

Standard Pianos und Piano-Spieler

in Eurem eigenen Heim abgeliefert auf

30 Tage freie Probe

Macht keine Anzahlung! **Wir übernehmen das Risiko!**

Zu diesen liberalen Bedingungen aus dem Laden der besten Pianos und Spieler-Pianos der Welt zur Auswahl bedarf es nur geringer Mühe von Eurer Seite, um das beste Instrument in Eurem Heim anzuschaffen.

Ihr könnt von dieser liberalen Offerte jetzt Vortheil ziehen, und wir liefern sie ohne Verzug ab. Dreißig Tage später könnt Ihr mit kleinen Zahlungen anfangen, ohne Zinsen, so niedrig wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich, — keine Zinsen

Freier Stuhl, freier Scarf, 2 Mal freies Stimmen

Käufer welche mit dem Werth von Pianos nicht vertraut sind hier vollkommen gesichert. Ihr habt keine Unkosten wenn das von Euch ausgesuchte Piano sich nicht als zufriedenstellend erweist.

Studirt diese Liste von feinen gebrauchten Instrumenten

Pianola	$250	$ 60	Chickering	$650	$225
Emerson	375	125	Geo. Stock	500	260
Decker & Sons	350	125	Eberhardt Player Piano (nie gebraucht)	750	385
J. & C. Fischer	400	135	Hasbrouck Player Piano (nie gebraucht)	800	395
Krakauer	425	165	Everett Grand Piano (nie gebraucht)	900	675
Bush & Gerts	375	165			
Chickering	600	155			
Steinway	550	185			
Sterling	350	165			

Vielen der obigen Pianos sieht man es kaum an, daß sie gebraucht sind.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Auch Industrielle.

Schwindelten angeblich mit Kraftwagen und mit Pferden.

Mehrere Kraftwagen-Schwindler, welche auf gefälschte Empfehlungen hin Paul D. Howse im letzten August veranlaßten, ihnen sein Heim, 5946 Indiana Ave., möblirt zu vermiethen, worauf sie von dort aus Kauflustigen Kraftwagen anschwindelten, deren gute Bestandtheile sie vor der Ablieferung durch schlechte ersetzten, sind, einer Vermuthung der Polizei zufolge, jetzt mit schwindelhaftem Pferdehandel beschäftigt. Der frühere Nationalabgeordnete South Trimble hatte zwei von ihnen seiner Zeit verhaften lassen, der dritte war entkommen; die Gefangenen ließen ihre Bürgschaft, welche Frau E. B. Eastman, 4953 S. Halsted Str., gestellt hatte, im Stich. Die Gauner nennen sich in ihrem neuen „Unternehmen" Gebrüder Luther.

Die Großgeschworenen haben heute Frau J. H. Engels, Frau Tillie Brownell, Frank Wood und Frank Burns der Hochstapelei angeklagt. Die Namen sind vermuthlich falsche; Frau Engels hatte durch Anzeigen Käufer für einen Kraftwagen im Werthe von $6500 gesucht, den sie für $1500 verkaufen wolle, da sie eine Europareise plane. Her Trimble war hingegangen, und Frau Engels, welche Frau Brownell als ihre Tochter vorstellte, hatte ihn an ihren Kraftwagenfahrer Burns verwiesen. Dieser und Wood hatten den Kraftwagen als ausgezeichnet und spottbillig gelobt, Trimble ihn zu $1500 gekauft und dann einen ganz anderen schäbigen und völlig werthlosen erhalten. Als er wieder nach dem Hause kam, welches in vornehmer Gegend liegt, war die Gesellschaft ausgeflogen, doch wurden zwei später verhaftet. Sie brannten dann ihrem Bürgen durch.

Wie verlautet, haben die Großgeschworenen heute eine Anklage auf Unterschlagung gegen M. Charles Halberstadt erhoben, den flüchtigen Hilfsschatzmeister der Inland Steel Co. in Chicago Heights. Es soll sich um mhrere tausend Dollars handeln.

Strafzeit vorbei.

Der Börsenmakler Counselman wird am Samstag freigelassen werden.

Heute begann die letzte Woche der Strafzeit des früheren Börsenmaklers Willie F. Counselman, welcher von Richter Chetlain zu drei Monaten Countygefängniß wegen Gerichtsmißachtung verurtheilt worden war, weil Counselman sich die Scheidung von seiner geisteskranken Frau, Lulu mit Vornamen, erschlichen hatte. Der Makler hatte dann Frl. Clara French geheirathet, diese Ehe wurde aber ungiltig, nachdem der Richter die Scheidung der ersten Ehe wieder aufgehoben hatte. Frl. French hat Counselman jeden Tag besucht. Der Mann ist im Gefängniß-Hospital als Krankenwärter beschäftigt; dem Hospital steht der des Gattinmordes angeklagte Dr. Haldane Cleminson von Rogers Park vor.

Fetter Happen.

Büßte seinen gefüllten Musterkoffer im Werthe von $10,000 ein.

James C. Foster der Jüngere, Handlungsreisender der Firma D. L. Auld & Company, Columbus, Ohio, traf heute hier ein, begab sich nach dem Great Northern-Hotel, setzte seine beiden Muster-Koffer, die Proben von Schmuck, Gold- und Silbersachen im Gesammtwerthe von angeblich $10,000 enthielten, neben dem Pulte des Kassirers nieder und trat dann an den Zigarren - Verkaufsstand und erstand mehrere Glimmstengel. Als er zurückkehrte, waren die Koffer verschwunden. Die Hotel- und die städtischen Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, sowohl von den Dieben, wie auch von der Beute eine Spur zu finden.

Der Hotel-Verwalter findet es merkwürdig, daß Foster die Koffer unbeaufsichtigt am Pulte des Kassirers stehen ließ, während er sich nach dem 50 Fuß entfernt gelegenen Zigarrenverkaufsstand begab. Er hat eine Untersuchung eingeleitet.

Foster will erst gestern Columbus verlassen haben.

Erreichte seinen Zweck.

In seinem Dachkämmerchen, Nr. 2437 Grenshaw Ave., machte heute der 65jährige Hausarbeiter Arthur Chapman mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einathmete, seinem Dasein ein Ende. Er soll seit geraumer Zeit kränklich und schwermüthig gewesen sein.

— Auch eine Verdeutschung. — Feldwebel: Was sind Sie im bürgerlichen Leben? — Soldat: Xylograph! — Feldwebel: Was ist das? — Soldat: Holz...... — Feldwebel: Ah, Holzhacker, — na also, nur immer hübsch deutsch reden!

— Feine Ausrede. — Kohn (zum Rosenblüh): Du, ist es wahr, deine Frau soll so sehr eifersüchtig sein? Wie machst du es denn da, wenn du mal allein ausgeh'n willst? — Rosenblüh: Ae Spielerei, ich sag' ich geh' baden!

— Reflexion. — Student (nach einem kräftigen Bummel am Morgen das leere Portemonnaie betrachtend): Na, Platz für's frische Geld ist wieder genug gemacht!

— Gesungen. — Herr (zum Autofahrer): Bei deiner heutigen Ausfahrt hast du ein Schwein überfahren, sind da nich die Pneumatiks geplatzt? — Autofahrer: Nee, aber 's Schwein!

Personal-Nachrichten.

— Der bekannte Patentanwalt Lewis L. Coburn ist im Alter von 75 Jahren gestern in seinem Heim, 1819 Michigan Avenue, nach vier Jahre dauernder Krankheit gestorben. In Ost Montpelier, Vt., als Sohn eines reichen Farmers geboren, wurde Coburn im Alter von sechzehn Jahren Lehrer, später studirte er auf der Vermonter Universität und auf Harvard die Rechtswissenschaft, und ließ sich, nachdem er den Bürgerkrieg mitgemacht hatte, in Chicago nieder. Als Patentanwalt und durch glückliche Grundeigenthumsspekulationen erwarb er sich ein großes Vermögen. Er war Leiter der Anwaltsfirma Coburn, McRoberts und McElroy. Seine Wittwe, geb. Anna Sivan aus Brooklyn, N. Y., überlebt ihn. Herr Coburn war einer der Gründer und erster Präsident des Union League Club und Gründer des Chicago Athenaeum; er gehörte der Historical Society und dem Vorstand des Kunstmuseums an.

— Frau Rachel Harris, Wittwe von Jakob Harris und Mutter des in New York ansässigen Komponisten Chas. K. Harris, ist im Alter von 76 Jahren in ihrem Heim, 353 Ost 53. Straße, gestorben. Frau Harris war in Deutschland geboren. Die Beerdigung wird in Milwaukee stattfinden.

— George Edgar Stanton, Präsident der gleichnamigen Großhandelsfirma, ist gestern in seinem Heim in Lake Forest verschieden. In Ossining, N. Y., im Jahre 1844 geboren, vollendete Stanton seine Erziehung in Deutschland und Frankreich. Im Jahre 1870 wurde er zum Konsul in Bristol, England, ernannt, 1875 nach Barmen versetzt und sechs Jahre darauf als Generalkonsul nach St. Petersburg. Im Jahre 1885 trat er aus dem Regierungsdienst aus und übernahm die Leitung der Materialwaaren-Großhandlung, welche er bis zu seinem Tode behielt.

— Frau Katherine Edmonson Tuley, Gattin des vor fünf Jahren verstorbenen Richters Tuley, ist in ihrem Landhause Chenequa Spring am Pine Lake, Wiskonsin, gestern nach langem Leiden entschlafen. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 79 Jahren. In ihrer Heimathstadt Louisville, Ky., hatte sie 1851 Herrn Tuley geheirathet und zog mit ihm 1854 von Santa Fe, N. M., wo das Ehepaar sich anfänglich niedergelassen hatte, nach Chicago gekommen. Frau Tuley nahm stets regen Antheil an menschenfreundlichen Bestrebungen und war eine der Gründerinnen des Kindergarten-Systems in Chicago. Die Ehe blieb kinderlos. Nach einer Trauerfeier im Heim, 5135 Washington Boulevard, wird die Leiche morgen Nachmittag eingeäschert und die Asche neben der des Gatten in Hartland, Wis., bestattet werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1869, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zum Bestechungskapitel.

Zum Wohl des Volkes haben nach den Angaben des Weizenkönigs Patten einige reiche Männer in der frommen und tugendhaften Universitätsstadt Evanston selbst die Bestechung nicht gescheut. Sie sollen gewissen Staatsgesetzgebern $2500 gezahlt haben, damit sie für eine Vorlage stimmten, die der Stadt Evanston das Recht geben sollte, öffentliche Parks anzulegen. Die Vorlage wurde auch wirklich angenommen, aber „das Volk“ von Evanston hatte offenbar kein Verständniß für die menschenfreundlichen Absichten ihrer Urheber, denn es lehnte hinterher die Parkpläne ab. Woraus hervorgeht, daß reiche Volksfreunde nur schnöden Undank ernten.

An der Wahrheitsliebe des Herrn Patten wird man um so weniger zweifeln dürfen, als er seine Geschichte in einer Kirche erzählt hat. Mit den 2500 Dollars wird es schon seine Richtigkeit haben. Vielleicht aber schiebt der große Börsenmann in seinem Edelmuthe den Bestechern Beweggründe unter, von denen sie in Wirklichkeit weit entfernt gewesen sind. Durch die Anlage schöner Parks wird häufig nicht allein dem Volke gedient, sondern auch den angrenzenden Grundeigenthümern. Es ist also wenigstens möglich, daß die reichen Philanthropen Evanstons mit ihrer Volksfreundschaft auch ein Spekulatiönchen verbinden zu können glaubten. Jedenfalls werden das die korrupten Gesetzgeber angenommen haben, die von ihnen ein Trinkgeld verlangten, denn selbst in Springfield hütet man sich, rein gemeinnützliche Einrichtungen zu brandschatzen. Wenn nun die Parkgründer ganz „reine Hände“ gehabt hätten, so würden sie schwerlich auf die Erpressungszumuthungen eingegangen sein, sondern sich in die Oeffentlichkeit geflüchtet haben. Daß sie stillschweigend zahlten, ist schon an und für sich verdächtig, und die Thatsache, daß die sonst so klugen Evanstoner von den ihnen zugedachten Parks nichts wissen wollten, weil ihre Instandhaltung zu viel kosten würde, kann den Verdacht nur bestärken. Man wird also wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß die reichen Evanstoner ihr eigenes Wohl mehr im Auge hatten, als das des Volkes, und daß sie sich nur deshalb auf die Bestechung verlegen „mußten“, weil sie von den bubenhaften Gesetzgebern durchschaut worden waren.

Der Beweis, den Herr Patten mit seiner Erzählung zu erbringen versucht, daß nämlich an der Korruption nicht die Großen und Reichen schuld sind, ist somit in diesem besonderen Falle mißglückt. Es ist allerdings wahrscheinlich, daß die Evanstoner Parkgründer mit ihrem Gelde erst herausrückten, als ihnen die Pistole vor die Brust gesetzt wurde, aber das entlastet sie nicht von dem Vorwurfe, daß sie schließlich auch vor der Bestechung nicht zurückschreckten. Es sind aber sehr viele andere Fälle bekannt, die klärlich darthun, daß die zahlungsfähigen Privatinteressen von den Bubelpolitikern regelrecht ausgeplündert werden. Wenn sie selbst gar nichts verlangen, so werden Vorlagen eingebracht, die sie ernstlich bedrohen, und die entweder von den Antragstellern zurückgezogen, oder von den betreffenden Ausschüssen nicht zurückberichtet werden, nachdem sie ihren Zweck erfüllt haben. Doch wird sich auf der anderen Seite nicht bestreiten lassen, daß die Privatinteressen nicht blos die Opfer der Bubelpolitik sind, sondern daß sie auch häufig nur ernten, was sie gesät haben. Sie bringen riesige „Kampagnebeiträge“ auf, um sich die Parteien zu verpflichten, oder um einzelnen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, von denen sie „Gefälligkeiten“ erwarten. Dadurch wecken sie die Habgier der Politiker und zeigen ihnen, wo und wie Bartel den Most holen kann. Auf die freiwilligen Beiträge müssen dann unfreiwillige folgen, und die indirekt bestochenen Gesetzgeber wollen auch direkt bestochen sein. Die anscheinend willenlosen Werkzeuge, deren die Privatinteressen sich nach Gutdünken bedienen zu können glaubten, gereichen ihnen zum Verderben.

Ganz und gar wird sich ja die Beeinflussung der Legislaturen und die Erwählung käuflicher Gesetzgeber nie und nirgend vermeiden lassen. Es mag sein, daß es etwas besser werden wird, wenn jeder Kandidat gezwungen wird, seine Wahlunkosten öffentlich bekannt zu machen, doch wird man sich von dieser Reform nicht allzu viel versprechen dürfen, weil derartige Vorschriften leicht umgangen werden können. Der Uebelstand ließe sich aber wenigstens erheblich mildern, wenn das Volk einerseits die meisten Wahlämter abschaffen ließe und der Besetzung der noch verbleibenden umso größere Aufmerksamkeit widmete, und wenn es andererseits zu dem alten demokratischen Grundsatze zurückkehrte, daß der Staat sich möglichst wenig in die Privatangelegenheiten seiner Bürger einmischen soll. Je mehr „regiert“ wird, desto größer ist die Versuchung zur Bubelei.

Wie wär's damit?!

In seiner letztwöchigen Rede vor einer politischen Versammlung in der 25. Ward hat Herr R. R. McCormick, der Präsident der Abwasserkanal-Kommission, kein Wort zu sagen gewußt, oder gesagt, über den geplanten kostspieligen Kanalbau im Calumet-Gebiet, noch über die fortdauernd große Ausgabe von Steuergeldern seitens der Kommission; über die Weigerung des Kriegsdepartements, größere Wassermengen aus dem See ableiten zu lassen, noch über die Trinkwasserfrage, bezw. die Thatsache, daß in absehbarer Zeit Weiteres wird geschehen müssen, der Bevölkerung des Abwasserbezirks reines Trinkwasser zu liefern. Kurz, er schwieg sich völlig aus über eben die Fragen, die ihn als Präsident der Abwasserbehörde am meisten angehen und über die das Publikum von ihm zu hören wünscht, wenn über irgend etwas — über die möglichste Aufklärung zu geben seine Pflicht und Schuldigkeit ist. Er ist Kandidat für Wiedererwählung, aber über die Hauptaufgabe der Kommission schwieg er sich völlig aus und statt den Wählern, deren Stimmen er begehrt, Rechenschaft zu geben über seine Amtsthätigkeit, erging er sich in Schmähungen und Beschuldigungen von ihm angeblich gekannter aber nicht genannter „gewisser Männer“ und in ganz unbestimmten Verheißungen großartiger Profite aus der Wasserkraftnutzung des Kanals und Illinois-Flusses, — „wenn“ u. s. w. — und Ausführungen über die Rathsamkeit und Leichtigkeit der Herstellung eines Tiefwasserweges durch Illinois seitens des Staates und ohne Bundeshilfe. Seine Rede klang aus in der Befürwortung des Tiefwasserweges von Chicago nach St. Louis und irgendwohin, während es doch gewiß ist, daß die große Masse der Chicagoer den Tiefwasserwegtraum schon längst austräumte, soweit sie sich durch die vielen schönen Reden und die herrlichen Bilder, die man von ihm entwarf, überhaupt hatte über die Unwahrscheinlichkeiten des Planes hinwegtäuschen lassen.

Es mag sein, daß Herr McCormick seine Wiederwahl für bombensicher hält und glaubt, es gar nicht nöthig zu haben, dem Publikum in eigener Sache irgend welche Aufklärung oder ein „gutes Wort“ zu geben. Jedenfalls scheint es, als habe er bei jener Rede nur die Förderung der Deneen'schen Politik und Maschine im Auge gehabt. Aber auch, wenn er sich selbst für unbesiegbar hält, sollte er, falls er noch mehr reden will, ein anderes Thema suchen. Auf ein Publikum, das monatelang tagtäglich mit Grabsch-Skandalen und Bestechungs-Untersuchungen gefüttert wurde, werden unbestimmte Vorwürfe und Beschuldigungen gegen „gewisse Männer“ wenig Eindruck machen und mit dem Tiefseewasserweg-Köder werden sich erst recht keine Stimmen fangen lassen. Wenigstens nicht Stimmen von Steuerzahlern, wenn auch der Gedanke an die 20 Millionen, die das Volk von Illinois in einer schwachen Stunde leichtfertig bewilligte, die „Boys“ und „Workers“, die hoffen, zu den „Nächsten dazu“ zu zählen, mit Begeisterung zu erfüllen vermag. Denn der Tiefwasserwegrausch ist, wie gesagt, verflogen. Das nüchterne Nachdenken — der nüchterne zweite Gedanke, wie man hierzulande sagt — hat eingesetzt, und das Publikum hat erkannt, daß ein Tief wasserweg so unpraktisch und zwecklos, wie kostspielig sein würde. Nicht nur hier in Chicago und Illinois, sondern auch anderwärts, ist man von dem Plan mehr und mehr abgekommen.

Der frühere Senator James B. Gordon war einer der Theilnehmer an dem großen Tiefwasserwegkongreß in St. Louis und schwärmte eine Zeit lang für die Tiefwasserstraße von den Seen nach dem Golf. Er ist aber davon abgekommen. Er ist zwar „immer noch“ für einen „Wasserweg nach dem Golf“, aber nicht mehr für einen „tiefen“ und hat's auch mit einem 6 oder 8 Fuß tiefen für Flachboote befahrbaren Wasserweg nicht eilig. Viel wünschenswerther, nöthiger u. versprechender scheint ihm eine neue und kürzere Bahnverbindung zwischen Chicago und dem Golf von Mexiko — Gulfport ist seine Wahl für den südlichen Endpunkt. Eine solche Bahn würde 182 Meilen kürzer sein als irgend eine bestehende und Schnellverkehr bieten können. Auch würde sie verhältnißmäßig sehr billig hergestellt werden können, da die in Aussicht genommene und natürliche Strecke beinahe den ganzen Weg durch Thäler führt, die so gut wie gar keine Hindernisse und Gefahren bieten. Ganz gewiß sei, daß eine solche Bahn seinem Staate und den Staaten Tennessee und Alabama ungleich mehr Vortheil bringen würde, als irgend ein Wasserweg, und auch, daß sie großen strategischen Werth haben würde, während ein Wasserweg darauf so gut wie gar keinen Anspruch erheben könne. Daß auch für Chicago eine solche Bahn mehr Nutzen haben würde, als irgend ein möglicher Wasserweg, ist gewiß, und daß die Kosten des Bahnbaus im Vergleiche zu den Kosten eines halbwegs leistungsfähigen Wasserwegs sehr gering sein würden, ist auch gewiß. Für die 20 Millionen, die Illinois für den Wasserweg bewilligte, ließe sich vielleicht die ganze Bahn herstellen. Die Hälfte würde jedenfalls mehr als genügen zum Bau der Illinoiser Strecke, der hiesigen Endstation usw., und der Equipirung. Wie wäre so etwas? Besser bezahlen würde sich eine solche Bahn, die wirklich nur das im Bau verwendete Kapital zu verzinsen hätte, ganz gewiß als ein „Tiefwasserkanal“, der im seichten Mississippi endete.

Vielleicht könnte man mit einem zwischenstaatlichen Staatsbahnplan Anklang finden und wieder einmal etwas Begeisterung wecken. Mit dem Tiefwasserplan ist nichts mehr. Der ist abgestanden und schal; das Publikum will nichts mehr davon wissen. —

Illinois und New York.

So weit es anging, ist in Sachen der Arbeiter-Unfallversicherung von der Jahresversammlung des Illinoiser Gewerkschaftsbundes gut gemacht worden, was die Chicagoer Vertreter verdorben hatten. Während die Chicagoer „nur ein Haftpflichtgesetz“ wollten und durch ihren Einspruch gegen jede weitergehende Maßregel die ganze Arbeit der mit Ausarbeitung bezüglicher Gesetzvorschläge ernannten Staatskommission nichtig machten, hat die Staats-Föderation mit Einmüthigkeit sich für ein „Kompensations“- oder Versicherungsgesetz erklärt. Für ein Gesetz, welches dem verunglückten Arbeiter oder den Hinterbliebenen des Umgekommenen eine gewisse Vergütung sichert, um deren Zuspruch und Zahlung nicht erst ein gerichtlicher Prozeß geführt zu werden braucht, wie er geführt werden muß auf Grund bloßer Haftpflichtgesetze. Der bisherige Präsident der Staats-Föderation, Edwin R. Wright, der im Gegensatze zu den Chicagoern die Kommissionsvorschläge verfocht, ist in Anerkennung seines Verhaltens wieder erwählt worden und es ist außerdem dieses Verhalten ausdrücklich und einstimmig gutgeheißen worden.

Ausdrücklich und einstimmig hat damit die als Vertreterin der gesammten organisirten Arbeit des Staates sitzende Versammlung die bloße „Haftpflicht“ verworfen und im Sinne der Kommissionsvorschläge die Festsetzung und Sicherstellung bestimmter Vergütungen gefordert. Die Kommission jedoch, eingeschüchtert und uneins gemacht durch die lärmende und drohend auftretende Opposition der Chicagoer, hat ihre Vorschläge fallen lassen und hat sich vertagt, ohne der Legislatur auch nur einen Bericht zu erstatten. Die Zeit, bis zu welcher der Bericht laut Gesetzes erstattet werden sollte, ist inzwischen abgelaufen, so daß die Kommission das Versäumte, selbst wenn sie wollte, nicht mehr nachholen könnte. Was sie nicht mehr thun kann, soll nun ein von Präsident Wright zu ernennendes Arbeiterkomite besorgen. Ein von diesem Arbeiterkomite auszuarbeitender Gesetzentwurf soll zunächst im Wege des Referendums den zur Föderation gehörenden Arbeitern des Staates vorgelegt werden. Erhält er deren Zustimmung, so soll er vor die Legislatur gebracht werden.

Bis es soweit kommt und bis dann der Entwurf in der Legislatur durchgesetzt wird, mag noch viel Zeit verstreichen. Sehr zu fürchten ist, daß der nur von Arbeitern unterstützte Vorschlag, wie er auch ausfalle, nicht so leichte Fahrt haben wird, wie ihn der Vorschlag der Kommission gehabt hätte, die als Vertreterin von Arbeitern u n d Arbeitgebern zu sprechen befugt war.

Bedeutend weiter als hier ist man im Staate New York. Statt untereinander zu zanken und zu streiten, wie es hier geschehen ist, haben die dortigen Arbeiterführer zielbewußt zusammengehalten, haben mit der „Civic Federation“ und anderen fortschrittlichen, bürgerlichen Vereinigungen sich verbündet und haben dadurch erreicht, was noch in keinem anderen unserer 46 Staaten erreicht ist. Ueber die von der dortigen Legislatur erlassenen bezüglichen zwei Gesetze ist in diesen Spalten wiederholt Mittheilung gemacht worden. Am 1. September sind sie in Kraft getreten und eines davon hat auch bereits eine gerichtliche Anfechtung überstanden. Die Wirkung der Gesetze, so weit sie nach der kurzen Erfahrung sich beurtheilen läßt, kam dieser Tage in einer Konvention von Vertretern der Unfall- oder Haftpflicht-Versicherungsgesellschaften zur Sprache. Unter allen sich erhebenden Stimmen, und es waren darunter sehr gewichtige, war nicht eine, die nicht die vielbestrittene Gesetzgebung als schätzenswerthen Fortschritt anerkannte.

John Mitchell, der frühere Präsident der „National Miners' Union“, sagte u. a.: „Obgleich noch nicht vollkommen, sind diese Gesetze das bemerkenswertheste und wohlthätigste Stück Gesetzgebung, das jemals von der Legislatur erlassen worden ist.“ Sollte, wie er hofft und wünscht, diese Gesetzgebung in anderen Staaten Nachahmung finden, so würde das nicht bloß den durch Unfälle zu Schaden kommenden Arbeitern nützen, sondern — wichtiger als alles Andere — die Unfälle selber würden unfehlbar sehr viel seltener werden. „Wird es einmal hierzulande, wie in Europa, mehr kosten, Arbeiter umkommen zu lassen als sie zu schützen vor dem Umkommen, so wird — schloß er — die Zahl der tödtlichen Unfälle in den gefährlichen Betrieben nicht mehr halb so groß sein, wie jetzt. Könnten die verunglückten Arbeiter auch nur das Geld erhalten, das jetzt verausgabt wird im gerichtlichen Streit über Unfälle, so wäre damit allein schon viel erreicht zur Erlösung aus dem beschämenden Verhältniß, in dem wir mit unserer jetzigen Arbeiterschutzgesetzgebung im Vergleiche zu Europa uns befinden.“

Entschieden zu Gunsten der gesetzlich zugesicherten Vergütung im Gegensatz zur bloßen Haftpflicht sprach auch Frl. Eastman, Sekretärin der mit Untersuchung gewerblicher Unfälle betrauten New Yorker Kommission, auch bekannt durch selbständige Forschungen im Auftrage der Sage'schen Stiftung im Pittsburger Industriebezirke, deren Ergebnisse viel Aufsehen erregt haben. Wo der Unterstützungsanspruch des verunglückten Arbeiters ausschließlich auf gesetzlicher Haftpflicht beruht, da wird die Unterstützung, wie sie hervorhob, stets nur von Wenigen erlangt. Die Haftpflichtfrage ist stets bedingt durch die Frage: wer Schuld hat an dem Unfalle? Der Arbeitgeber kann nicht zu zahlen gezwungen werden, wenn der Arbeiter Schuld hatte. Sicher festzustellen, wer Schuld trug, ist schon an und für sich mit großen Schwierigkeiten verbunden, wobei im gerichtlichen Verfahren in der Regel der Arbeiter zu kurz kommt. Außerdem, wie ihre Ermittlungen erweisen, trägt Unvorsichtigkeit der verunglückten Arbeiter sehr viel häufiger die Schuld an Unfällen, als gemeinhin angenommen wird: mindestens ebenso häufig, wie die Gefährlichkeit des Betriebes oder die lange Arbeitszeit. Kein bloßes Haftpflichtgesetz kann in solchen Fällen Abhilfe gewähren.

Ihr könnt es nicht wagen, zu experimentiren,

wenn der Magen außer Ordnung ist und alles was Ihr eßt Euch Schmerzen bereitet. Thut es nicht. Es gibt ein absolut sicheres und harmloses Mittel gegen solche Leiden, eines das von tausenden empfohlen wird — und das ist

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Ganz gleich, wie lange Ihr gelitten habt, eine Flasche wird Euch sicherlich helfen. Probirt es heute. Es ist gegen schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung, Erkältung und Grippe. Vermeidet Nachahmungen. mamitz

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Der Austauschprofessor“, Lustspiel in 3 Akten von Georg Kaiser.

Der Austauschprofessor? Ei, das ist gewiß ein Stück, in dem ein amerikanischer Professor in Deutschland oder ein deutscher in Amerika allerlei Lustiges erlebt. Gehen wir hin! — So ungefähr mögen die Erwartungen des Publikums gewesen sein, das gestern Abend, nicht allzu zahlreich, die deutsche Theatervorstellung besuchte. Hätte man den fatalen Doppelsinn geahnt, den der Verfasser dem Titel seines Stückes untergelegt hat, so wären der leeren Plätze vielleicht noch mehr gewesen. Unvorbereitet sahen die Zuschauer eine Komödie sich entwickeln, die zu den althergebrachten, durch Gesetz und Sitte festgelegten Moralanschauungen im Gegensatz steht, und man fühlte sich peinlich berührt. Dieses Gefühl hätte die Theaterleitung, wie sie das im letzten Jahre vor der Aufführung der französischen Komödie „Der König“ in dankenswerther Weise gethan hat, den Zuschauern ersparen können, wenn sie, wie damals, vorher einen Wink über die Art des Stückes gegeben hätte. Das Haus wäre dann vielleicht besser besetzt gewesen, die Zusammensetzung des Publikums würde aber auch eine andere gewesen sein. So jedoch kam man in der Erwartung eines harmlos-heiteren Abends ins Theater, um es in allerlei Stadien einer nichts weniger als harmlosen Gemüthsbewegung zu verlassen: die Meisten mißmuthig, Viele entrüstet, der Rest theils offen, theils heimlich kichernd.

Die Direktion des deutschen Theaters sollte bedenken, daß der weitaus größte Theil ihres Publikums sich aus Leuten zusammensetzt, die noch nicht so — verdorben, wie die Einen, fortgeschritten, wie die Anderen sagen — sind als man es in Europa ist, und sollte, um weitgreifender Unzufriedenheit in den Kreisen vorzubeugen, in denen sie ihre Hauptstütze sehen muß, derartige übermoderne Werke lieber vom Spielplan fernhalten.

Der Privatdozent Dr. Albert Herlitzka kommt mit seiner jungen Frau Ada in ein entlegenes thüringisches Badeörtchen. Herlitzka möchte gern eine Austauschprofessur in Amerika erlangen und hofft dieses Ziel durch ein Buch zu erreichen, das er über seinen Freund, den Dichter Harro Hoderer, schreiben will. Eine psychologische Studie soll es werden, eine Analyse der Entstehungsursachen der Werke Hoderers. Um Material für sein Buch zu sammeln, hat Herlitzka sich an den Dichter herangemacht und ihn in sein Haus eingeführt, in der ganz richtigen Erwartung, daß seine junge Frau den Dichter fesseln und er um so besser Gelegenheit haben werde, Hoderers Persönlichkeit zu studiren. So verrannt ist Herlitzka in seine Arbeit, daß er für nichts Anderes Sinn hat und nicht merkt, was um ihn vorgeht. In dem Badeörtchen nun wird Frau Ada zu ihrem Schrecken von den Honoratioren des Nestes als die Dame wiedererkannt, die im Sommer des vorigen Jahres als Frau Hoderer einen Monat dort mit Hoderer verbracht hat. Sie ist damals seine Egeria gewesen bei der Entstehung seines letzten Werkes, „Alma Mater“, und wer diese Egeria gewesen, will Herlitzka für die Zwecke seines Buches ermitteln. Ada telegraphirt in ihrer Angst den Dichter herbei, er soll ihr helfen, den nichts ahnenden Gelehrten von dem gefährlichen Boden wegzubringen und ihm das Forschen nach jenem Weibe auszureden. Herlitzka erfährt aber die Wahrheit doch, und Hoderer führt nun die Lösung herbei, die Welt glauben zu lassen, daß Ada seine Frau ist, daß Herlitzka sie ihm entführt hat, daß er als beleidigter Gatte dem Paare nachgereist ist, Ada verziehen und Herlitzka fortgeschickt hat. Zu diesem Zwecke wird im Zimmer des Ehepaares Herlitzka ein Revolverduell fingirt, Hoderer schießt zwei Löcher in die Luft, und als der Wirth und die Honoratioren hereinstürzen, stehen die beiden Männer sich mit Revolvern gegenüber, Ada kniet als reuige Sünderin vor ihrem angeblichen Gatten Hoderer, dieser weist dem wirklichen Gemahl mit dramatischer Geberde die Thür, und Herlitzka geht. Der Dichter und seine Egeria bleiben zusammen.

Es braucht hier nicht untersucht zu werden, was der Verfasser mit diesem Stück, dessen Gerippe nur kurz skizzirt worden ist, hat sagen wollen. Festgestellt sei nur, daß das Urtheil vieler Zuschauer lautete: „Ein elendes Machwerk.“ Auf die öffentliche deutsche Schaubühne in Chicago, „als moralische Anstalt betrachtet,“ gehört es in der That nicht, wenigstens nicht ohne vorheriges Warnungssignal. Will man es — künstlerischer und literarischer Werth und Moralanschauungen sind ja unabhängig von einander — als satirische Komödie gelten lassen, und als solche muß man es schon betrachten, denn sonst wäre mindestens die Gestalt des Dr. Herlitzka unmöglich, so läßt sich sagen, daß dem Verfasser die Exposition des ersten Aktes nicht besonders geglückt ist. Dazu kam noch, daß das Spiel von Frl. Berge in der sehr schwierigen Rolle der Ada intimere Wirkungen vermissen ließ. Der zweite und dritte Akt marschirten dagegen besser, und wer Regungen sittlicher Entrüstung nicht in sich verspürt hat, der hat sich an der Komik des Stückes sehr wohl ergötzen können. Herr Kreiß als Herlitzka und Herr Kirchner als Dichter spielten befriedigend, die übrigen Rollen, eigentlich nur Staffage, lagen bei den Herren Hilmer, Berger, König, Schaff, Meltzer, Schulze, Schmidt und Brückner in guten Händen.

Am nächsten Sonntag wird ein gutes altes Schauspiel, „Die Rantzau“ von Erckmann-Chatrian, gegeben, und am 10. November, dem Geburtstage Schillers, gelangt „Kabale und Liebe“ zur Aufführung.

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Frau Minnie Fiske, die nicht nur eine große Schauspielerin ist, sondern auch eine treffliche Kennerin der modernen Literatur und eine bühnenkundige Dolmetscherin für deren Träger, bekennt sich mit Stolz zur Mitgliedschaft in der internationalen Ibsen-Gemeinde. Ihr vornehmlich ist es zu danken, daß der norwegische Götzenzertrümmerer auch auf der anglo-amerikanischen Bühne nach und nach zur Geltung gelangt. In ihren diesjährigen Spielplan hat Frau Fiske wiederum ein Ibsen'sches Stück aufgenommen, und zwar „Stützen der Gesellschaft“. Frau Fiske spielt darin die Rolle einer Frau, die nach langjährigem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten in ihre norwegische Heimath zurückkehrt und dort einen Biedermann zwingt, die Maske der Wohlanständigkeit, welche er lange mit Erfolg getragen, bei Seite zu legen, sich in seiner wahren Gestalt zu betrachten und zu zeigen, um dann Buße zu thun am Altar der Wahrheit. Es versteht sich von selbst, daß Frau Fiske für angemessene Besetzung sämmtlicher Rollen des Stückes, sorgfältigste Einstudirung und richtige Inszenirung Sorge getragen hat. „Stützen der Gesellschaft“ wird heute, Montag, zum ersten Male aufgeführt und bleibt dann für diese ganze Woche auf dem Spielplan. In nächster Woche gelangt, aber nur am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittag, Gerhart Hauptmanns rührende Märchendichtung „Hannele's Himmelfahrt“ zur Aufführung. Auch mit diesem Stücke tritt Frau Fiske als Bahnbrecherin einer neuen Richtung auf.

Crown. — „School Days“ lautet der Titel einer dramatischen Bearbeitung von Humoresken aus dem Schülerleben, die hier gegenwärtig auf dem Spielplan steht. Für die Hauptrolle hat man sich einen achtzehnjährigen, darstellerisch recht begabten Jüngling, Hermann Timberg, gesichert, der sich auf der Bühne außerordentlich vielseitig erweist. Er produzirt sich nämlich nicht nur als Schauspieler, sondern auch als tüchtiger Geiger und Sänger, sowie als fester Turner.

Powers'. — Sehr hübsch ausgestattet hat die Direktion Robertsons Lustspiel „Caste“, das sich nun schon über vier Jahrzehnte lang auf dem Spielplan der besten Bühnen Englands und Amerikas behauptet und deshalb füglich den klassischen Werken der Bühnendichtkunst zugezählt werden mag. Frl. Marie Tempest tritt in der weiblichen Hauptpartie des Stückes auf, dessen Aufführung übrigens nur noch bis Ende dieser Woche hier fortgesetzt wird. Als nächste Nummer auf dem Programm wird angezeigt: „The Commuters“, Lustspiel von Henry Forbes.

Chicago Opera House. — Hier findet heute, Montag, Abend die erste Aufführung des Schauspiels „The Penalty“ statt, dessen Verfasser damit seine Erstlingsarbeit zur Beurtheilung darbietet. Frl. Hilda Spong hat die Hauptpartie des Stückes übernommen, und insofern kann der Verfasser also von Glück sagen.

Illinois. — Als Singspiel oder Gesangsposse angezeigt wird hier „The Bachelor Belles“, im Grunde genommen aber ist das Stück ein Ballet mit viel Musikverbrämung. Da nun als Prima Ballerina bei der Aufführung Frl. Adeline Genee mitwirkt, die mit Recht zu den hervorragendsten Vertreterinnen der Tanzkunst gezählt wird, so darf das Publikum sich wohl mit dem Thatsächlichen begnügen ohne viel nach dem Namen zu fragen.

Olympic. — James Montgomerys unterhaltender Schwank „The Aviator“ erzielt hier vortreffliche Erfolge. Das Verdienst hierfür gebührt zum großen Theil dem flotten Spiel des Herrn Wallace Eddinger, der in der Titelrolle auftritt.

Majestic. — Außergewöhnlichen Unternehmungsgeist hat die Geschäftsführung dieses Hauses bewiesen, indem sie sich für diese Woche die berühmten russischen Tanzkünstler Lydia und Theodor Lapokawa und Alexander Valtnene für ihr Programm gesichert hat. Auf diesem stehen außerdem Wm. Cressy und Blanche Dayne mit einem neuen einaktigen Schwank: „The Town Hall Tonight“, die Burlesk-Komiker Melville und Higgins, die Akrobatengesellschaft Ernst Panzer & Co., sowie verschiedene andere erstklassige Kräfte der Vaudeville-Bühne.

Garrick. — Die Operette „The Chocolate Soldier“, von Oscar Strauß, erweist sich hier sowohl in künstlerischer wie in finanzieller Hinsicht als Erfolg, es können somit die Unternehmer und das Publikum zufrieden sein, und allem Anscheine nach ist das auch der Fall.

Lyric. — Charles Klein's Schauspiel „The Gamblers“, das hier nur einen Achtungserfolg erzielt, wird nächsten Samstag vom Spielplan zurückgezogen werden. Es folgt dann, beginnend am Montag, dem 31. Oktober, ein Gastspiel von Fritzi Scheff in „The Mikado“, das auf zweiwöchige Dauer berechnet ist.

Whitney. — In der Gesangsposse „Lower Berth Nr. 13“, die hier auf dem Programm steht, werden nach einer Humoreske von Howard Whitney Swope in höchst ergötzlicher Weise die Abenteuer geschildert, welche ein junges Paar auf der Hochzeitsreise zu bestehen hatte. Arthur Deming, in der Rolle eines Schlafwagendieners, und Edward Hume, als Gefängnißaufseher, Opernhausbesitzer und Inhaber zahlreicher Ehren- und Vertrauensämter in einem amerikanischen Krähwinkel, haben ausgiebigst Gelegenheit zur Entfaltung ihrer bedeutenden Komik.

Studebaker. — Else Janis als „The Slim Princeß“ in dem gleichnamigen musikalischen Schwank zu sehen und zu hören, hat man nur während dieser Woche noch Gelegenheit. Am 31. Oktober beginnt hier das Gastspiel der Sarah Bernhardt, für welches der Vorverkauf von Eintrittskarten am 27. Oktober beginnt. Briefliche Vorausbestellungen auf Sitze sind bereits über Tausend eingelaufen.

Princeß. — Die Zugkraft des Melodramas „The Deep Purple“, das hier schon drei Wochen auf dem Spielplan steht, ist noch unvermindert. Es wird deshalb mit den Vorstellungen eifrig fortgefahren.

Cort. — „The Naked Truth“ lautet der Titel eines dreiaktigen Lustspiels von George Faston und W. B. Maxwell, das in London sich schon seit geraumer Zeit auf dem Spielplan behauptet und das jetzt auch hier gegeben wird, mit dem beliebten Bonvivant Henry E. Dixey in der männlichen Hauptpartie.

Colonial. — „Bright Eyes“ betitelt sich der Schlager, der hier seit kurzem volle Häuser zieht, und der voraussichtlich noch für geraume Zeit auf dem Spielplan belassen werden wird.

Tödtlich verlaufen.

Verhängnißvolle Folgen eines Streites auf einer Kegelbahn.

Im Alexianer-Hospital ist der 23jährige Wm. Puckelwartz an einer Gehirnerschütterung gestorben, welche er am vorletzten Sonntag erlitt, als er im Streit mit John E. Coutra, 1522 School Str., auf einer Kegelbahn angeblich einen so schweren Schlag erhielt, daß er zu Boden stürzte. Puckelwartz hatte sich nach seiner Wohnung, 3258 Southport Ave., begeben und war in Fieberwahn gefallen, so daß er in das Hospital gebracht werden mußte. Coutra ist in Untersuchungshaft.

Todes-Anzeige.

Brighton Hive Nr. 49, L. O. T. M.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Lenzen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Oktober, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3622 Robey Str., nach dem St. Mary's Friedhof. Die Beamten sind ersucht um halb 9 Uhr in der Logenhalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Stump, Lady Commander.
Elise Hoffmann, Lady R. K.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Frau Janzen

im Alter von 68 Jahren u. 3 Tagen am 23. Oktober, um 2 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um 12:30 vom Trauerhause, 851 N. Francisco Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johann Janzen, Gatte.
Minna und Friederika, Töchter.
Gustav Sorge, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Bahr

im Alter von 75 Jahren am 22. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3801 Eberly Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Ferdinand Bahr, Gatte.
Ernst, Heinrich, Emil, Söhne.
Bertha Petz, Minna Voight, Töchter

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Sophia Lenzen, geb. Göke,

am Samstag, den 22. Oktober, 8 Uhr Vorm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 3622 Robey Str., nach der St. Marien-Kirche, von da nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Lenzen, Gatte.
Sophia Burke, Tochter.
William Lenzen, Sohn.
Thomas Burke, Schwiegersohn. sonmo

Todes-Anzeige.

McKinley Park Frauen-Verein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Lenzen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Oktober, 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3622 S. Robey Str., nach dem St. Marien-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Johanna Pold, Präsidentin.
Anna Steche, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Franziska Hobeck

geboren 10. März 1832, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1943 W. 13. Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Hobeck, Annie Richter, Mamie Willis, Minnie Herzig, Kinder.

Peter Krapotkin: Gegenseitige Hilfe in Natur- und Menschenwelt. Gebunden $1.00 postfrei.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

William F. Puckelwartz

im Alter von 23 Jahren am 22. Oktober, um 4:30 Nachm., gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3258 Southport Ave., Ecke School Str., am Mittwoch, den 26. Oktober, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Puckelwartz, Vater.
Emma Puckelwartz (gestorben), Mutter
Richard, Otto, Alfred, Frank, Helen Puckelwartz, Frau Adolph Lindemann, Frau Adolph Schurke, Frau Andrew Schurke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und Mutter

Marie Jana

nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3443 W. Chicago Ave., nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Jana, Gatte.
Gertrude Jana, Tochter.
Emma Geis, Schwester.
August Rodenberg, Schwager.
Maria Rodenberg, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Georg Edward Heynis

im Alter von 28 Jahren am 22. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Oktober, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1708 Burling Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Heynis geb. Krämer, Gattin.
Cornelia, George, Martin, Kinder.
George und Katharine Heynis, Eltern
Arthur, Fred und Frank, Brüder.
Nicholas und Anna Maria Krämer, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Werkmeister

im Alter von 54 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 2142 W. 54. Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Werkmeister, Gattin.
Gustav, Joseph, Rosie, Arthur, Minna, Kinder.
Anna Werkmeister, Schwiegertochter

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles B. Metzler

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 25. Oktober 1910, um 12 Uhr Mittags, mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Mitglied des Guiding Star Tent Nr. 147, K. O. T. M. Die trauernde Gattin:

Emma Metzler geb. Belau.

Gestorben: John Rapp, 31 Jahre alt, am 22 Oktober, in seiner Wohnung, 1740 W. Madison Str. Geliebter Gatte von Margaret Rapp geb. Stine, Vater von John Rapp Jr. Geliebter Sohn von Martha und Joseph Rapp. Bruder von Rena, George und Joseph. Messe in der St. Jarlaths Kirche am Dienstag Vormittag um 9 Uhr. Beerdigung in Bloomington, Ill. Bitte keine Blumen. Bloomington Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren innigsten Dank aus, welche sich am Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters betheiligt haben. Insbesondere auch für die schönen Blumenspenden, sowie der Swiß Embroidery Co. von Chicago. Nochmals dankend:

Maria Schick geb. Haas, Gattin, nebst Martha, Tochter.

Danksagung.

Unsern allerherzlichsten Dank sagen wir hiermit allen unseren lieben Freunden und Bekannten, sowie allen Mitgliedern der verschiedenen Vereine für die herzliche Theilnahme und für die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Theresa Simon geb. Hartmann.

Nochmals Allen vielen Dank.

Der trauernde Gatte nebst Kindern und zwei Schwestern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Tochter

Katharina J. Geiger.

Besondern Dank den Mitgliedern der Young Ladies Sodality der St. Alphonsus-Gemeinde.

Joseph Geiger, Vater.
Maria Geiger, Mutter.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer geliebten Tochter

Marie Gottscheck geb. Klemz

welche vor einem Jahre durch einen seligen Tod am 24. Oktober 1909 gestorben ist.

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde
Die dich, geliebte Tochter, aus unserer Mitte trug,
Auf's neue blutet heute die Herzenswunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Wenn alle dich auch vergessen,
Im Elternhause vergißt man deiner nie.

Die trauernd hinterbliebenen Eltern und Geschwister.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Gute Gelegenheit.

Ein etablirtes Hotel in deutscher Kolonie im Süden zu übernehmen unter günstigen Bedingungen; deutsche Küche; Vorgänger wohlhabend geworden. Zu erfragen: Zimmer 709 59 Dearborn Str. o114—31.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division. — Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
“School Days”
Nächste Woche: Rose Melville in „Sis Hopkins“ o f24—29

Eis-Palast Van Buren und Paulina

Heute Abend—Novice Elimination Race.
Dienstag—Hockey, Riversides gegen West Sides
Mittwoch—Spez. Darbiet. im Schlittschuhlaufen.
Donnerstag—Klasse „A“ Scratch Wettlaufen.
Freitag—Spez. Darbietungen im Schlittschuhlauf
Samstag—Hockey, Murrays geg. West Sides.
Eintr. 25c. Schlittschuhe f. Alle. Gute Eisbahn.

N. WATRY & CO., 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Zum halben Preis,
soweit der Vorrat reicht
Drescher's Gedichte
Brosch. 50c, geb. 1.00, franko
Zu beziehen durch
Columbia Printing Co.
1832-6 N. Halsted St....Chicago
13,15,17,19,21,23okt—1k

Ist es Ihnen je eingefallen,

Daß, wenn jede Haushaltung eine rauchlose Feuerung verwenden würde, in wenigen Monaten die Stadt vom Rauch befreit wäre? Tragen Sie Ihr Theil dazu bei, durch die Verwendung von rauchloser Feuerung in Ihrem eigenen Heim?

Es gibt ein absolut zuverlässiges Heizmaterial, welches weder Rauch noch Ruß erzeugt — billiger als Hartkohle und weiter reichend.

Kauft echten Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehl."

Ein dichtes hartes Coke, gemacht von ausgesuchter Mischung der besten Kohlen mittelst des geläuterten Solvay-Prozesses. Jedes Heim ist hell und hübsch, wenn Solvay Coke das Heizmaterial ist.

Solvay Coke wärmt das Haus während man auf Hartkohle noch wartet, daß sie anbrennt — hält ein Feuerbett die ganze Nacht und bedarf nur wenig Schütteln am Morgen. Keine Asche zum Sieben — keine Schlacken — keine der Beschwerden, womit die Gebraucher von Kohle bebürdet sind. Eine ideale Feuerung für den Hausgebrauch.

Fragt Euren Händler nach dem echten Salvay Coke oder telephonirt oder schreibt an uns nach dem Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis $6.75 die Tonne für Egg oder Nuß-Größe.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Die folgenden Händler verkaufen echten Solvay Coke:

Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Phone Wabash 3288. 15 Verkaufshöfe.

Nordseite.
Franklin Marling Co., Division und N. Branch.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. E. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Zint Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Park.

Westseite.
Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. u. 43. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str.; 2000 Flournoy Str.; 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Brothers Coal Company: Lake u. Paulina Str.; 43. Ave. u. Madison Str.; Taylor Str. u. Francisco Ave.; Canal u. 15. Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Freck Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams u. Rockwell Str.

Südseite.
Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.
W. Everett & Son, 1250 E. 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
J. F. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. E. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Behmeyer Coal Co., 35. u. La Salle Str.
Washington Park Coal Co., 6311 Cottage Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

Vorstädte.
C. Franke, Algonquin.
J. F. Harral, Aurora.
W. P. Barker & Son, Batavia.
Moline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1015 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Silfestrom, Highland Park.
Joseph Vial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. R. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
E. R. Porter, Peotone.
Hoffman Brothers, Wilmette.

William A. Stiles Advertising Agency.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft ist jetzt 24 Jahre alt.

Prächtige Konzerte.

Sie wurden von einer Reihe von bekannten und leistungsfähigen Vereinen veranstaltet. — Fünf Vereine begingen ihr Stiftungsfest. — Schöne Oktoberfeier.

Zu der Feier des 24jährigen Bestehens der Deutschen Krieger-Kameradschaft in Schoenhofen's Halle hatten sich nicht nur die Mitglieder dieses Vereins mit ihren Familien zahlreich eingefunden, sondern auch viele Mitglieder befreundeter Vereine, wie des Deutschen Landwehrvereins, des Oesterreich-Ungarischen Kranken-Unterstützungsvereins, des Kriegervereins von Harlem, der Damen der Veteranen der deutschen Marine und Heeres und des Berliner Vergnügungsvereins. Der Deutsche Militär-Gesangverein und der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre trugen mehrere ihrer schönsten Weisen vor, außerdem boten die Vorträge der Klöpfel'schen Künstlerschaar allerlei heitere Abwechslung. Der Vereinspräsident, Herr Heinrich Schlosser, hielt eine kleine Rede, in welcher er die Gäste begrüßte und die Entwicklung des festgebenden Vereins schilderte. Der Verein hat 170 Mitglieder und $2500 Vermögen; er bezahlt Kranken- und Sterbegeld. Den Anordnungsausschuß der Festlichkeit bildeten die Herren Heinrich Schlosser, Ernst Goethel, Christ Westermann, Wilhelm Schultze, Joseph Martens, Ernst Mielke, Konrad Heberlein, Albert Peglow, Wilhelm Holz, Fritz Rohde, Karl Georgi, H. Frankfurter, G. Altendorfer und Wilhelm Osterberg.

Frauen-K.-U.-V. Fortschritt.

Vor zehn Jahren wurde die Gesangsektion des Frauen-Kranken-Unterstützungsvereins Fortschritt gegründet. Seither hat die aus 36 Köpfen bestehende Sängerinnenschaar unter der Leitung ihres trefflichen Dirigenten Hans Biedermann mit so rühmlicher Lust und Liebe zur Sache und so staunenswerthem Eifer geübt und an ihrer Vervollkommnung gearbeitet, daß sie in dieser Beziehung wohl manchem Männer-Gesangverein zum Vorbild dienen könnte. Daß ihr Streben schöne Früchte gezeitigt hat, bewies das gestern von ihr zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens in der Lincoln-Turnhalle veranstaltete, außerordentlich gut besuchte Herbstkonzert. Schon mit dem Vortrage von Schumanns zündendem „Zigeunerleben" legte sie eine überzeugende Probe ihres Könnens ab. Eine gewaltigere Wirkung erzielte sie aber noch mit Silbernagels neuer und schwieriger Vertonung von „Wenn es rothe Rosen schneit" und dem elegischen „Proletariers Wiegenlied" von Uthman, sowie der Glanznummer: „Das blinde Elflein" von Meyer-Olbersleben, das geradezu ergreifend wirkte und die Zuhörer zu nicht enden wollendem Beifall hinriß. Als Solisten wirkten in dieser Nummer mit die Sopranistin Frau Marie Neder und die Altistin Frau Abelmann. Beide Damen sind Mitglieder des Vereins und verfügen über prächtige Stimmittel. Herr R. Puckelwartz erfreute die Anwesenden mit einem Baßsolo, Herr Ch. Braun mit einem Posaunensolo, während Frl. Louise Maier Beriots Violin-Konzert künstlerisch vollendet vortrug. Nachdem dann noch die Liedertafel Freiheit und die Gesangsektion des Debattir-Klubs mehrere ihrer schönsten Lieder zum Besten gegeben hatten, ging als Schlußnummer das Singspiel „Perdita", oder „Das Rosenfest" über die Bretter. In diesem wirkten mit die Damen Katie Weiß, Marie Neder und Martha Fischer. Sie machten ihre Sache vortrefflich und haben den ihnen gespendeten Beifall vollauf verdient. Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Damen Schmidt, Peyer, Tondel, Urban, Bernicke, Kleinschmidt, Rauch, Angst, Fellmann, Lorch, Hoffmann, Neder, Abelmann, Hager und Boelke bestehende Vergnügungs-Ausschuß verdient gemacht.

Badische Sängerrunde.

Zu einem in finanzieller sowohl, wie auch in musikalischer Beziehung glänzendem Erfolge gestaltete sich das gestern von der Badischen Sänger-Runde in Yondorfs Halle veranstaltete, mit Ball verbundene 19. Konzert. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und die Gäste wußten auch anscheinend die ihnen gebotenen Genüsse gebührend zu würdigen und kargten nicht mit ihrem Beifall.

Nachdem der Präsident, Herr Jakob Dietz, der Aeltere, die Anwesenden herzlich willkommen geheißen hatte, gab die Badische Sänger-Runde unter Leitung ihres rühmlichst bekannten Dirigenten Gustav Berndt die folgenden Glanznummern zum Besten: „Steh fest Du deutscher Eichenwald" von Isenmann, „Wie hab' ich sie geliebt" von Möhring, „Lebt wohl ihr schönen Tage" von Rodominsky, „Wunsch" von Witt, den Radfahrermarsch und, vom Freien Sängerbund unterstützt, den Marsch „Wanderlust". Sie zeigte sich als eine trefflich geschulte Sängerschaar, die über sehr gutes Stimmaterial verfügt und dieses zur Geltung zu bringen weiß.

An der Durchführung des Programms betheiligten sich in anerkennenswerther Weise der Damenchor Lyra und der Freie Sängerbund mit Chorliedern, sowie die Herren Schloßbauer, Hofheinz und Stehlin, die ein komisches Terzett mit zwerchfellerschütternder Wirkung vortrugen.

Zum Schluß wurde flott getanzt, und als man, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, in vorgerückter Stunde zum Aufbruch rüsten mußte, konnte Jedermann das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich genußreiche Stunden verlebt zu haben.

Die Vorkehrungen für die Festlichkeit hatten mit Eifer und Umsicht die folgenden Ausschüsse getroffen:

Vorkehrungs-Ausschuß: Emil Suetterlin, Wm. Hofheinz, John Weckesser, Chr. Duerr, Carl Kaufmann, Geo. Hirsch; Empfangs-Ausschuß: Chas. Dietz Sr., Carl Kaufmann, Chas. Nagel, John Weckesser, H. Hoelcher; Tanz-Ausschuß: Geo. Hirsch, Emil Fischer, H. Stehlin, Aug. Grundei; Preß-Ausschuß: Chas. Eichin.

Schwäbischer Frauenverein.

Ein ungemein reichhaltiges Programm hat der Schwäbische Frauenverein bei der musikalisch-dramatischen Unterhaltung geboten, mit der er gestern Nachmittag und Abend, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, sein 12. Stiftungsfest feierte. Und der Besuch der Festlichkeit entsprach durchaus den Anstrengungen, welche für diese gemacht worden waren. Die Vereinspräsidentin wies in ihrer Festrede mit Genugthuung auf das stetige Anwachsen des Vereins hin und zählte die achtungswerthen Leistungen auf, deren dieser sich auf dem Gebiete des gegenseitigen Unterstützungswesens rühmen kann. Die seit acht Jahren bestehende Gesangsektion des Vereins zeigte, daß sie unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Ed. Holl, Tüchtiges gelernt hat und dazu über eine Anzahl von ganz hervorragenden Solokräften verfügt. Mit einer Solonummer stand Frau Josephine Thannhausen auf dem Programm; Frau Kath. Holl und Frau Karoline Holle erfreuten das Publikum mit einem lustigen Duett, und ein kleines Singspiel brachten die Damen Therese Backmann, Josephine Thannhausen, Friederike Schellenberg, Karoline Fleck und Rosa Roth zur Aufführung. Zum Schluß gab es auch noch ein kleines Lustspiel: „Rezept gegen Schwiegermütter", in welchem die Damen Elsie Schnitzler, Karoline Fleck, Louise Schnitzler, Karoline Holle, Helene Maechler und Minna Schmidt darstellerisch mitwirkten, die vier Letztgenannten in Hosenrollen. An der Durchführung des Programms betheiligten sich auch der Schwäbische Sängerbund und der Harugari Sängerbund, so daß über Mangel an Abwechslung Niemand zu klagen Ursache hatte. Nach den musikalischen und dramatischen Genüssen gab's im Speisesaal ein gediegenes Abendessen, und frisch gestärkt gaben sich darauf die Festtheilnehmer den Freuden des Tanzes hin.

Hannoveraner und Braunschweiger.

Sehr zahlreich war die Betheiligung an dem „Oktoberfest", das gestern, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Schiller-Halle an der Wells Str., nahe North Ave., vom „Verein der Hannoveraner und Braunschweiger" gefeiert wurde. Der Festausschuß, aus den Mitgliedern Leo Rieffenberg, B. Mertens, W. Otte, J. Schlütter, L. Großkopf, A. Steinmann und Friedrich Maisold bestehend, hatte für ein vortreffliches Programm gesorgt, und die flotte Durchführung der verschiedenen Nummern, besonders der von Herrn Maisold für diese besondere Gelegenheit entsprechend bearbeiteten Gesangsposse „Wie man zu einer reichen Frau kommt", versetzte das Publikum in die heiterste Stimmung. Man blieb denn auch beisammen, so lange es sich mit den Anforderungen des nächsten Tages irgend vereinbaren ließ.

Wicker Park-Männerchor.

Die Konzerte des Wicker Park-Männerchors erfreuen sich seit langer Zeit mit Recht der Gunst des musikliebenden Publikums auf der Nordwestseite, und so hatten sich denn auch zu dem gestern Abend von dem Verein im großen Saal der Wicker Park-Halle veranstalteten Konzert zahlreiche Besucher eingefunden. Die Sänger boten unter der kundigen Leitung des Herrn Otto W. Richter wieder einmal Vorzügliches. Mit dem Koschat'schen Gailthaler Jägermarsch, unter Orchesterbegleitung gesungen, wurde das Konzert recht stimmungsvoll eingeleitet, und der Beifall, welcher dem Vortrage folgte, war wohlverdient. Prächtig wurde auch „Dornröschen" von den Sängern vorgetragen. Weitere vorzügliche Darbietungen des Männerchors waren „Das Waldhorn", mit Waldhorn- und Tenorsolo der Herren Albert Schroeder und Richard Preiß und der große Chor „Krieger-Szene" mit Orchesterbegleitung. Herr L. Coninx erfreute mit dem Tenorsolo „Ja, du bist mein", Herr Karl F. Rohlfs mit einem Pianovortrag, Fantasie in D-Moll von Saint Saens, und Herr Joseph Keller mit dem Vortrage des Ries'schen Liedes „Am Rhein und beim Wein". Ein flotter Ball folgte dem Konzert. Den Festausschuß bildeten die Herren Chr. Krueger, John Heidemann, Emil Neuhaus, Seb. Rauwolf, Fr. Kirchhoff, Fr. Heinrich, Joe Schmitz und Jos. Becht.

Elise-Loge Nr. 22, D. of R.

Recht vergnüglich ging es gestern auf dem Stiftungsfest der Elise-Loge Nr. 22, Degree of Ruth, in der Vorwärts-Turnhalle, an der West 12. Straße, zu. Die Loge wurde vor elf Jahren gegründet und besitzt außer einer ansehnlichen Mitgliederzahl ein hübsches Vermögen. Der Festausschuß hatte für ein reichhaltiges Festprogramm gesorgt, die Hauptnummer war aber der Ball, welcher die Anwesenden bis zu später Abendstunde in froher Laune vereint hielt.

Stock im Eisen.

Die Oesterreichische Gesangsektion des beliebten Vereins „Stock im Eisen" veranstaltete gestern in der La Salle-Turnhalle, an der Larrabee Straße, ihr erstes Konzert. Der Besuch war ein guter, und die Gesangsektion bewies durch ihre Vorträge, daß die Mitglieder mit Lust und Liebe bei der Sache sind. Ihr Dirigent, Herr Ernst Fr. Tamm, konnte mit dem Erfolg des Abends wohl zufrieden sein. Mit dem im steirischen Dialekt gesungenen Chor „Almfrieden" führten sich die Sänger vorzüglich ein; recht flott wurden auch das Koschat'sche Lied „Büberl, merk' Dir's fein" und der „Gailthaler Jägermarsch" gesungen. Der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein, der Eisenburger Liederkranz und der Nord-Chicago-Männerchor wirkten im Chorgesang wacker mit; Lotte und Toni Butz tanzten unter Zitherbegleitung einen Schuhplattler, die Herren Franz Huber und Joseph Adler erfreuten mit einem komischen Vortrag, ebenfalls unter Zitherbegleitung, und Herr J. Gibbons erwies sich als ein vortrefflicher Kornetbläser. Zum Schluß wurde die humoristische Szene „Das Katzenständchen" aufgeführt. Es war ein wirklich vortreffliches Programm, und die Durchführung fand die wohlverdiente Anerkennung. Zum Schluß wurde getanzt. Die Anordnungen waren von den Herren Karl Stubenvoll, Anton Fürtisch, Josef Adler, Johann Grüner, Alois Hebein, Josef Henke, Anton Agüsse, Karl Roßegger und Michael Nothnagel getroffen worden.

Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich.

Der Deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein „Prinzessin Heinrich" hielt in Siebens Halle, an der Clybourn Ave., gestern sein Stiftungsfest ab. Der Besuch war gut, und die Festtheilnehmer wurden für ihr Kommen auch reichlich belohnt. Der Anordnungsausschuß, zu dem die besten Kräfte gewählt worden waren, hatte ein hübsches Programm zusammengestellt, und dieses wurde in vortrefflicher Weise durchgeführt.

Arion-Männerchor der Südseite.

Einen wahren Genuß bereitete den nach vielen Hunderten zählenden Besuchern das gestern Nachmittag vom Arion-Männerchor der Südseite in der Südseite-Turnhalle an der State Straße veranstaltete Herbstkonzert. Die Leitung lag, wie immer, in den bewährten Händen des Herrn Karl v. Wolfskeel, und der jeder Nummer des mit künstlerischem Geschmack zusammengestellten reichhaltigen Programms folgende Beifall war sowohl für die Sänger wie für ihren Dirigenten wohlverdiente Anerkennung. Diese wurde letzterem außerdem noch vom Präsidenten des Vereins, Herrn Theodor Spühler, in einer kleinen Ansprache ausgedrückt, in welcher der Redner die Anwesenden auch mahnte, am Wahltage ihre Pflicht zu thun und für freisinnige Kandidaten, namentlich für die Staatsgesetzgebung, zu stimmen.

Der festgebende Verein sang folgende Chöre: „Abend", „In schweigsamer Nacht", „Deutsche Laute, deutsche Lieder", „'s war ein Gruß vom Mütterlein". Der Teutonia Liederkranz trug „Sehnsucht nach der Heimath" und der Mozart-Männerchor „Der Diamant" vor, durchweg vortrefflich nach dem einstimmigen Urtheil der Zuhörer. Herr Henry Granhold errang mit den Kuplets „Aber sonst" und „Mensch, kauf Dir 'nen Luftballon" großen Beifall, ebenfalls Herr Max von Hertzberg mit Kuplets und Herr Joseph Karlowsky als Kornetbläser. Ein glänzendes Ballfest folgte auf das Konzert. Die Anordnungen des schönen Festes waren von den Herren August Schweitzer, Chas. Marquardt, Max von Hertzberg, Albert Wehrwein, Hermann Kalthoff, Richard Bartz und William Ludwig getroffen worden.

Schützenverein Chicago.

Das letzte offizielle Schießen des Schützenvereins „Chicago" in diesem Jahre wird am nächsten Sonntag stattfinden, und Apotheker Karl Jungk, das älteste aktive Vereinsmitglied, hat dazu eine Ehrenscheibe und eine goldene Ehrenmünze gestiftet. Gestern war das übliche Schießen.

Sie thun wirklich ihre Arbeit

Genossene Nahrung ist werthlos, wenn unverdaut — mancher Magen muß Hilfe haben.

Nahrung dem Magen zugeführt, aber durch die Art der Speise oder den Zustand des Magens unverdaulich, ist schlechter als keine Nahrung. Dies ist eine wahre Behauptung, so weit sie geht, und viele Magenleidende rechnen nur so weit. Sie bilden sich ein, daß der Magen die ihm gegebene Arbeit nicht vollbringen kann und deshalb weniger Arbeit haben sollte, mit anderen Worten hungern müsse. Es wäre gerade so vernünftig für einen Geschäftsmann, welcher unfähig ist, seine eigene Arbeit ganz selbst zu thun, das Geschäft auf seine eigene Arbeitskraft herunter zu schneiden, wie für einen Mann, um seinen Magen zu entlasten, zu hungern. Der kluge Geschäftsmann engagirt Hilfe und strebt vorwärts in seinem Geschäft. In gleicher Weise wird der vernünftige Magenleidende seinem Magen helfen und seinem Magen richtige Nahrung zuführen.

Stuart's Dyspepsia Tablets vollbringen wirklich die ihnen angewiesene Arbeit. Sie nehmen schwachen und überladenen Magen einen großen Theil der Verdauungsarbeit ab. Ihre Bestandtheile sind den Verdauungssäften und Absonderungen des Magens gleich und nehmen die Last auf sich und vollbringen die Arbeit ebenso gut, wie ein guter, starker, gesunder Magen es thun würde.

Aus diesem Grunde sind Stuart's Dyspepsia Tablets vollständig natürlich in ihrer Wirkung und Resultaten. Sie verursachen keine unnatürlichen oder schlimmen Störungen im Magen oder Eingeweiden. Sie verdauen die Nahrung selbst und versorgen den Körper mit allem Nährwerth, welcher in der Nahrung vorhanden ist, und vollführen den Plan der Natur zur Erhaltung und Ernährung des Körpers.

Wie viel vernünftiger ist diese Methode, verglichen mit der von vielen Leidenden eines schwachen Magens. Durch dieses Mittel empfängt der Körper und das Gehirn alle die guten, nahrhaften Stoffe, welche sie benöthigen, und der Mann ist richtig genährt und im Stande, seine Arbeit auszuführen und seine Pflichten zu erfüllen. Es wäre unmöglich für ihn, in guter Arbeitsverfassung zu sein, wenn er hungern würde oder eine neu erfundene unzureichende Nahrung zu sich nehmen würde, welche nicht genug Nährkraft für ein ein Jahr altes Baby enthält. Ein starker Mann, welcher harte Arbeit verrichtet, muß richtig genährt sein, und zwar körperlich wie geistig.

Stuart's Dyspepsia Tablets ermöglichem dem Magen, durch ihre Unterstützung sich zu erholen und seine normale Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen. Die Natur heilt die ausgenutzten und verschwendeten Zellen ebenso, wie sie die Knochen eines gebrochenen Gliedes heilt und zusammenfügt, welche natürlich während der Heilung nicht benutzt werden können.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind bei allen Apothekern zu 50 Cents die Schachtel zum Verkauf und sind der einzige Artikel, an dessen Stelle der Apotheker nicht versucht, etwas „Ebensogutes" zu verkaufen. Ihr unerreichter Erfolg und Verdienst und die allgemeine Nachfrage dafür haben sie in den Bereich Aller gethan.

Städtische Finanzen.

Bericht des Schatzmeisters für das Verwaltungsjahr 1909.

Ausschußmitglieder entrüstet.

Werden angeblich nicht befragt bei der Vergebung von Lieferungskontrakten für das neue Rathhaus. — Der neue Selbstherrscher von Zion City.

Einen übersichtlichen Ausweis in Bezug auf das Gebahren der städtischen Finanzverwaltung während des Jahres 1909 hat Stadt-Schatzmeister Isaac Powell zusammengestellt und in Pamphletform der Oeffentlichkeit übergeben. Es geht daraus hervor, daß am 1. Januar jenes Jahres sich in der Stadtkasse $12,495,766 befanden, am 31. Dezember beliefen die Kassenbestände sich auf $15,619,152. Die Einnahmen hatten sich im Laufe des Jahres auf $67,564,048 belaufen, die Ausgaben auf $64,440,665. An Zinsen auf städtische Gelder flossen, nach Abzug von $55,552 für die Verwaltungskosten des Schatzamts, $233,671 in die Stadtkasse, etwa doppelt so viel, als früher je unter dem „privaten Abkommen" erzielt worden ist, welches vom Stadtrath mit dem jeweiligen Schatzmeister getroffen zu werden pflegte.

Außer den städtischen Fonds verwaltet der Schatzmeister auch die Pensionsfonds verschiedener Gruppen von städtischen Angestellten. Der Pensionsfonds der Feuerwehr belief sich zu Beginn des Jahres auf $262,046 und am Jahresschluß auf $304,910. Von den Geldern des Pensionsfonds der Lehrerschaft sind $253,000 in zinstragenden Sicherheiten angelegt. Baar in der Kasse waren am 1. Januar 1909 $16,786, am 31. Dezember 1909 $26,936. Als Zinsen auf Pensionsfonds konnten während des Jahres $22,063 gebucht werden.

Der Rathhausbau.

Sechs Mitglieder des Stadtrathsausschusses für den Rathhausbau, nämlich die Ald. Utpatel, Egan, Daily, Bergen, Scully und Haderlein, haben durch eine schriftliche Eingabe an den Vorsitzenden, Ald. Taylor, diesen veranlaßt, eine Sitzung des Ausschusses einzuberufen. Sie wollen darauf bestehen, daß der Ausschuß sich eingehendere Kenntniß verschafft in Bezug auf das Gebahren der Noel Construction Co. Während diese bisher von der Stadt pünktlich alle Gelder erhalten habe, die sie zu fordern berechtigt war, müssen angeblich die Sub-Kontraktoren lange auf ihr Geld warten. Auch seien verschiedentlich Kontrakte vergeben worden, ohne daß man es für nöthig gehalten hätte, den Ausschuß darüber entscheiden zu lassen. Der Ingenieur Ewen, welchem die Stadt $15,000 für die Beaufsichtigung der Bauarbeiten zahlt, habe sich persönlich wenig um die Aufsicht gekümmert, sondern diese Untergebenen überlassen.

Die „Seeley Avenue Improvement Association" will beim Schulrath darauf dringen, daß dieser schon jetzt für die sich rasch besiedelnde Gegend westlich vom Damm der Rock Island-Bahn, zwischen 91. und 107. Straße, ein Schulhaus bauen lasse. Die beiden nächst gelegenen Schulen, an 91. Straße und Prospekt Ave., bezw. an 104. und Charles Straße, seien jetzt schon überfüllt, auch sei die Entfernung dorthin von dem neuen Seeley Ave.-Bezirk aus zu groß.

Strenges Regiment.

Der Prophete Wilbur Glenn Voliva, der sich in Zion City seinerzeit als Nachfolger Dowie's eingesetzt hat, wird am 1. November die Kontrole über das Gebiet der Zionsstadt in vollem Umfange erlangen. Er kündigt nun die Absicht an, die seiner Zeit von Dowie aufgestellten Satzungen (nicht rauchen, nicht trinken, kein Schweinefleisch essen; früh zu Bette gehen u. s. w.) mit unnachsichtlicher Strenge durchzuführen. Jenem biblischem Könige gleich, dem die von seinem Vater selig als Züchtigungsmittel angewandten Ruthen nicht genügten, stellt auch Voliva seinen biederen Unterthanen gewissermaßen in Aussicht, daß er sie „mit Skorpionen geißeln" werde, und sie selber sollen ihm dabei helfen. Er will ein 500 Mann starkes Späherkorps organisiren, vierzig Mann für jedes Straßengeviert, und sie sollen es ihm hinterbringen, falls irgend wer, — sei es Mann, Weib oder Kind — sich in Thaten oder Worten gegen die Vorschriften vergeht. Am liebsten würde es ihm sein, wenn auch Gedankensünden ihm gemeldet würden, so daß er auch diese ahnden könnte mit der Schärfe des Gesetzes.

Die Laster-Kommission.

Morgen Nachmittag findet eine Sitzung der Kommission statt, welche von Mayor Busse ernannt worden ist, um das „Laster", vornehmlich aber die Prostitution zu studiren und Kontrolmaßnahmen in Vorschlag zu bringen. Unterausschüsse der Kommission haben bereits eine Menge Material gesammelt und werden morgen Bericht erstatten. An den nächstfolgenden Tagen will die Kommission Leuten Gehör schenken, welche den mißlichen Gegenstand zu kennen glauben und in Bezug auf diesen Empfehlungen zu machen wünschen.

In der „Austin Methodist"-Kirche fand gestern eine Frauenversammlung zur Erörterung des vorstehend erwähnten Themas statt. Natürlich haben die Damen „beschlossen", daß man sich nicht damit begnügen dürfe, die Prostitution zu kontroliren, sondern, daß sie ganz ausgerottet werden müsse mit Stumpf und Stiel.

Zu ängstlich, um zu protestiren.

Wegen mangelhafter Betheiligung abgesagt werden mußte gestern die Protestversammlung, welche nach Nr. 1253 Waller Straße einberufen worden war, anläßlich der Verfolgungen, denen Hausirer und Lumpenhändler ausgesetzt sind seitens roher Bevölkerungselemente, die im Zaum zu halten die Polizei entweder nicht willens oder außerstande ist. Die Einberufer erklärten das Fernbleiben der Einberufenen damit, daß diese wahrscheinlich befürchteten, ihr Kommen würde von der Polizei übel gedeutet worden sein, und sie veranlaßt haben, sogar die Versuche zur Ermittelung des Mörders des Morris Lipschultz einzustellen.

Jennings' Mordprozeß.

Auf den nächsten Montag hat Richter Kavanagh heute den Prozeß des Negers Thomas Jennings angesetzt. Jennings ist angeklagt worden, bei einem Einbruch in das Heim von Clarence Hiller in Washington Heights den Besitzer vor den Augen seiner Angehörigen erschossen zu haben. Hiller war in der Frachtkanzlei der Rock Island-Bahn angestellt.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Zwei spezielle Waist-Bargains

(Zweiter Floor.)

Zwei außergewöhnliche Gelegenheiten zum Sparen für morgen, welche sich kluge Einkäufer sicherlich zu Nutze machen werden.

Diese hübsch geschneiderte Shirt Waist, genau wie Abbildung gemacht, mit netten Falten an der Seite, kleinen Tucks vorn herunter, an der Seite mit 3 Tabs und 3 Perlmutterknöpfen zu befestigen, tucked Rücken, steifer Kragen und Cuffs, nett gemacht aus dauerhafter Linene, wäscht sich perfekt; eingeschlossen sind mehrere andere populäre Facons, positive $1.00-Werthe, speziell für Dienstag, solange die 600 vorhalten, zu nur **79c**

Diese hübsche bei Hand bestickte Lingerie Waist, hübsch geschneiderte Facon, an der Seite zu knöpfen, Spitzen-Einfassung, „fagotted" Schulter, weite Falte auf der Schulter und nette Tucks, **Tucked Rücken u. Aermel, hübsch getuckte Cuffs, mit feinen Tucked Rücken u. Perlmutterknöpfen u. Bal.-Kanten, weicher abnehmbarer spitzenbesetzter Umlegekragen.**

Sehr hübsch und kleidsam und doch sehr dauerhaft. $2.50 ist der Preis, zu dem Waists wie diese jemals verkauft wurden — für den morgigen Verkauf speziell markirt zu nur **$1.79**

Spart an den Winter-Kleidern für Knaben

(Vierter Floor, State Str.)

Doppelbrüstige Knickerbocker-Anzüge f. Knaben, aus schweren gestreiften und Plaid Cheviots u. Cassimeres, mit italienischem Tuch gefüttert, Größen 7 bis 16 Jahre, werth $2.00, zu **$1.39**

Braune Melton Russian Ueberröcke für Knaben, mit Seidenkragen, militärische Facon, Größen 2½—8 J., spez., solange 400 reichen, zu **$1.50**

Knaben-Kniehosen, aus schwarzen Cheviots und grau gestreiften Cassimeres gemacht, Bloomer-Facon — Größen 5—15 Jahre, regulär 29c, morgen zu.... **18c**

Blusen-Waists für Knaben, aus einfachem schwarzem Sateen u. fancy gestreiftem u. Plaid Gingham u. Madras Cloth, befestigter Kragen, Gr. 4—15, 29c-Sorte.... **19c**

Herbst-Ueberröcke für Knaben, Partien und Rester von Sorten aufwärts bis $3 werth, aus reinwollenem Covert Cloth gemacht, lohfarbig und braun, einige seidegefüttert, Dienstag, die Auswahl **$1.35**

Winter-Ueberröcke für Männer und Jünglinge — schwarzer Kersey, Meltons und fancy gemischt, einzelne Partien, werth b. $10, zu **$4.98**

Männer-Hosen aus gutem starkem Cheviot und Kammgarn gemacht, in einfach schwarz und gestreift — gut $1.50 werth, speziell für **95c**

Einzelne Männer-Westen, Größen 33, 34, 35 und 36 — nur solange 500 vorhalten— morgen —die Auswahl zu nur **25c**

Bedarf für die Küche und das Heim

(Basement, Dearborn Straße.)

Oil of Joy Mops, für Dry Cleaning Varnished Hartholz und Tile Fußböden; seht die Demonstration, für........ **95c**

Mrs. Potts' Bügeleisen, Set von 3 mit stets kaltem Griff, zu........ **49c**
Holzgestell Wringers, 10-zöllige Gummi-Walzen, Top Pressure Schrauben, garantirt für ein Jahr........ **$2.89**

Ofendeckel-Lifters, speziell zu........ **1c**
10-Quart Brot-Raisers, mit Ventilations-Deckel, zu........ **17c**
Mehl-Siebe, gemacht von schwerem Blech........ **5c**
Cream oder Eier Whips, speziell........ **1c**
Lackirte Sink Strainers zu........ **7c**
Brot Boxes, lackirt und dekorirt, zu........ **21c**
3-fach gebundene Carpet-Besen, zu........ **18c**
6 Rollen feines Tissue Toilet Papier........ **13c**
6-zöll. Ofenrohr, glatter Finish, Länge........ **5c**

Ofenschürer, nickelplattirt, gerade oder gebogen........ **3c**

Wetter Strips, Rubber eingelegt, 100 Fuß für........ **45c**
26-zöll. Holzunterlage Ofen-Bretter, Kristall-Finish, zu........ **39c**
6-4 Zink Oilcloth Binding, verpackt mit Nägeln, zu........ **5c**

Gas Jet Heizplatten, heizen gewöhnliche Größe Zimmer, zu........ **49c**
Wagen- oder Buggy-Laternen, ganz nach der Ordinanz zu........ **79c**

Importirte China Salz-Büchsen oder Cerealien Jars, Auswahl zu........ **17c**
Nr. 8 Boston Special Wasch-Boilers, gemacht von XX Block Blech, mit 16-zöll. Kupferboden, solide Holz-Henkel, zu........ **$1.19**
Magic Ofen Lining, paßt für alle Oefen oder Furnaces, 4 Bricks, 60c; 3 Bricks, 50c; 1 Brick........ **30c**

Bock Sägen, Stahlblatt, roth gestrich. Rahmen.... **33c**
6-zöll. Ofenrohr Dampers, zu........ **3c**
15-zöll. lackirte Kohlen-Eimer zu........ **7c**
Furnace Schaufeln, schmiedeiserner D Griff, morgen zu........ **23c**

Brownie Doppeldeckel Bratpfannen mit Ventilator, zu........ **15c**

Nr. 2 Boston Reliable Hatchets, Ebony Finish, gemacht von Tool Stahl........ **29c**
3 und 3½ Pfd. Aexte, gemacht von Tool Stahl, mit Hickory Stiel........ **43c**
Barrel Asche-Siebe, mit Deckel........ **19c**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen für Wagen, 16—17 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 bis 10 Uhr Vormittags, 8. Floor.
The Fair,
State und Adams Straße.
19okt1w3

Verlangt: Alter Mann für leichte Porter-Arbeit. Nachzufragen in Barney Doane's Saloon, 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Stetiger Mann, um Bilderrahmen zu verpacken; einer mit Erfahrung vorgezogen. E. S. McCormick Co., 1721 Wells Str.

Verlangt: Ein Schneider, gut auf alte und neue Arbeit, soll auch etwas Damen-Arbeit verstehen; bezahle guten Lohn. 144 S. 44. Ave., Phone: Kedzie 7065.

Verlangt: Ein Laufjunge. Laemmle Film Service. 196 Ost Lake Str.

Verlangt: Schneider, in Laden zu arbeiten an alter und neuer Arbeit. 28 Ost Division Str., zwischen N. State Str. und Lake Michigan.

Verlangt: Guter junger Mann für Meat Market, um einige Orders abzuliefern. Empfehlungen verlangt. 5620 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Junge, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. $5.00. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Bushelman, guter Gehalt. Sofort nachzufragen. S. Lederer Co., 91. und Commercial Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Yard-Arbeit und Waggons auszuladen. Nachzufragen: 3135 Belmont Avenue.

Verlangt: Junger zuverlässiger Mann, der schon in Grocery und Market gearbeitet hat, gutes Heim, guter Lohn. Muß Zeugnisse haben. Louis Engelhards, 4029 Armour Ave., Tel.: Oakland 2839.

Verlangt: Erfahrener Schneider auf neue und alte Arbeit. $15.00. Stetig. 1029 N. California Ave.

Verlangt: Ein starker Junge über 14 Jahre alt. Lohn $6 wöchentlich. H. B. Franklin & Co., 210 Ost Madison Straße.

Verlangt: Guter Koch im Restaurant; guter Lohn. 63 Chicago Avenue.

Verlangt: Zwei Porter für Fort Dearborn Inn, 134 Ost Monroe Straße.

Verlangt: Ein junger, frisch eingewanderter Bäcker an Brot. 2200 N. California Ave.

Verlangt: Laufjunge in Office, 15—16 Jahre, $5.00 die Woche, Nordwestseite. Adr.: [illegible] Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Caste."
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Naked Truth."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Bachelor Belles."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „School Days."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider (Männer), reinster, luftigster und sanitärster Schneider-Shop in Chicago. Wir wünschen Taschenmacher, Canvas Arbeiter, Lining Basters, Kragenmacher, Armlöcher Basters, Knopflochmacher, Knopfannäher, Aermelannäher, Brushers, Finishers, Abpresser, Edge Presser etc. Wir zahlen die höchsten Löhne an tüchtige Arbeiter für auf Bestellung gemachte Kleider.
Damforth Mills Co.,
Printers Bldg., 160—168 Sherman Str.
Telephone: Harrison 5439.

Verlangt: Ein stetiger und nüchterner junger Mann mit Erfahrung als Saloon- und Restaurant-Porter; guter Lohn; muß gute Empfehlungen haben; kein anderer wolle vorsprechen. Anzufragen zwischen 10 und 11 Uhr Vorm. S. Hausman, 1—5 Division Str., Ecke N. State Str.

Verlangt: Ein Butcher, um Ablieferungswagen im Mittelpunkt der Stadt zu fahren; muß bekannt sein. Adr.: T. 563 Abendpost. modi

Verlangt: Guter, nüchterner Porter für Saloon. 1013 Madison Straße.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 810 North Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Porter, einer der Business-lunch besorgen kann. Sofort anzufragen 5556 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Brot. $9 die Woche. 1942 W. Division Str.

Verlangt: Jungen für leichte Arbeit; können gutes Geschäft erlernen. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Schneider an Reparaturen. 309 West Chicago Ave., nahe Franklin Str.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen, 16 Jahre alt. Lohn $9. 1276 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2324 Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Sofort, ehrlicher deutscher Hausmann, der willens ist, bei jeglicher Hausarbeit zu helfen. 335 Wrightwood Ave., östlich von N. Clark Str.

Verlangt: Mehrere gute Jungen, 16 Jahre alt, für Adding Maschinen-Shop; gute Gelegenheit für gute Jungen. Comptograph Co., Blackhawk und Dayton Straße. modi

Verlangt: Reinlicher, flinker Mann für Porterarbeit, muß bartenden können. 1735 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechender Junge. Butcher, 1211 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Geschirrwäscher. 204 Süd Clark Straße, Saloon.

Verlangt: Draht- und Holzarbeiter, Porters, Geschirrwäscher und allerlei andere Hilfe. Metropolitan Empl. Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12. momido

Verlangt: Ein Porter. 2358 Grand Ave.

Verlangt: Painters oder Calciminers für neue Arbeit. 6155 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Butcher, der Wurst machen und im Store bedienen kann; nur einer, der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. 1804 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein kräftiger Junge in Wurstmacherei an Frankfurter zu arbeiten, muß mit solcher Arbeit bekannt sein. 648 Wells Str. modi

Verlangt: Zwei gute Schneider, erfahren an Damen- und Herren-Coats; gute Bezahlung; stetige Arbeit. 802 78. Str. Nehmt Halsted-79. Str. Car. modimi

Verlangt: Schlosser. 1534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter. 244 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 901 State Straße.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher; stetige Arbeit. 457 Ost 31. Straße.

Verlangt: Bushelman. 4509 N. Clark Straße.

Verlangt: Für Wurstmacherei, Mann für alle Arbeit, und junger Mann für Orders aufzumachen. 853 West 37. Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 552 West 37. Str.

Verlangt: Schneider, sachkundiger Mann für Damen- und Männer-Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. 2845 West Madison Straße. modi

Verlangt: Junge in der Backstube, mit etwas Erfahrung, Tagarbeit. 3355 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann zum reinigen und tünchen in Bäckerei. 3355 N. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider für Reparaturen an getragenen Kleidern. 11 Süd Clinton Str., Saloon. somodi

Verlangt: Erfahrener verläßlicher Mann, um mit einem Künstler zu reisen und alle Geschäfte für ihn zu erledigen, gegen festes Gehalt. Reisespesen extra vergütet. Näheres unter: F. 130 Abendpost. somo

Verlangt: Schneider in Färberei, zum Bügeln und Repariren. 1952 Roscoe Straße, nahe Robey Straße. somo

Verlangt: Glas- und Porzellan-Maler. 1045 W. Randolph Str. 23okl1w

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Taglöhner, Stalleute, Porters, Eheleute. Central Employment, 171 Washington Str., Zimmer 201. somo

Verlangt: Weber für Band-Webstühle. Leon Freeman, 355 Union Park Court. somodi

Verlangt: Zum ersten November d. J. ein Hausmann (Butler). Nur durchaus zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Personen mittleren Alters wollen ihre Bewerbungen unter F. 121 an die Expedition der Abendpost senden. sasonmo

Verlangt: Sofort ein deutsch-ungarischer Barbier, auch frisch eingewanderter wird angenommen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 424 S. Chapin Str., South Bend, Ind. sasonmo

Verlangt: Vormann für Weiden- und Reedshop, muß auch etwas von Holzarbeit verstehen und womöglich Polsterarbeit übersehen können. Gute Stellung für den rechten Mann. A. Meinecke & Son, Milwaukee, Wis. 20okl1wX

Verlangt: Strangfärber. — Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. sasomo

Verlangt: Drei Deutsche für Lotten zu verkaufen in neu zu gründender Stadt angrenzend an die neue Stahl-Anlage nahe Duluth, die jetzt im Bau begriffen ist. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Fisch-Hanna Co., 1211 Tower Ave., Superior, Wis. sasomo

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Bushelling besorgen kann; stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Tüchtiger und erfahrener Anstreicher und Polirer. Dauernde Arbeit für den richtigen Mann. 908 West 12. Straße. sasomo

Verlangt: Butcher, Meat Cutter, junger deutscher Mann vorgezogen. Nachzufragen bei J. Johnson, 9659 Avenue N, South Chicago. 20okl1wX

Verlangt: Sofort, erfahrene Body Builders, auch Schreiner für Body Arbeit; stetige Arbeit und höchste Löhne. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. dofrsason

Verlangt: Mann für Bushelling und Pressing; guter Lohn; sofort. 2000 Mohawk Str.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Brod. Tag-Arbeit. 8604 Ogden Ave.

Verlangt: Junger deutscher Bushel-Schneider, Zimmer und Kost. 1550 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider, das ganze Jahr stetige Arbeit. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Carpenter, nahe der Stadt; 40c die Stunde. Sam Cumming, Labor Agency, 525 West Madison Str.

Verlangt: 2 Painters, Nicht-Union. 540 Willow Str., Top Floor.

Verlangt: Junge, 16 bis 20 Jahre, in Backstube zu helfen. 248 North Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. 1810 Irving Park Boul. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft; ferner Agenten für Kaiserkalender, Hinkenden Boten, Oesterreichischen Soldatenfreund u. s. w. Chas. May, 1241 Wells Str. (nur Nachmittags anfragen). 3okmodo1m

Verlangt: Presser an Skirts. 2709 W. Division Straße. sasomo

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und ein guter Schmiedehelfer an Truck- und Wagenarbeit. 17 O. Michigan Str. samo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein nettes, kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit in Privathaus, Frau muß gut kochen können, Mann als Hausmann und für Furnace besorgen. $600 Jahresgehalt; muß gute Empfehlungen haben. 616 Ost 50. Place, 2 Blocks von Cottage Grove Ave., Südseite. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung als Geschirrwäscher oder sonst welche Innenarbeit. Adr.: F. 142 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Kellner, spricht ungarisch, deutsch und slawisch, sucht Stelle in deutschem oder ungarischem Restaurant, oder Saloon. Svoboda, 1807 School Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz als Janitor-Helfer. Ohlberg, 1834 Howe Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker wünscht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 1636 Meyers Ct.

Gesucht: Fleischer und Wurstmacher, Oesterreicher, erst eingewandert, sucht Posten, am liebsten im Laden. Karl Fricht, 511 North Ave., 3. Fl. modi

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. Bitte vorzusprechen. 1710 Vine Str., 3. Flat.

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Fritz, 542 Wells Str.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher sucht zum 1. November Stellung als Janitor; versteht Dampfheizung, kann gut mit Werkzeugen umgehen; habe mehrjährige Erfahrung und beste Empfehlungen. Henry Zwicky, 2323 Dearborn Str., Flat 3. modi

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Lediger, junger Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit. John Neutwich, 611 Dearborn Ave. modi

Gesucht: Bartender, junger Mann, mit guten Empfehlungen, nüchtern, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Müller, feiner Steinschärfer, Millwright, hat gutes Rezept für Mustard, sucht Stelle. 725 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, kann mit Pferden umgehen, sucht Stelle. Vorzusprechen um 7 Uhr Abends. 1335 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle als 3. Hand Cake-Bäcker. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre, spricht englisch, sucht Stelle als Janitor oder irgend welche Beschäftigung. A. Barnar, 2042 Burling Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Mann sucht irgend welche Stellung. Adr.: T. 562 Abdpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Saloonporter, kann am Tisch aufwarten und bartenden, ist auch guter Lunchman. Adr.: T. 561 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (25), Erfahrung in Herren-Modegeschäft, wünscht sofort irgend eine Beschäftigung. Adolph Weber, 1445 W. Congreß Str. momi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter guter Bäcker sucht Stelle. 1429 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein Mann, 41, sucht stetige Stelle als Stall- oder Fuhrmann, scheut keine Arbeit, kann auch andere Arbeit thun. Adr.: M. Schock. 1513 Town Str., oben.

Gesucht: Stelle als Wächter. Adam Wagner, 2422 Carmen Ave.

Gesucht: Porter, Bartender, solider Deutscher, spricht gut englisch, absolut nüchtern, ehrlich, stetig, versteht Lunch und ist guter Koch, sucht Stelle, ist mittleren Alters, Empfehlungen. S. Sturm, 1034 Wells Straße.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Saloonporter und Lunchman. Bitte vorzusprechen, Frank Svoboda, 4330 Nord Kimball Ave. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit; kann mit Werkzeug umgehen. Sisching, 2435 N. Ashland Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor; kann auch Pferde besorgen; war 5 Jahre auf letzter Stelle. C. Ruder, 2533 Orchard Str.

Gesucht: Stallmann sucht Stelle; guter Pferdeputzer. Adr.: T. 553 Abendpost.

Gesucht: Guter Krankenwärter sucht Stelle, drei Jahre als Gehilfe im Hospital geschafft. Adr.: T. 552 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz; nur Westseite. Adr.: F. 132 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, ehrlich und arbeitsam, wünscht Stelle als Janitorhelfer oder Porter. Leo Schütz, 1633 Jefferson Str.

Gesucht: Stelle als Porter, kann auch Lunch kochen. J. Wagner, 1623 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für irgend eine Arbeit. 1636 Meyers Court.

Gesucht: Bartender und Lunchmann sucht Stellung. Adr.: T. 544, Abendpost. samodi

Gesucht: Eingewanderter Mann, Schweizer, sucht irgendwelche Arbeit. Privatplatz. E. Kern, 348 N. Clark Str., Zimmer 8. samo

Gesucht: Erfahrener Lunchman sucht Stelle. William Wagner, 879 N. Hermitage Ave. 21okl1w

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle. B. Laita, 2440 Trumbull Ave. 23okl1wX

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, guter Bartender und Koch, sucht Platz in Saloon; beste Empfehlungen. Näheres: Mr. Friend, 3530 Armitage Avenue. somo

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchkoch sucht stetige Stellung, ist auch guter Lunchmann. Adr.: F. 136, Abendpost. sasomo

Gesucht: Wiener Koch sucht Stelle als zweiter Koch. Kein hoher Lohn. B. T., 325 Eugenie Str. sasonmo

Gesucht: Zeichner mit praktischen Erfahrungen, perfekt im Entwerfen von Skizzen, Perspektiven, Details und Stockbills, sucht dauernde Stellung in einer Möbelfabrik. Adr.: F. 112 Abendpost. frsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen im Schneider-Shop, saubersten, luftigster und sanitärster Tailor-Shop in Chicago. Wir wünschen Taschen-Näherinnen, Canvas-Näherinnen, Lining Basters, Kragen-Näherinnen, Armloch-Näherinnen, Knopfannäherinnen, Brushers, Finishers, Abpresserinnen, Edge-Presserinnen etc. Wir zahlen die besten Löhne an tüchtige Arbeiter für auf Bestellung gemachte Kleider.
Damforth Mills Co.,
Printers Bldg., 160—168 Sherman Str.
Telephone: Harrison 5439.

Verlangt: Geschicktes Lehr-Mädchen bei Kleidermacherin. Bezahlung. Mrs. M. Laufer, 2643 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Klebarbeit; stetige Arbeit. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Geübte Woll- und Baumwoll-Spulerinnen; beständige Arbeit und guter Lohn. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str. modi

Verlangt: Gutes Laden-Mädchen für Bäckerei; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen von guten Eltern, welches etwas englisch spricht, für Bäckerei im Store. 868 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Arbeit. Bright Gas Mantle Co., 1153 W. Superior Straße. modi

Verlangt: Hilfe an Damenröcken (Skirts), und ein Mädchen für die Office. Stein & Co., 39 State Str., Zimmer 406. 'Phone: Central 1392. somodi

Verlangt: Weberinnen für Band-Webstühle. Leon Freeman, 355 Union Park Court. somodi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Skirts. 2709 W. Division Str. sasomo

Verlangt: Mädchen, um an Strickmaschinen zu arbeiten. Nachzufragen 2108 Milwaukee Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen oder Frauen, die gut bügeln können, finden sofort Beschäftigung in der Färberei von August Schwarz, 109 W. Illinois Str., nahe N. Clark Str. sasomo

Verlangt: Mädchen und Frauen bei A. D. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., nahe Sedgwick Str. Es wird deutsch gesprochen. 21okl1wX

Verlangt: Ein Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Guter Lohn. — Textile Mfg. Co., 213 Institute Place, Ecke Franklin, 6. Floor. Nehmt Elevator. 19okl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 307 North Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2354 W. Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 910 Dakin Str.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Jahre altes Kind, Nachts nach Hause gehen. 1296 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 721 Melrose Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, vier in Familie. Gutes Heim. 2440 Orrington Ave., Ecke Milburn Str., Evanston.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4814 Ashland Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 450 St. James Place, 3. Apt., zwischen Arlington und Deming Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1519 Milwaukee Ave., Laden.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 2706 W. Division Str., 2 Floor.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit Kinder. $4; viele Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $7. Mrs. Jung, Employment Office, 718 Garfield Ave., Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4502 Grand Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Küchenmädchen von 9 bis 3 Uhr täglich. Keine Sonntagarbeit. Binger Weinstube, 163 Adams Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen; keine Wäsche; zuhause schlafen. 5151 Evanston Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine die etwas kochen kann, gute Stellung. Lohn $6 die Woche. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Dienstag, ½ Tag. 2824 Linden Court, 2. Apt., nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2415 Cullom Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, kleiner Lohn zum Anfang, in Familie von 2. Viel freie Zeit. R. M. Hanel, 1406 — 48. Str., nahe Loomis; in Candy Store.

Verlangt Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3803 Chicago Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, die kein Heim hat, für leichte Hausarbeit. Gebe etwas Lohn. Hat gutes Heim, muß aber ehrliche Person sein. Frau Wagener, 1857 Larrabee Str.

Verlangt: Waschfrau. 1352 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 3100 Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Saloon. 750 S. Canal Str., Ecke Polk.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 5947 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: 10 Mädchen, sofort. 359 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche. $6. 702 E. 50. Pl., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, das englisch sprechen kann, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2755 Logan Blvd., 2. Flat, Ecke California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1955 Evergreen Ave., 1. Flat, nahe Robey Straße. modimi

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 2459 N. Kedzie Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2820 Southport Ave.

Verlangt: Fähige Köchin; Zeugnisse. 4955 Grand Blvd.; Phone: Oakland 1920.

Verlangt: Nurse-Mädchen. 5318 South Park Ave. 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 W. Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Lunchroom. 336 E. 58. Str., Bakery & Lunch Room.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Miller, 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4325 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, keine Kinder. 5442 Prairie Ave., 3. Floor.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 868 Wells Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Morgens nachzufragen in 6316 N. Hermitag Ave., nahe Devon Ave. mo—sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1. Flat. L. Ecker, 1282 N. Hoyne Avenue. Phone: Humboldt 8147.

Verlangt: Mädchen oder Frau für alle Hausarbeit. Dr. Weiß, 1756 W. Division Str., Ecke Wood.

Verlangt: Mädchen für obere Zimmerarbeit und bei Kinder-Wartung behilflich zu sein. 2142 Columbia Str., nahe North und Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privat-Familie. 5440 Prairie Ave.

Frei!—Frei!—Frei! — Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren. F. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 5jpmomi2m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen vor 9 Uhr Morgens oder nach 7 Uhr Abends. 4535 Lake Ave. 19ok,1w

Verlangt: Gutes Mädchen für Delikatessen-Store und bei Hausarbeit mithelfen. 1956 Berwyn Ave. 'Phone: Edgewater 1081. somo

Verlangt: Sauberes junges Mädchen, das englisch sprechen kann, für Hausarbeit, zwei in Familie. Erfahrenes Mädchen bevorzugt, will jedoch ein arbeitswilliges Mädchen anlernen. Entsprechender Lohn. 530 S. Lawndale Ave., nahe Harrison. somo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Heimath. 245 West 60. Str., nahe Wentworth Ave. somo

Verlangt: Tüchtiges, williges Mädchen für Hausarbeit, $5.00 ohne Wäsche. 4428 Prairie Avenue. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1309 Carmen Ave., nahe Evanston. modi

Verlangt: Junges Mädchen um auf Kind von 3 Jahren Acht zu geben. 4522 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie zweites Mädchen in Privat-Familie. 1908 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen zum Waschen und Bügeln; $5.00; drei in Familie. 1311 E. 53. Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Jos. F. Levy, 5332 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Muß zuhause schlafen. 2346 Seminary Ave., 2. Stock, nahe Fullerton Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 828 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge Köchin und Haushälterin, keine Wäsche; zuhause schlafen. Zahnarzt, 1245 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2701 Racine Ave., Ecke Marianna Str., Grocerystore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2105 Roscoe Blvd.

Verlangt: Eine Frau für Zimmerarbeit von 8 bis 3 Uhr. Hotel Lechner, 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Haushälterin in Wittwer-Familie; kann auch Möbel haben; nur kleiner Lohn. 7239 Cottage Grove Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; deutsche Familie. 48 N. Walnut Ave., Austin. Telephon: Austin 591. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 W. 12. Str. 21okl1wX

Verlangt: Mädchen in kleiner Privatfamilie, zum kochen, waschen und bügeln; guter Lohn. 3706 Ellis Avenue. 20okl1wX

Verlangt: Eine Köchin, die wäscht und bügelt. 2512 Michigan Ave., Phone: Calumet 630. sasomo

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2517 Fullerton Ave. Paint Store.

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 424 Cardale Ave., zweites Apartment, östlich. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4232 Kenmore Ave., nahe Buena Park Hochbahnstation. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3434 South Park Ave., 1 Flat.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen oder Frau tagsüber für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. E. E., 660 Graceland Ave., Parkington J. 8. Phone: Lake View 3707. modi

Verlangt: Short Order-Köchin. Marz Restaurant, 99 Madison Str., Ecke Dearborn, Basement. modi

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; muß stetig und arbeitswillig sein; guter Lohn. 530 Garfield Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kleine Familie. 3502 Elston Ave. nahe Troy Str., 2. Floor.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle in Restaurant oder als Lunchköchin. 409 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1710 Vine Str., 3. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als zweites Mädchen in besserer Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1817 Burling Str., oben, hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Hausarbeit oder Stelle als Geschirrwäscherin in Restaurant. Will zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 2434 W. Huron Str. modi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 1833 N. 42. Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1547 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für 3 bis 4 Tage die Woche. A. L. Schuman, 1511 Wells Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit an Nordseite. Selber vorzusprechen, 823 Center Straße, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1336 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1335 Halsted Str.

Gesucht: Lunch-Köchin sucht Stelle; geht auch als 2. Köchin. 1518 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. Kost, 1408 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Küchenarbeit, Saloon oder Restaurant, in der Nähe. Vorzusprechen 624 Hinsche Str. modi

Gesucht: Wittwe sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 1848 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus oder Waschplätze. 1833 Fremont Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1817 Burling Str., vorne, unten.

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes Mädchen, 20 Jahre alt, kann kochen und plätten, sucht Stellung bei Privatfamilie, möglichst ohne Kinder. Zu erfragen: 2836 Burling Str., Hinterhaus. mdimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1658 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau sucht Stelle als Kleidermacherin oder Strickerin—i beiden Arbeiten selbständig. Frau Midemeyer, 1415 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus, kann auch bügeln. 449 Sigel Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 2500 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Haus. 539 North Ave., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 1614 Orchard Straße, hinten, oben.

Gesucht: Eine Frau sucht Wascharbeit. Mrs. Belbin, 1826 Mohawk Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1615 Sheffield Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Jagel, 5256 Loomis Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stellung für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 3312 Süd Robey Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in einer Privat-Familie. 2843 W. 23. Place.

Gesucht: Geschäftsgewandte, gebildete, ehrliche Frau sucht Beschäftigung im Store. Vorzügliche Zeugnisse. Frau Voossus, 2027 Indiana Ave.

Gesucht: Aelteres, anständiges, gebildetes Mädchen, tüchtige Hauswirthin, nett und reinlich, ist gute Erzieherin zu Kindern, sucht gute Stelle als Haushälterin in einem gutsituirten Wittwerheim. Lohn und genaue Angabe der Stelle in Brief anzugeben unter Adr.: T. 555 Abendpost.

Suche Stelle als zweites Mädchen. 2017 Alport Straße. Annie Simak. modimi

Gesucht: Verheirathete Frau sucht Stelle für Hausarbeit, Waschplätze oder ähnliche Arbeit. A. Weber, 2704 Lowe Avenue. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1726 W. 21. Str. Tel.: Canal 1197.

Gesucht: Krankenpflegerin mit Erfahrung sucht Beschäftigung, auch zu Wöchnerinnen. Mrs. Vopel, 1012 Dunlop Ave., Forest Park. frmodo

Gesucht: Junge Frau wünscht Handarbeit ins Haus zu nehmen. 1922 N. Ridgeway Ave., Hinterhaus. somo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, die ihr Geschäft durchaus versteht, sucht Stellung. Adr.: F. 139 Abendpost. somo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Allerlei Möbel und Hausgeräthe, umzugshalber sehr billig. 835 W. North Avenue, 3. Floor. modi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Restaurant-Sachen, großer Küchenofen, Heizofen und Gas-Range. 1821 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ein zweischläfriges Bett mit Matratze, $5.00. Nachzufragen Morgens, 1462 Clybourn Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Einrichtung von 4-Zimmer Flat. 2141 Orchard Str.

Zu verkaufen: Schöner Parlor-Ofen, Küchenofen mit Wasserfront, Sideboard, Tisch, Stühle, Leder-Couch, schöner 9 bei 12 Rug, prachtvolles ledernes Parlor-Set, Schaukelstuhl, Bilder; umstandshalber sofort spottbillig. 1845 Orchard Straße, unten. 24okl1w

Zu verkaufen: Sideboard und Eßzimmertisch. 410 Diversey Blvd., Janitor.

Zu verkaufen; Foldingbett, Spiegel und Ständer. 2011 Clifton Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 3-Zimmer Einrichtung mit Küchen-Geschirr. Billig. 2157 Ogden Ave.

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, von 7 Zimmern, $65 Rugs für $20, $125 Parlor-Set für $34, Nähmaschine, Spiegel, Tische, Stühle, Ledercouch, Davenportbett, Bettstellen, Gardinen, handgemalte Bilder, ganze Partie für $100, Piano. — 1346 Robey Str. nahe Wicker Park. 18okl1wX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw.; Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht. Marvin Smith Stove Works, 215 W. Ohio, nahe Wells. 15okl1m

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel eines 6 Zimmer Flat, 2 Monate gebraucht, verkaufen. 2037 West 13. Str., nahe Robey Str. 18okl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano. $100 kaufen Mahagoni Kimball Upright Piano. $125 kaufen Bradford Upright Piano, wie neu. Reichhardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Straße. modimi

$45 kaufen $500 Steck Piano, Baar oder auf Zeit. 1956 Larrabee Str. 22okl1wX

$85 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich.— Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21okl*

Junges Ehepaar wünscht prächtiges Piano zu verkaufen, 2 Monate gebraucht, billig, nur baar. 2037 West 13. Str., nahe Robey Str. 18okl1wX

Mein $400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18okl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1539 Milwaukee Ave. 2okl1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Home Nähmaschine, billig, $4.00. 2418 Campbell Ave., nahe Fullerton.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Spezielle Bargains!
25 vollständige Meatmarket-Einrichtungen, 50 Grocery-Einrichtungen, 60 Computing Scales, Einrichtungen für irgend ein Geschäft, neue oder gebrauchte, für Baar oder auf Zeit. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr kauft.
American Store Fixture Co.,
39—41 S. Halsted Str., Ecke Monroe
15oksamodo1m

Zu verkaufen: Wurst-Maschine. 1583 Clybourn Ave. sasonmo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Uhr, Initiale hinten, M. L. K.; ungefähr 7 Uhr Abends, an North Ave., zwischen Larrabee und Vine Str. Belohnung beim Zurückbringen. 1410 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Bad, Gas, Cottage. 1210 Oakdale Avenue.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, $10.00. 327 Starr Str., nahe Sedgwick Str. Station.

Zu vermiethen: Schöne helle geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Bad; Brickgebäude. 2. Floor, $20.00, an nette Leute, 3762 Southport Ave., nahe Grace.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, neu dekorirt, nahe Hyde Park-Station. 1514 W. 53. Str.

Zu vermiethen: 3 leere Zimmer an alleinstehende Wittwe oder kinderloses Ehepaar. Billig. 2157 Ogden Ave.

Zu vermiethen: Zum 1. November, 6 Zimmer Cottage, Gas und Toilet, $15. 2438 Bloomingdale, nahe Campbell Avenue.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat, neue dekorirt, hell, gute Nachbarschaft, $21. 2103 Dayton Str., 2. Flat, nahe Garfield Avenue. somo

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Bad und Gas, Alles hell und rein, $17. 2500 Seminary Ave. sonmo

Zu vermiethen: Eck-Laden, gute Lage für Saloon oder Grocery. Billige Miethe. 2901 Parnell Ave. somomi

Zu vermiethen: Nettes 6-Zimmer-Flat an kleine Familie, ruhige Nachbarschaft. 3749 Perry Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei große möblirte Zimmer, passend für leichte Haushaltung. 1343 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit Gas und Bad, nahe Hochbahn. 1920 Bissell Str.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit Bad, separater Eingang. 1 oder 2 Personen. 3230 Lincol Avenue.

Roomer verlangt von deutscher Frau. 623 W. Madison Str. sasomo

Deutsche Familie ohne Kinder wünscht Boarders, gute Kost. 5151 Bishop Str. sasomo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 bis 3 Zimmer, nicht über $5.00, für ältere Frau. Eichhorn, 4326 Kenmore Ave.

Zu miethen gesucht: Wittwe mit 4 Jahre altem Kinde sucht ein Zimmer mit Board in jüdischer Familie an der Südseite. Adr.: T. 554 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei alleinstehender Frau. North Ave. oder in der Nähe. Heinrich Theiler, 2812 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht: Junges Mädchen sucht Zimmer mit Board in kleiner deutscher protestantischer Familie, Nordseite. Adr.: T. 559 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5 Zimmer Wohnung auf der Nordseite, mit Heizung, nicht über $25. Bitte Briefe zu richten an Adr.: T. 556 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann, städtischer Angestellter, wünscht stets warmes Zimmer, Frühstück und Abendbrot bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Ruhige Gegend, Nordseite. Adr.: T. 558 Abendpost.

Aelterer ruhiger Herr sucht 2 freundliche, sonnige Zimmer, Wasser und Gas. Lincoln Ave., Southport oder Roscoe. Adr.: L. 397, Abendpost. sasomodi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Str.
Wir offeriren erste Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Betrag	Zinsfuß	Werth
$ 700	6%	$1400
800	6	1600
1000	5½	2200
1200	6	2400
1400	5½	2800
1500	6	3000
1600	6	3400
1700	6	3500
1800	6	3600
1800	5½	4000
2000	5½	5000
2000	6	4250
2500	6	5000
2700	6	5500
3000	6	6250
3250	6	6500
10000	5½	25000

Chicago Title & Trust Co., Trustee; Garantie-Policies; nähere Auskunft auf Verlangen ertheilt. 15ok*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken. Beste Bedingungen.
Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave.
24okmodosa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, Privatgeld, $1000 bis $2500. Fred Schultz, Zimmer 301, 1225 N. Ashland, Ecke Milwaukee Ave. frsamo

Zu verkaufen: $550 erste Hypothek, 6% Zinsen, 5 Jahre. Property hat einen Werth von $1500, in Englewood. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 22okl1wX

Zahle 2% Kommission. Verkaufe eine $9000 Mortgage (neues Doppelhaus, dreistöckig, werth $19,000. Habe auch $2000 und $2200 Mortgages. Neue Gebäude. Adr.: L. 380 Abendpost. 21ok,1wX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Bobeng, 4121 West North Avenue. 26jplmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Patente und Waarenzeichen—
werden prompt besorgt. Hirschl & Hirschl, Rechts- u. Patentanwälte, 612 Rector Bldg., 122 Monroe Str. 5oklmX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift, mit dreistöckigem Haus, großartig eingerichtet, oben zwei Wohnungen, jede 7 Zimmer und Bad, unten 5 Zimmer und Store 25x125; dauerhaft gebaut; gute Nachbarschaft: Preis $9200. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wünsche einen guten Bäcker für Westseite, um eine Bäckerei anzufangen. Es ist eine Goldmine für den Ersten, denn es ist keine in der Nachbarschaft. Hauseigenthümer will die Miethe für den ersten Monat erlassen. Laden 18 bei 73. 6315 West Lake Str., Oak Park, Ill., zwischen Cuyler und 64. Ave. Eigenthümer oben.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eck-Saloon mit kleinem Sommergarten, Nordwestseite (mit Lizens), in Fabrikgegend, gute Gelegenheit für Boardinghaus. Rente $50 den Monat. Nachzufragen bei Bartels & Cleal, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen, billig: Ein guter Eck-Saloon in guter, blühender Nachbarschaft. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. modi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Transfer-Ecke, Hochbahnstation, wegen anderen Geschäftsgelegenheiten. Adr.: T. 557 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, große Einnahme, Goldgrube für richtigen Mann. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, Roominghäuser kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Butcherstore, beste Lage Nordseite, schöne Wohnung, Dampfheizung. Wocheneinnahme $100. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notion-Store, große Wohnung, $14 Miethe; sofort genommen $200. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, gute Lage, keine Lizens zu zahlen; Wocheneinnahme $175; Goldgrube. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, alter guter Platz; Wocheneinnahme $175; beste Nachbarschaft. Ueberzeugt Euch. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, $10 tägliche Einnahme, Middlebyofen Nr. 2, oder alles zum Fortnehmen, spottbillig, $250, oder vermiethe Store als Zweig-Bäckerei, Nordwestseite. Adr.: T. 560 Abdpost. modi

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, Patent Ofen; billige Miethe. Adr.: G. 192 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Store, wegen Krankheit, billig wenn sofort genommen. 5133 Ashland Ave. 18ok,1w

Verkaufe Barbierstube sehr billig. 2914 Süd 48. Court, Hawthorne, Ill. sasomo

Zu verkaufen: Abendzeitungs-Route: 485 Abendpost, 530 englische Zeitungen, Umstände halber für $200. Zu erfragen: Bredlow, 3630 Armitage Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite. Eigenthümer hat andere Geschäftsangelegenheiten. Adr. L. 396 Abendpost. 21okl1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Wer ist nun der wirklich bevollmächtigte Vertreter aller großen Dampfschiffslinien auf der Nordseite?" ist jetzt die Frage in deutsch-ungarischen Kreisen. Der bevollmächtigte und von allen nachstehenden Linien anerkannte Agent, der auf der Nordseite Schiffskarten nach und von Europa ausstellen darf, ist
Jos Aschkar.
Er vertritt: Norddeutschen Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Holland-Amerika Linie, Rotterdam; Red Star Linie, Antwerpen; Französische Linie, Havre, und die übrigen Linien, welche die größten und besten Passagierdampfer besitzen. Seine Agentur steht unter beinahe $10,000 Kaution und ist seit 10 Jahren etablirt. Prompt! Reell!! Solide!!! — Vollmachten, Erklärungen, Sittenzeugnisse, Reisepässe in allen Sprachen ausgestellt und notariell beglaubigt. Adresse:
Jos Aschkar,
Kemper Gebäude, 755 W. North Ave., gegenüber Yondorfs Halle.
Offen Abends bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr Nachmittag. Auskünfte frei, mündlich oder schriftlich.
ok19*

Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und sonstigen Plätzen in Europa extra billig für Oktober, November und Dezember. Habe immer gute Gesellschaft nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad u. s. w. $5 Anzahlung sichert die jetzigen billigen Preise. Anton Boenert, General-agent, ältester Schiffsagent in Chicago.— Hauptoffice: 268 Süd Clark Str., Hotel Kaiserhof; Zweigoffice: 1568 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Ave. Abends offen bis 8 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr
19ok*

Fred. N. Heller
Deutsch-Ung. Schiffsagent aus Temesvar. 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 4 Uhr
10ok*X

Decorating, Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 2649 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4750. 17okmomifr1m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch. Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13okl1m

Deutscher Detektive, H. G., erstes Flat. 1944 Otto Straße, nahe Robey. 23okl1wX

Eine feine Köchin empfiehlt sich für Hochzeiten usw. Adr.: 2714 Lincoln Ave. somo

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1fb*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Rest-Verkauf: Einige 30 Fuß Lotten in Lake View, alle Straßenverbesserungen, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahnlinie, Lincoln Ave. und Irving Park Boul. Cars, $800; $50 oder mehr Baar und $10 monatlich.
Subdivision-Office: Ecke Leavitt und Addison Str.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.
24,26,28ok

4931 N. Irving Ave., nahe Ainslie, ganz neues, modernes 2 Flat Gebäude, Brick-Basement, 30 Fuß Lot. Preis $4100, Mortgage $2500, fällig in 5 Jahren. Nehme $500 Baar, Rest in kleinen monatlichen Zahlungen. Gebäude hat electrisches Licht, Hartholz-Fußböden, Nickel-Plumbing, Basement Zementfloor, Decke geplastert, Stationery Tubs. Nehme Lot in Tausch. Hage, 4554 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Großer Bargain, feines 2 Flat Frame, Brick Basement, 5—6 Zimmer, Bad und Gas, ebenso 7 Zimmer Frame-Haus hinten, Miethe $624 das Jahr. Lot 104½ Fuß tief, feines Einkomme, auf Geld, das angelegt ist. Preis $5200. Perry Str., feine Nachbarschaft. Seht es an.
Frank Bed, 2914 Irving Park Boulevard.
22okl1w

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, neueste Einrichtung, in Edgewater, $6000, billig. Ebensooo eine Residenz in Wilmette, neu, billig. Eigenthümer J. W. Ries, 5854 Magnolia Ave., Phone Edgewater 2769. 22okl1w

Ausgezeichnetes dreistöckiges doppeltes Brick Geschäfts-Gebäude, an Nord Clark Straße, nahe Diversey Blvd., sehr geeignet für Bäckerei-Geschäft; Preis $17,000; nur $3000 als erste Anzahlung, Rest auf günstige Bedingungen. Torpe, 820 North Ave. dosasomo

Gutes Lake View Butcher-Geschäfts-Eckgebäude zu verkaufen; Preis $6200. 20okdosasomomifrsa
August Torpe, 820 North Ave.

Modernes zweistöckiges Brick Flatgebäude mit 2 Lotten, nahe Magnolia und Ridge Ave; Preis $6200, reduzirt von $7000.
August Torpe, 820 North Ave.
21okfrsasomomidosa

School, nahe Perry Str., modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, $3500. 20okl1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Nordwestseite.

Warum nicht eine Cottage? Seht 3520 Brach Ave., fast neu, solid Brick, 6 Zimmer auf dem ersten Floor, großer Attic und gutes hohes Basement. — Prachtvolle hintere Yard, bepflanzt mit allen Sorten Gewächsen und Blumen. Zwei kurze Blocks von Ballou Str. Station der Metropolitan „L" (Humboldt Park Branch) und genau westlich vom prachtvollen Humboldt Park. Dieses Property muß gesehen werden, um es zu würdigen. Wir nahmen diese Cottage in Tausch für neues 2 Flatgebäude an Sacramento Blvd. und können deshalb einen sehr niedrigen Preis machen. Leichte Zahlungen. Chas. K. Serum, Eigenthümer. 707 Christiana Ave., Tel.: Kedzie 7325. 8ok*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, hinten Stall mit Wohnung darüber, 3435 N. Claremont Ave., billig; macht Angebot. Eigenthümer Salvino, 2901 Süd 48. Court, Hawthorne, Ill. dosamo

Zu verkaufen: Hübsche Heime für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände..$2800
5 Zimmer Stucco Bungalow auf 30 Fuß Lot; Eichen - Vertäfelung, feines Sideboard; bemalte Wände 3000
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur.... 3200
Bedingungen: $300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
22okl1w

—Warum „West" gehen?—
Kauft eine halbe Acre Lot in West Irving Park — schnellerer und größerer Profit — innerhalb der Stadtgrenzen — Leitungswasser zum Bewässern — 5 Cts. Fahrgeld — $50 Baar, $10 per Monat — macht Euch in kurzer Zeit unabhängig. — Illustrirtes Büchlein frei per Post.
Zweig-Office: Irving Park Blvd. und Milwaukee Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
22okl1w

Südseite.

Zu verkaufen: West 68. Straße, 3—4 Flat Frame-Gebäude, Ofenheizung, Miethe $176 den Monat, gute Gegend zum Vermiethen. $16,500. Abzahlung. — Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 22okl1wX

Zu verkaufen: Halsted Str., 3-stöck. Brick Store und 4 Flats, Ofenheizung, $10,500, Miethe $114 per Monat; ebenso andere Stores und Flatgebäude. — Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 22okl1wX

Vorstädte.

Riverview Park Lots zu verkaufen in Gary Ind. $100 jede, $10 Anzahlung, $5 den Monat, keine Zinsen. Ferner Farmen zu verkaufen zu Bargain-Preisen. Barney & Schroeder, Vorman Blvd., nahe Center, Gary, Ind. 15ok*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm beim Eigenthümer; Haus, Stall, Hühnerhaus mit 40 Hühnern, zwei Pferde, eine Kuh und alle Farm-Maschinerie; gutes Wasser; $1850, wenn sofort genommen. $1000 baar. Farm nur 3½ Meilen von 2 Städten; ¾ Meile zur Schule. Wenzel Mertz, R. R. Nr. 1, Mauston, Wisconsin.

Zu verkaufen: Gute 25 Acker Michigan Farm, mit Viehbestand, Hühnern und allen Geräthschaften, nahe Stadt. Nachzufragen oder zu schreiben an den Eigenthümer. F. A. Schmidt, 2896 Archer Ave. modimi

20 Acker Frucht-, Hühner und Gemüse-Land, nahe Higgins See, Roscommon Co., Mich.; $450, $20 Anzahlung, $10 monatlich; deutsche Nachbarn; Zirkular in deutscher Sprache. Exkursion 1. u. 15. Nov. Kommt und seht die erstaunende Ernte. Nachzufragen: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zim. 45 90 LaSalle Str., Chic. Offen von 9 bis 12 Sonntag Vormittag. ok5X*

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen.— Bauch, 602 North Ave., Chicago. 19ok,X*

Zu verkaufen: 1016 Acker Farmland, abgeholztes Hartholz Land, nahe Eisenbahn; Taylor Co., Wis. Deutsche Settlers überall. Ungefähr $15 per Acker. L. E. Rock, 132 Clark Str., Chicago. 19okl1wX

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 per Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große, wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Nehf. 121 La Salle Str. 1okl1mX

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9jp*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathslustiger junger Mann, 27 Jahre alt, Professionist, wünscht Bekanntschaft mit einem Mädchen, 20—22 Jahre alt, deutsch-kroatische Katholikin bevorzugt, zwecks Heirath. Briefe erbeten unter Adr.: F. 138 Abendpost. somodi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Violin-, Mandolin- oder Guitarre-Unterricht, Tags oder Abends, 50c die Lektion. Ein feines Instrument frei für jeden. 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Zimmer 7. 28jpmisamolm

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Zirkel und Privatstunden, auch Abends. Adr.: F. 103 Abendpost. frmo

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1527 N. Clark Str. Tel. North 5386 1oklmX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 15o*X

North Ave. Furniture Co.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Strasse,

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

Liberalstes Baar- und Kredit-Geschäft der Nordseite.

Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank oder außer Arbeit sind.

Alle Waaren sind in einfachen Ziffern markirt und vollständige Zufriedenheit wird allen Kunden garantirt.

25 bis 35 Proz. Preisermäßigung diese Woche!

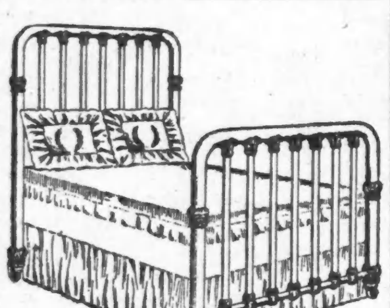
Prinze Beaver Kochöfen — wie Abbildung — sind dauerhaft gebaut, schön mit Nickel verziert und haben doppelten schweren Rost, Aufsatz $2.50 extra; für **14.50**

Amerikanische viertelgesägte Ausziehtische, sehr gut gemacht, für $12.50 und **9.75**

Beaver Parlor Selbstfüllöfen haben auf beiden Seiten schöne Nickelverzierungen mit Drachenköpfen, sind sehr sparsame Heizer, und groß genug für ein 5-Zimmer-Flat; für **29.50**

Charm Beaver Selbstfüllöfen, für nur **16.50**

Stewart Kochöfen sind die besten im Markt und stehen dieselben, was Qualität betrifft, unerreicht da. Vollständig garantirt, für **22.50**



Dieses Bett — wie Abbildung — hat 2 Zoll starke Pfosten, werth $15.00, für **9.75**

Dressers, mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen, für **7.50**

Side Boards — für **14.50**

Stühle mit hoher Lehne — für nur **69c**

9×12 Axminster Teppiche, werth 36.00, für ... **19.50**

9×12 Velvet-Teppiche, werth 25.00, für **17.50**

Brussel Teppiche — werth 18.00, für **12.00**

Feine Fenstergardinen, werth 6.00, für **2.75**

Fenster-Gardinen — werth 8.00, für **98c**

Feder-Kopfkissen — für nur **48c**

Abends offen bis 9 Uhr. Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Dieser Stewart Ofen ist aus dem besten blauen Stahl gemacht, hat einen ganz vernickelten Untersatz, und ist eine Zierde für jede Küche; Werth $45.00; für **35.00**

Art Stewart Doppelheizöfen — Haben die modernsten Verbesserungen und sparen 25 bis 35 Prozent an Kohlen gegen irgend einen anderen Ofen im Markte; 3 Größen, für $45.00, $37.50 und für **27.50**

sich mit dem Gehalt der Stellung zu begnügen.

Demokratische Massenversammlung.

Als Vorläufer ihrer Redekampagne, die heute eröffnet wird, hielten die Demokraten gestern Nachmittag in der 27. Ward in Hansons Halle, Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., eine Massenversammlung ab, in der Ex-Mayor Dunne, John E. Owens, Kandidat für das Countyrichteramt, und William L. O'Connell, Kandidat für das Countyschatzmeisteramt, sprachen. Ex-Mayor Dunne verglich die Lebensmittelpreise von heute mit denen vom Jahr 1896 und die Löhne und ihre Kaufkraft von damals und heute. Er erklärte, daß der gemeine Mann sich heute viel versagen müsse, das er sich damals habe leisten können. Herr Owens erklärte, daß die Wahlbehörde eine gründliche Säuberung nöthig habe. Sie sei zum Abladeplatz für verunglückte Politikanten geworden. Die Beschuldigung Gouverneur Deneens, daß in der 9. Ward 2000 Todte gestimmt hätten, und die Antwort Staatsanwalt Waymans, wie dies möglich sei, da doch die Wahlbehörde von Deneens Schützlingen kontrolirt werde, lasse erkennen, daß etwas faul sei. Er werde die Säuberung vollziehen, wenn er erwählt werde.

Fingerzeige für Foß.

Richard J. Finnegan, demokratischer Kandidat für den Kongreß im 10. Bezirk, hat an seinen republikanischen Gegner Kongreßmitglied George E. Foß, der morgen Abend seine erste Ansprache in Highland Park hält, ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm einige Fingerzeige für seine Ansprache gibt und ihm empfiehlt, verschiedene Fragen zu beantworten, um die er sich bisher stets gedrückt hat, die aber die Wähler des Bezirks stark interessiren. Er empfiehlt ihm, zu erklären, warum er für das Zollgesetz gestimmt habe, das sein eigener Bruder, Kongreßmitglied Eugen Foß von Massachusetts, als Schwindel bezeichnet habe, und ob er wiederum für Cannon als Sprecher stimmen werde.

Predigt Duldsamkeit.

Pastor P. H. Barker verurtheilt Angriffe auf jüdische Hausirer.

Im Maywood Opera House hielt Pastor Percival H. Baker von der *Ersten Kongregational-Kirche* in Maywood einen vom Marx Nathan-Waisenhause zum Besten dieses Instituts veranstalteten Vortrag über das Thema „Der Jude in Amerika". Die zahlreich versammelte Zuhörerschaft spendete dem Redner begeisterten Beifall, als er sagte, daß unter den Mitgliedern der jüdischen Rasse viele großherzige, menschenfreundliche Leute zu finden seien, welche Gott und ihre Mitmenschen lieben. Sie aus der brüderlichen Gemeinschaft der Menschen ausschließen zu wollen, sei unchristlich, undemokratisch und unamerikanisch. Chicago sei berüchtigt geworden wegen der an jüdischen Hausirern, die den Schutz der Gesetze genießen sollten, verübten Mißhandlungen, Räubereien und Morde. Gegen diese unaufhörlichen Schandthaten nichtsnutziger Burschen sei in den letzten Tagen in Massenversammlungen Protest erhoben worden. Eltern und Lehrer sollten die Kinder lehren, daß der Jude aller Achtung werth und in unserem Zeitalter religiöser Duldsamkeit Anspruch auf Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit habe. Kein größerer Schandfleck sei in der Geschichte zu finden, als die Judenverfolgungen. In Europa sei den Juden die Ausübung eines Handwerks und der Besitz von Grundeigenthum verboten gewesen, man habe ihnen die bürgerlichen Rechte vorenthalten, ihren Aufenthalt auf bestimmte Stadttheile beschränkt und ihnen für das Recht, außerhalb dieser Bezirke zu wohnen, Bezahlung abgenommen. Die Verfolgung habe sich bis auf den heutigen Tag fortgeerbt, die „feine" Gesellschaft und viele politische Klubs verschlössen dem Juden ihre Thüren, Bühne und Presse verspotteten ihn. Der Durchschnittsjude sei ein gesetzliebender, ehrlicher und aufrichtiger Bürger und ein guter Familienvater. Eine seiner hauptsächlichen Tugenden sei Wohlthätigkeit, namentlich Glaubensgenossen gegenüber.

Philadelphia siegt.

Seine Baseballriege erringt die Meisterschaft der Welt im 5. Spiel.

Mit einem „Score" von 7 zu 2 schlugen gestern die „Athletics", die Baseballriege von Philadelphia, die Chicago'er Riege, die „Cubs" und errangen damit die Meisterschaft der Welt. Es wohnten 27,374 Personen dem gestrigen Spiel bei, den fünf Meisterschaftsspielen insgesammt 124,222. Von der siegreichen Riege wird jeder der 23 Spieler als seinen Antheil $2062.74 einheimsen, von den „Cubs", die 40 Prozent der Gesammteinnahme erhalten, $1388.20. Die „Cubs" beklagen sich über zwei Entscheidungen des Unparteiischen Sheridan, die nichts weniger als unparteiisch gewesen seien, geben aber zu, daß die „Athletics" sie wohl auch besiegt haben würden, hätte Sheridan zu Gunsten der hiesigen Riege entschieden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Enthüllt Budelfälle.

Millionär Patten berichtet seine Erlebnisse mit der Legislatur.

Sozialist stachelt ihn an.

Anschuldigung, daß Reiche für die Korruption in den gesetzgebenden Körperschaften verantwortlich seien, bringt den Spekulanten zum Reden.

James A. Patten von Evanston, der Weizenkönig, der sich einen Namen nicht nur durch seine Spekulationen an der hiesigen und New Yorker Produkten- und Baumwollbörse, sondern auch durch seine freigebigen Stiftungen für gemeinnützige Zwecke gemacht hat, enthüllte gestern zwei Budelfälle, von denen er aus eigener Anschauung Kenntniß hat. Im einen Fall handelte es sich um Annahme einer Vorlage, welche die Anlage eines Parks in Evanston ermöglichen sollte. Ihre Annahme wurde mit $2500 erkauft. Im anderen Fall handelte es sich um eine auf Winkelbörsen bezügliche Vorlage, die im Jahr 1905 abgesägt wurde, trotzdem ein Ausschuß der hiesigen Produktenbörse nachdrücklich für ihre Annahme eintrat. Unterhändler für käufliche Unterhausmitglieder erboten sich, die nöthigen Stimmen für die Vorlage zum Preis von $500 die Stimme zu liefern, gingen aber später mit dem Preis auf $100 die Stimme herunter. Präsident Jackson von der Produktenbörse lehnte es ab, sich und seine Kollegen auf diese Weise brandschatzen zu lassen, und die Vorlage ging verloren. Herr Patten wollte Namen weder in dem einen noch in dem anderen Fall nennen.

Macht Reiche verantwortlich.

Er machte seine Enthüllungen im Lauf einer Debatte zwischen den Unterhauskandidaten des 6. Senatsbezirks, die in der 1. Kongregationalistenkirche gestern Nachmittag stattfand. Der sozialistische Kandidat Lewis W. Hardy war dafür verantwortlich, daß der Millionär seine Erlebnisse in der gesetzgebenden Körperschaft des Staates berichtete. Hardy führte im Laufe einer Ansprache aus, daß der Reiche Gesetzgeber besteche, und daß er daher für die Korruption in gesetzgebenden Körperschaften verantwortlich zu machen sei. „Es ist des reichen Mannes Geld, das unsere Gesetzgeber straucheln läßt und die Korruption in unserer Hauptstadt herbeiführt. Wir müssen die Reichen für die Bestechung unserer Legislaturmitglieder und für die Ansammlung von Fonds für diese Zwecke verantwortlich machen."

Patten's Erfahrungen.

Die Aeußerungen des Sozialisten mißfielen dem Millionär, welcher der Debatte als Zuhörer beiwohnte. Er griff selbst in die Debatte ein und berichtete von seinen Erlebnissen in Springfield. Eine Anzahl wohlhabender Bürger Evanstons hätte versucht, die Stadt Evanston zum Ankauf eines Grundstücks für Parkzwecke zu veranlassen. Es sei nöthig gewesen, ein Gesetz in der Legislatur zur Annahme zu bringen, das der Stadt den Kauf ermöglichte. Die Legislaturmitglieder hätten sich geweigert, das Gesetz anzunehmen. Darauf hätten die wohlhabenden Bürger Evanstons schließlich in die Tasche gegriffen und $2500 gezahlt. Dies habe die Annahme des Gesetzes bewirkt. Später habe die Bevölkerung es abgelehnt, die Errichtung des Parks zu genehmigen. „Es war ein Fall", schloß Herr Patten, „in dem man die Reichen nicht tadeln konnte. Der Park war ein Vortheil für das ganze Gemeinwesen". Der Sozialist war mit der Erklärung nicht zufrieden. „Es ist wohlbekannt, daß in der letzten Tagung der Legislatur Abgeordnete bestochen wurden," erwiderte er. „War es der Reiche oder der Arme, der Gesetzgeber bestach?" Herr Patten blieb die Antwort schuldig. Späterhin erklärte er, daß der Fall sich vor fünfzehn Jahren zugetragen habe. Einige der Betheiligten seien todt, andere würden sich nachdrücklich dagegen verwahren, daß ihre Namen in den Skandal hineingezogen würden. Keiner von ihnen habe andere Absichten gehabt, als Evanston zu verschönern.

Kennt zweiten Budelfall.

Der zweite Fall, auf den Herr Patten Bezug nahm, trug sich in der 44. Tagung zu, die im Januar des Jahrs 1905 begann. Es handelte sich um eine Vorlage, die auf Winkelbörsen gemünzt war, aber auch zugleich den Terminhandel an der Produktenbörse regelte. Die Maßregel wurde im Senat angenommen und kam im Haus in der Schlußsitzung der Tagung zur Berathung. Er sei verschiedene Male mit einer Abordnung der Produktenbörse in Springfield gewesen, sei aber der Schlußsitzung ferngeblieben, da behauptet worden war, er habe eine schwere Menge Geld zur Verfügung, um die Annahme der Maßregel zu erkaufen. Präsident Jackson von der Produktenbörse aber und andere Börsenmitglieder seien anwesend gewesen. Der Sprecher habe sie aus dem Sitzungssaal verwiesen, und sie hätten im Korridor gewartet. Unterhändler hätten ihnen die nöthigen Stimmen für $500 die Stimme und schließlich für $100 angeboten, aber Präsident Jackson habe das Angebot abgelehnt. Mehrere Makler seien bereit gewesen, selbst in die Tasche zu greifen, aber Jackson habe ihnen den Stimmenkauf verboten. Die Maßregel sei mit vier Stimmen Mehrheit geschlagen worden. Späterhin hätten die Gerichte der Produktenbörse als Recht zugesprochen, was sie in Springfield auf dem Wege der Gesetzgebung zu erlangen gesucht habe. Herr Patten erklärt, er könne ich sowohl der Namen derer, die käuflich waren, als auch der Unterhändler erinnern, doch habe es keinen Zweck, da die ganze Sache verjährt sei.

O'Connell's Platform.

William L. O'Connell, früherer Oberbaukommissär und demokratischer Kandidat für das Countyschatzmeisteramt, machte gestern seine Platform bekannt. Er verspricht, die Zinsen auf alle Gelder, die dem Countyschatzamt zufließen, dem County zu überweisen. Außerdem verpflichtet er sich, nachdrücklich für die Annahme eines Gesetzes einzutreten, das die Countyschatzmeister zwingt, dies in Zukunft zu thun und

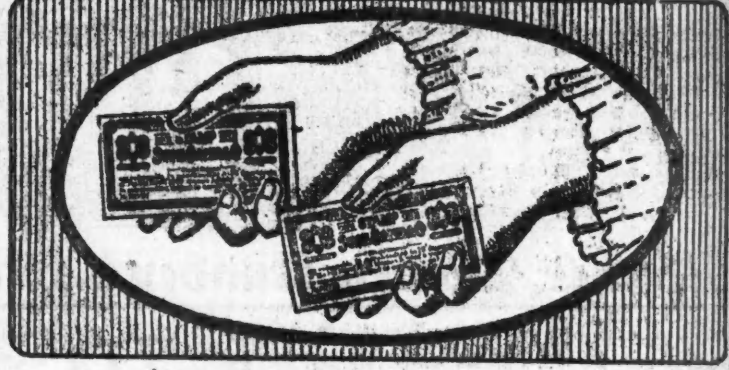
Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps



DIENSTAG
den ganzen Tag

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 24. Oktober 1910.

Die Preise gelten nur für den Großhandel.

Getreide und Heu.

[illegible]

Oel.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Molkerei-Produkte.

[illegible]

Geflügel und Kalbfleisch.

[illegible]

Gemüse und frisches Obst.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

West Madison Str., 150 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 60 bei 124; Erben von Wm. Ilett an Chas. Woulters, $16,500.

W. Randolph Str., Nordostecke Elizabeth, Südfront, 51 bei 181; Oliver L. Watson an Isidore M. Rosenzweig u. And., $47,500.

W. 12. Str., 125 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 125; Morris Baraneck an Susie R. Berliant, $17,500.

West 13. Str., Nordwestecke Leavitt, Südfront, 48 bei 124; Philip Mitchell an Andreas Brisch, $20,000.

Bankerotterklärungen.

[illegible]

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

—— Nur für Herren. ——

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 E. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.
17sep*1

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Gegen Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.
Tel. Lincoln 4424.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leidet Ihr an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wendet Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Wein für medizinische Zwecke

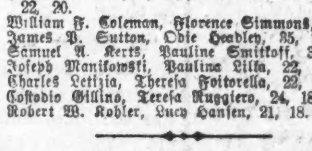
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kistenpartien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.



Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir führen über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, sowie ... für Bruchleidende. Erfahrenen Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.

Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Männer, Damen, Knaben u. Mädchen, alle 1.19

Für Männer	Für Damen		Für Knaben	Für Mädchen
Werth aufw. bis $3. Lohfarbig, schwarz, schwer und mittelschwer, Schnür-, Knopf und Blucher.	Werth aufw. bis $3. Knopf und Schnüre Patent-, Kid- und Kalbleder, schwere und leichte.	1.19	Werth aufw. bis $2. Starke, haltbare Kalblederschuhe für Schul- und Spielgebrauch, gute Werthe.	Werth aufw. b. $2.50. Schnür- und Knopfschuhe, Kid-, Kalb- und Patentleder, für Mädchen jed. Alters.

7.48 Prachtvolle Muster-Kleider 7.48

$12.50 bis $25.00 Werthe

Lempit Dreß Co.'s, 27 East 10. Straße, New York, Musterpartie und ganzes Lager von hochfeinen Kleidern aus Messaline, Taffeta, Broadcloth, Venetian und Serge, von The Fair gekauft zu einem bemerkenswerth niedrigen Preise für Baar.

Zwecks schnellen Verkaufs am Dienstag werden wir einen niedrigen Preis für die ganze Partie ansetzen. Alle Farben und Größen für Mädchen 14, 16 und 18 Jahre alt, und für Damen 34 bis 44 Brustmaß, aber nicht alle Größen und Farben in jeder Facon. Wir illustriren vier sehr gute Facons, welche für $12.50 bis $24.75 verkauft wurden. Die ganze Partie, mit unbeschränkter Auswahl, Dienstag zu einem so niedrigen Preise, daß der ursprüngliche Kostenpreis des Stoffes allein nicht durch The Fair's Verkaufspreis gedeckt wird.

12.50, 15.00, 20.00 AND 25.00 — VALUES
CHOICE 7.48 CHOICE.

Bargains in Unterzeug

Feine gerippte gebleichte baumwollene Union Suits für Damen, weich gefließt, „Shell“ garnirt, gutes Gewicht, 79c-Werthe, zu 55c

$1.50 Merino Union Suits, feine 1 und 1 gerippt, ⅝ feine australische Wolle, mit wollenem Fleece, entweder Cream, weiß oder Silver, $1.50 Werth, für nur 98c

50c Damen-Unterzeug, feines 1 und 1 gerippt, gebleichte Baumwolle, Hemden u. Hosen, weicher gefließter Rücken, hübsche Shell garnirte Vest, franz. Band Hosen, Seconds, 50c-Werth, 31c

$1.00 Merino Shirts und Beinkleider für Damen, ⅝ feine australische Wolle u. wollegefließt, Cream oder grau, reguläre oder extra Größe, 69c

Schweres gefließtes baumwollenes Unterzeug für Knaben, feines Gewebe, Hemden und Hosen, oder Tuck gesteppte Leibchen u. Hosen für Mädchen, speziell, 25c

15c gestrickte Leibchen für Kinder, vollgebleicht und gut eingefaßt, 7c

„M“ Waist Union Suits, ein 3-Stück Garment in einem Stück und fast zum Preise eines Leibchens oder einer Hose; feine gerippte gebleichte Baumwolle, weiche gefließte Rückseite, halb offene Front, Drop Sitz und das M. Tape mit eingefaßten Knöpfen, 75c Werth, 39c

Muster Korsets, lange oder kurze oder mittlere, alle nett besetzt, die meisten Facons haben doppelte Supporters, Odds und Muster von 50c Korsets, zu 25c

Kurze Tennis Flanell Unterröcke, weicher, fließiger Flanell, m. ausgezackt. Ruffle und Zugschnur, zu 19c

$1.00 Flannelette Kimonos, nette Muster u. mittlerer Grund, Novelty Border, besetzt, sowie Rückenyoke, reg. $1 Werth, 75c

$1.00 Percale Wrappers, prächtige Facon, gefälteltes Yoke, Umlegekragen u. Band Manschetten, assort. dunkle Karrirung., 69c

$18 Ueberzieher für 12.75

Reinwoll. $18 Männer- u. junge Männer-Ueberzieher, in schlicht schwarzen und fancy Kerseys, sowie f'cy Cheviots.— Mehrere verschiedene Modelle, einschl. dem Convertible Rock, 50 Zoll lang und kann als Protector oder schlichter Lay-down Kragen getragen werden; sowie 46zöll. Ueberzieher mit Sammetkragen; wir haben 1,000 dieser Röcke zur Auswahl, in Größen von 32 bis 48 Brustmaß, sowie für Korpulente; diese Ueberzieher kosten anderswo $18; Auswahl in unserem Bargain-Basement, Dienstag,

12.75

Reinwoll. handgeschneiderte Männer-Anzüge, Worsteds, Cassimeres und blaue Serges. Reinwoll. Stoffe und viele verschied. Shades zur Auswahl. Wir garant. jeden Anzug. Alle Größen von 34—48 Brustmaß sowie Stouts u. Slims regul. $16 werth, zu 12.75

Männer- u. junge Männer-Hosen, schön gestreifte Worsters u. Cassimeres sowie schlicht schwarze Cheviots und Clay Worsteds. Wir kauften diesen Hosenvorrath weit unterm regul. Preis. Wir können sie Retail zu Wholesalepreisen verkaufen. Alle Größen von 30 bis 50 Taillenmaß. Es sind vier Partien — 2.95, 2.45, 1.98 und 1.49

Schulknaben-Anzüge, von vielen verschied. Mustern glatter oder Protektorkragen. Größen von 9 bis 17 Jahren. Ein regul. $5 Werth. Im Bargain-Basement, 2.95

Zwei-Stück Knickerbocker Knaben-Anzüge, in fancy Cheviots u. Cassimeres, stark gem. u. besetzt. Alle Gr. v. 8—16 Jahre. Ein regul. $3.50 Werth. Im Bargain-Basement, 1.98

Garnirte Hüte, 1.95

Gerade 278, alle die übrig sind von jenen prachtvollen garnirten Musterhüten, eine große Varietät von zeitgemäßen drapirten Turbans, wie auch große Facons, sortirte Farben zur Auswahl, würden zu $2.95 billig sein. So lange sie vorhalten, — die Auswahl zu 1.95

Andere von 3.45 bis 7.50. Räumung der ganzen Partie von ungarnirten Hüten aus schattirter Seide, mit Velveteen Facings, ebenso allen Formen zum Gebrauch gemachten Hüten — die Werthe, zu den niedrigen Preise von 98c

Blumen—25 Duz. Velvet Pansies, alles prachtvolle Schattirungen, per Bündel 29c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Großer Band-Verkauf

Fancy Warp bedrucktes Dresden Taffeta, Ottoman Satin, Moire etc. für Haarschleifen. Ein Einkauf von angebrochenen Partien, 4, 4½ und 5 Zoll breit, ein ausgezeichneter Werth, die Yard zu 15c

25c Bänder, fancy Warp Printed Dresdens, persisches Haarschleifen-Taffeta, in allen Farben, Messaline etc., alles hübsche reine Waaren. Wir kauften sie von einem Fabrikanten, der Geld gebrauchte. Ein außergewöhnlicher Bargain für Dienstag, die Yard zu nur 17c

Taffeta-Band, 4½ Zoll breit, gute Farben. Alle auf unseren Bargain-Tischen, die Yard zu, 9c

Leinen: Weißwaaren

Mercerized Satin-Damast für Tischtücher, [illegible] 2000 Yards vorhalten, per Yard zu 27c

[illegible] 25c

[illegible] 9c

[illegible] 19c

[illegible] 6c

Muster-Handschuhe

Muster-Handschuhe von Reisenden, von einem großen Fabrikanten gekauft, [illegible] Partie 1—Muster von [illegible] 10c

Partie 2—Muster von [illegible] 33c

Kleiderstoffe—Seide

[illegible] 59c

[illegible] 55c

[illegible] 85c

[illegible] 47c

Flanell und Domestics

[illegible] 4½c

[illegible] 8c

[illegible] 16½c

[illegible] 2¾c

Gardinen und Bettzeug

Fabrikverkauf von Nottingham-Gardinen, [illegible]

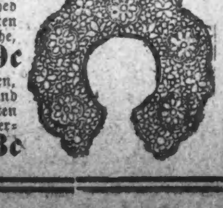
Partie 1. Nottingham-Gardinen, [illegible] 75c

Partie 2. Nottingham-Gardinen, [illegible] 1.35

Partie 3. Nottingham-Gardinen, [illegible] 2.45

Halstrachten u. Spitzen

[illegible] 49c



[illegible] 39c

[illegible] 3c

Die Jagdverhältnisse in Ostafrika.

Ein interessantes Projekt ist neuerdings in Berlin bekannt geworden, nämlich die Absicht dortiger Kapitalisten, am Kilima-Njaro-Gebirge ein Riesen- und Luxushotel zu bauen, in dem europamüde Reisende ihre Nerven pflegen können. Uebel ist der Plan nicht; denn wenn einmal die Nord- oder Usambarabahn Moshi erreicht hat, werden die Schneekuppen des Meru und des Kibo wohl begehrte Ziele für reiche Sportsmen werden, denen die von Vielzuvielen besuchten, bequemer gelegenen Reisegebiete nichts mehr zu bieten vermögen. Dann wird auch ein Hotel am Kilima-Njaro, das natürlich auch den Lokalverkehr aufnehmen wird, lebensfähig sein, vorausgesetzt, daß die unternehmenden Kreise es verstehen werden, die Reisenden, auch die nach Südafrika gehenden und von dort kommenden bezw. zurückkehrenden, zu Abstechern nach jenen schönen Schneeregionen unter afrikanischer Sonne zu veranlassen. In Betracht wird dabei kommen, daß in den weiten Steppen zwischen Kilima-Njaro und Viktoriasee reiche Jagdgründe sind, die unbegrenzte Befriedigung des Jagdsports ermöglichen. Wer weiß, wie ein begehrtes Ziel das benachbarte Britischostafrika für Vergnügungs- und Jagdreisende ist, selbst für solche aus Amerika, und wer weiter weiß, welche riesigen Summen diese in das Land bringen, wird begreifen, daß die Entwicklung der deutschen Kolonie zu einem gleichen Reiseziel sehr wünschenswerth erscheint.

Hier interessirt vielleicht auch, daß das Gouvernement die dringend nöthige Abänderung der erst seit 1½ Jahren in Kraft befindlichen Jagdverordnung plant. Bis zum 31. Dezember 1908 kostete der im ganzen Schutzgebiete ein Jahr lang giltige Jagdschein für Europäer 10 Rupien und berechtigte zur Jagd auf alles Wild, mit Ausnahme einiger besonders zu schützender Arten (wie Giraffen, Zebras, Elenantilopen und einiger Vogelarten). Für eine Reihe von jagdbaren Wildarten war ein besonderes Schußgeld zu zahlen, das zwischen 1 und 100 Rup. für Antilopen und Elefanten schwankte. Andererseits erhielt der Erleger gewisser Raubthiere, z. B. von Löwen und Leoparden, Schußprämien. Die Umständlichkeit des Kontrolverfahrens bei der Erneuerung der Jagdscheine, die Schwierigkeit der Einziehung der Schußgelder, die Unmöglichkeit der Nachprüfung der Richtigkeit der Abschußziffern der Jäger, der Kampf der Meinungen über die Nothwendigkeit des Abschusses des afrikanischen Großwildes als angeblichen Trägers von Thierseuchen und der dem entgegentretenden Bestrebungen für die Erhaltung und möglichste Schonung der afrikanischen Thierwelt als eines wichtigen Naturdenkmals führte zu der Formulirung und dem Erlasse der jetzt giltigen Jagdverordnung vom 5. November 1908. Diese beschränkte die Zahl der von der Jagdbarkeit ausgeschlossenen Thiere auf Schimpansen und einige Vogelarten und theilte im Uebrigen die jagdbaren Thiere in zwei Klassen. Der ersten Klasse wurden alle Gazellenarten, die Antilopen mit Ausnahme der Elenantilope, der Büffel, Colabusaffe und Marabu zugewiesen, während in die zweite Klasse der Elefant, die Elenantilope, Giraffe, das Nashorn und Zebra kamen. Die Preise der wie früher ein Jahr lang giltigen Jagdscheine wurden in verschiedener Höhe festgesetzt. Der Jagdschein für die Vorderlader- bezw. Schrotflintenjagd kostete vom 1. Januar 1909 ab 3 Rup., der Bezirksjagdschein für Thiere der ersten Klasse 25 Rup., der gleichberechtigende Schutzgebietsjagdschein 50 Rup. (für nicht im Schutzgebiete ansässige Personen 200 Rup.) und der Jagdschein für Thiere der Klassen 1 und 2 (sogen. großer Jagdschein) 750 Rupien (1000 Mk.) Die Schußgelder fielen mit Ausnahme derjenigen für Elefanten, für die jetzt je 150 Rup. Schußgeld zu zahlen sind, fort. Die Raubthierschußprämien blieben unter theilweiser Ermäßigung bestehen.

Die Entwickelung, die die Jagdverhältnisse in Deutschafrika seither genommen haben, haben denjenigen Recht gegeben, die die Jagdverordnung vom 5. November 1908 von vorneherein als schwächlichen Kompromiß zwischen Koch'schen und Schillings'schen Anschauungen bezeichneten und schwere Mißstände in Aussicht stellten. Die sind denn auch nicht ausgeblieben, wenigstens soweit die Jagd auf Elefanten in Betracht kommt. Durch eine administrative Anordnung bestimmte zu Anfang des Jahres 1909 der Gouverneur, daß in jedem Verwaltungsbezirke nur drei große Jagdscheine ausgegeben werden dürften; die Bestimmung war in dem Sinne gedacht, daß nun in jedem Bezirke nur drei Jagdscheininhaber die Jagd auf das Großwild der zweiten Klasse ausüben würden. Diese Annahme war aber von Anfang an falsch, da man mit der Freizügigkeit der Jagdscheininhaber nicht gerechnet hatte. Da allein die Jagd auf Elefanten die erheblichen, 1000 Mk. betragenden, Kosten des großen Jagdscheins decken kann, aber nur in der Minderzahl der Verwaltungsbezirke von Deutschostafrika Elefanten vorkommen, trat der Zustand ein, daß die Berufsjäger sich ihre Jagdscheine in Tanga, Morogoro usw. lösten und dann in den Elefantenbezirken des Südens der Kolonie sich zusammendrängten und eine Elefantenvernichtung anhob, wie man sie nie zuvor gesehen hatte.

Infolge der dadurch hervorgerufener Mißstände und der Erkenntniß der Unhaltbarkeit der jetzigen Jagdbestimmungen wird nunmehr eine Abänderung der Jagdverordnung, insbesondere die Limitirung der Höchstzahl der Elefanten erwogen, die auf Grund eines Jagdscheins und in einem Jahre erlegt werden dürfen. Hoffentlich wird die Absicht bald zur That.....

Wie man in alter Zeit jagte.

Die Jagd im Mittelalter und auch noch im 16. Jahrhundert war unzweifelhaft im Wesentlichen eine Fangjagd, was sich schon von selbst aus der Mangelhaftigkeit der damaligen Schußwaffen ergibt, aber auch aus den Darstellungen im Tristan, im Nibelungenliede, sowie aus den Hundearten, die im Sachsen- und Schwabenspiegel angeführt werden. Die Hunde, besonders der Leithund, waren für die Jäger der alten Zeit von der größten Bedeutung. Man ließ das Wild durch berittene und unberittene Leute mit Hunden verfolgen, bis es sich gegen die Meute stellte und aus unmittelbarer Nähe mit dem Spieß oder Schwert erlegt werden konnte. Bei dem Hochwild war die Heckenjagd, d. h. mittels Wildhecken sehr gebräuchlich, die aus hohen, vor den Wäldern errichteten Zäunen mit Lücken bestanden, durch die das Wild zu wechseln vermochte. Bei der Jagd wurden diese Oeffnungen mit Netzen verstellt, in denen sich dann das gehetzte Wild fing. Bei der Pürschjagd, von der wir aus alten Quellen auch viel erfahren, ging der Jäger auf den Anstand und lockte den Rehbock, indem er, auf einem Blatte pfeifend, die Stimme der Ricke nachahmte und ihn dann „ze dem Blate“ erlegte, wie es im Parzival heißt. Die Beize oder das Federspiel — so nannte man die Jagd auf Federwild — galt als die edelste von allen. Schon zur Zeit Karls des Großen standen die Stoßvögel hoch im Werthe, Kaiser Friedrich II. hat eine besondere Abhandlung über die Beize verfaßt, die mit Falken, Habichten und Sperbern betrieben wurde. An dem Falkenbeizen nahmen mit Vorliebe die Damen hoch zu Roß theil. Die gewöhnlichen Jagdwaffen bestanden aus dem Spieß, dem Wurfspeer, der Armbrust und dem Bogen; das Schwert gürtete sich der Ritter ja immer um. Kostbare Jagdhörner, entweder aus Gold — „von vil rothem golde fuorter ein herlichez horn“, wie es in den Nibelungen heißt — oder aus Elfenbein, mit denen man die Meute rief und die Sammelsignale gab, durften natürlich bei der Jagdausrüstung der vornehmen Herren nicht fehlen. Der Anzug der Jäger war gewöhnlich grün, um den kurzen Rock wurde ein starker Ledergürtel geschnallt, in welchem sich Messer, Stahl, Schwamm und Feuerstein befanden. Ein grüner mit Grauwerk gefütterter Mantel vollendete den Anzug. Das „Birsgewant“ Siegfrieds bestand aus schwarzem Pfeller, dazu trug er einen Zobelhut.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Eine erstaunliche Liste von Dienstag-Bargains

$1.79 für Schuhe — Musterschuhe für Damen, Goodyear Welt u. handgewendet, in Pat. Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid, hohe od. niedrige Absätze, in Schnür-, Knöpf- und Blücherfacons, Gr. 3 b. 4½, $3 u. $2.50 Wth.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

$1.00 für Schuhe — Mädchenschuhe in Velour Calf, Vicikid Box Calf und Oxblood Kid, gute solide Sohlen, auf modernen Leisten gemacht, alle Größen, — $1.50 und $1.75 Wth.

Oefen-, Tisch- und Dresser-Spezialitäten für Dienstag!

Sideboards, Royal ¼ gesägt. Oak, feiner Golden Finish, — fein geschnitzt, franz. Bevel Plate Spiegel, Schublade Plüsch-gefüttert—wth $20; zu 12.95

Baar oder Kredit.

Pedestal Auszieh-Tisch — genau wie Abbildung — von solidem Eichenholz gemacht, reicher goldiger Finish, extra schwerer Pedestal, bis 6 Fuß ausziehbar, werth $13.50.... $8.95

Baar oder Kredit.

Extra Lackirte Feuer-Feuerschaufeln, 2c

Baar oder Kredit.

Pluck — tadellos backender Herd, von einem wohlbekannten Ofen-Fabrikanten gemacht, hat großen Backofen, Thür-Panel und Seite mit Nickel verziert, Feuerplatz mit Duplex Rost, f. Hart- od. Weichkohlen.. $13.50

Art Stewart Heizer, genau wie Abbildung, hat alle neuesten Verbesserungen, großer Feuerplatz, mit Duplex Rost — voller Base Brenner — extra schwerer Boden, — heizt fünf Zimmer, hochfein nickelverzert...... 26.50

Größter Oktober-Unterzeug-Verkauf—Leset!

Wir offerirten viele, viele große Bargains in feinem Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug, aber wie diese kleine Liste anzeigt, haben wir nie so niedrige Bargains geboten, wie wir in diesem Oktober-Verkauf offerirt werden.

Weißes fein geripptes gefließtes Damen-Unterzeug, von reiner feiner gekämmter egypt. Baumwolle; geformte Waist und französ. Band an Beinkleidern — Größen 4, 5, 6 — zu.......... 39c

Feine weiße gerippte fließgef. shaped Damen-Leibchen u. Beinkleider, —Beinkleider offener od. geschloss. Style, ungewöhnl. Werth zu.......... 48c

Reguläre baumwoll. gerippte Männer-Winter-Hemden u. Unterhosen, fließgefüttert, garant. so gut in Qualität und Besatz wie irgend ein anderswo gekauftes Kleidungsstück, zu.......... 39c

Feines Worsted Damen-Unterzeug; gemacht von sehr feiner Qual. Worsted Wolle, mit ungefähr 20 Prozent Baumwolle, in weiß und silberfarbig, $1.00-Werthe, zu.......... 75c

Baumw. gerippte Männer-Hemden u. Unterhosen, mit schwerem baumwoll. Fließ-Futter, sehr weich und warm sich anfühlend, in blau, grau, rosa, braun und Ecru,—speziell zu.......... 50c

Naturgraue Männerhemden und Unterhosen, von australischer Wolle und etwas Baumwolle gemischt, die größten je gezeigten Werthe, Größe 34 bis 59 — zu.......... 98c

Feine gerippte gefließte Union Suits für Damen, aus feinen weißen Baumwollgarnen, nett m. Perlmutterknöpfen besetzt, vorne zu öffnen, zu 50c

Gerippte gefließte Union Suits für Knaben und Kinder, Alter 2 bis 14, zu 25c

Feine gerippte gefließte Hemden und Hosen für Knaben, in grau u. ecru, Gr. 24 b. 34 25c

Combination Korset Waist und Union Suit, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge, Drop Sitz, Alter 4 bis 14, 50c Werthe, zu.......... 29c

Australische Wolle Hemden und Hosen für Männer, aus feiner Qualität Garn, das die Haut nicht reizt, in Natural und Camel's Hair Farbe, Größe 34 bis 50, das Stück zu.......... 1.25

Feine wollene Hemden und Hosen für Männer, aus feiner australischer Wolle gemacht, mit einem kleinen Prozentsatz Baumwolle, um diese Waaren vor dem Eingehen zu bewahren, Größen 34 bis 50, das Stück zu.......... 1.50

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18lumi,misamo.bm

Exkursionen nach Europa!

Im Oktober und November.

Schnelldampfer — 8 Tage Ozeanfahrt.

$25 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam in dritter Kajüte; extra fein eingerichtet.

Billige Durchraten nach Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und allen Hauptstationen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Belgien, Luxemburg u. s. w. Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.

Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen.

$26½ für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate.

Näheres bei

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.

268 Haupt-Office Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof. Telephone Harrison 5341.

Offen Abends bis 7 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr. 12okt*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 25. Oktober, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

4okt,somomifr³

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß.

Erste Hypotheken mit Guarantee Polices der Chicago Title & Trust Co. zu 5½% Interessen zu verkaufen.

J. H. Kræmer & Son

84 LA SALLE STR.

sep3,samodido,3t.1

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

23jl,samomi*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. misamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Probstein, 163 State Str., sowie 1561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

1ok*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.50 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

— Rennbericht. — Bei dem gestrigen Rennen stürzten die drei Jockeys, die sich Arme und Beine brachen; auch der morgige Renntag verspricht gleichfalls sehr interessant zu werden!